Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 12. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 217

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Leichenräuber.

In dem schwergeprüften Galveston plündern farbige Unholde die auf den Straßen liegenden Opfer der Sturm-Katastrophe. — Die Leichenräuber werden auf der Stelle niedergeschossen. — Weitere Hiobsposten aus Texas. — Ueber Galveston ist der Belagerungszustand erklärt worden. — Der materielle Schaden ist ein ganz enormer. — Von allen Seiten wird Hülfe gebracht.

Dallas, Tex., 12. Sept. Eine hier heute aus Galveston, via Virginia Point und Houston eingetroffene Depesche meldet Folgendes:

„Die Lage wird von Stunde zu Stunde schlimmer. Wasser und Eis sind sehr benöthigt. Der Mangel an Kleidern hat seit gestern den Tod zahlreicher Personen herbeigeführt und Andere sind wahnsinnig geworden."

Galveston, Tex., 12. Sept. Nicht weniger als 15,000 Personen sind durch das große Sturmunheil obdachlos geworden. An 13. Straße, östlich bis zum Golfufer, stehen nur noch vereinzelte Häuser, und es gibt in der Stadt kaum ein Gebäude, das nicht irgendwie beschädigt worden wäre. Hunderte von kleinen Fahrzeugen sind auf den Strand getrieben worden.

Ein entsetzlicher Leichengeruch erfüllt die Stadt, und die Polizei ist angewiesen worden, alle in den Straßen aufgelesenen Leichen sofort im Golf zu versenken, da augenblicklich eine andere Beisetzung derselben rein unmöglich ist.

Um Plünderung, Vandalismus und Ausschreitungen sonstiger Art zu verhüten, ist der Belagerungszustand über Galveston verhängt worden. Infanterie und Kavallerie patrouilliren die Straßen, und zahlreiche farbige Diebe sind bereits erschossen worden. Vor dem Marine-Hospital kam es zwischen einer Abtheilung Wachmannschaften und einer Rotte Wollköpfe zu einem scharfen Scharmützel, wobei 16 der Letzteren todt am Platze liegen blieben. Weiße und farbige Banditen haben Leichen beraubt und den unglücklichen Opfern der Katastrophe sogar in vielen Fällen die Finger abgeschnitten, um sich in den Besitz der Ringe zu setzen. Wer beim Leichenraub ertappt wird, ist des Todes verfallen.

Wasser und Nahrungsmittel sind vor Allem dringend benöthigt. Die Arbeit an der Wiederherstellung der Wasserwerke wird mit Eifer fortgesetzt, und man hofft, die Leitung bald wieder in Betrieb zu haben.

Das lokale Unterstützungs-Komite hat folgenden Aufruf erlassen:

„Nach einer mäßigen Schätzung wird der Verlust an Menschenleben sich auf 3000 stellen; mindestens 5000 Familien sind mittel- und obdachlos. Der übrige Theil der Bevölkerung leidet ebenfalls mehr oder weniger. Nicht eine Kirche, nicht eine Schule, nicht eine Wohlthätigkeitsanstalt, von welchen Galveston so viele hatte, ist unbeschädigt geblieben. Lebensmittel, Kleider und Haushaltungsgegenstände sind dringend benöthigt. Wenn die in der Nähe gelegenen Städte den Frauen und Kindern ein Asyl bieten wollen, würde die Lage sehr gebessert werden. Die Städte an der Küste sollten uns Wasser und Lebensmittel senden, sowie Petroleum und Gasolin.

(Gez.) W. C. Jones, Mayor; M. Lasker, Präsident der Island City Savings Bank; J. D. Skinner, Präsident der Cotton Exchange; C. H. McMaster, für die Handelskammer; R. G. Lowe, Geschäftsführer der Galveston News; Clarence Owlley, Geschäftsführer der Galveston Tribune.

Austin, Tex., 12. Sept. Gouverneur Sayers hat aus Galveston die amtliche Meldung erhalten, daß bis jetzt 2300 Leichen aufgefunden und beerdigt worden seien. Man schätzt jetzt die Zahl der Umgekommenen auf 5000! Von Nah und Fern sind zahlreiche unlautere Elemente nach Galveston gekommen, die sich das entsetzliche Unglück ihrer Mitmenschen zu Nutze machen und selbst die Leichen ihrer Werthsachen berauben. Die Behörden haben sofort energisch eingegriffen und alle Müßiggänger werden gezwungen, an den Räumungsarbeiten theilzunehmen. Nicht wenige Leichen, die schon zu sehr in Verwesung übergegangen waren, um fortgeschafft werden zu können, wurden einfach mit dem Gebälk, unter dem sie eingekeilt lagen, verbrannt.

Die hiesigen Bureaux der Telegraphen-Gesellschaften sind auf's Aeußerste durch die Beförderung von Depeschen in Anspruch genommen worden, in welchen Leute aus Galveston ihren Angehörigen versichern, daß sie am Leben sind. Man schätzt die Anzahl der Privat-Telegramme, welche von Galveston per Boot nach Houston geschickt und von dort weiter gesandt worden sind, auf nicht weniger als 10,000.

Gouverneur Sayers hat mehr als 1000 Telegramme aus allen Theilen des Landes erhalten, in welchen Hülfe angeboten wird. Aus dem Staate Texas allein wurden gestern nicht weniger als $15,000 dem Gouverneur als Unterstützung angewiesen und dabei sind viele Sendungen direkt nach Galveston gerichtet worden.

Für die folgenden Ortschaften im Innern des Staates Texas hat der Orkan ebenfalls Tod und Verderben im Gefolge gehabt:

Genoa, vollständig vernichtet; Webster, die Hälfte der Häuser zerstört; Clear Creek, Laden und Häuser umgeweht; Hempstead, ganz in Trümmern; Chappell Hill, ganz in Trümmern; Brenham, ganz in Trümmern; Hockey, halb zerstört; Cypreß, theilweise zerstört; Waller, halb zerstört; Hearne, schwer beschädigt; Houston, die Hälfte der Häuser beschädigt; Salmi Paß, Schaden gering, Wasser zwei Fuß tief, zwei Todte; Port Arthur, Wasser 2 Fuß tief; Richmond, alle Häuser beschädigt; viel demolirt, 3 Todte; Booth, 1 Todter; Beasley, 4 Todte; Eagle Lake, 3 Kirchen und viele Häuser in Trümmern, Verlust $250,000; East Bernard, alle Häuser umgeweht, 3 Todte; Dickerson, 10 Todte; Texas City Junction, 5 Todte; Letitia, ganz in Trümmern, 2 Todte; Columbia, ganz in Trümmern, 3 Todte; Virginia Point, ganz in Trümmern, 7 Todte.

Weiter dem Innern zustrebend tobte der Sturm dann über Hempstead, 50 Meilen von Houston hinweg, dann traf er Chappell Hill, 20 Meilen weiter, dann Brenham 30 Meilen weiter, alle drei Ortschaften liegen in Trümmern.

In Folge der Zerstörung der Telegraphenlinien ist es nicht möglich, genaue Auskunft zu erlangen, aber es ist bekannt, daß der Verlust an Menschenleben und an Eigenthum enorm ist. Von dem Gebiet westlich von Austin nach den Bergen zu und weiter hinauf noch lauten die Berichte alarmirend. Der Sturm scheint das Inselland reingefegt zu haben, alle Häuser sind verschwunden und starke Bäume entwurzelt. Dann traf der Sturm die verschiedenen Thäler, wo er fast noch verheerender wirkte und alle die kleinen Farmen vernichtete. Viele Menschen müssen dort umgekommen sein, aber es fehlen noch nähere Nachrichten. Vom südwestlichen Texas und von Punkten an der Golfküste bis nach Galveston treffen weitere Hiobsposten ein. Viele Gesellschaften, die dort dem Fischfang obliegend nahe der Küste kampirten, mögen umgekommen sein, denn man hat nichts wieder von ihnen gehört. Die Baumwollernte ist nahezu ruinirt und die bis jetzt eingetroffenen Berichte sagen, daß der Verlust in verschiedenen Gegenden ein vollständiger ist.

Galveston, Tex., 12. Sept. Soweit sich die Sachlage überschauen läßt, hat die entsetzliche Katastrophe folgende Menschenleben gekostet und nachgenannten Sachschaden angerichtet:

Ortschaft	Umgekommen	Sachschaden
Galveston	5,000	$10,000,000
Houston	2	300,000
Alvin	9	100,000
Hitchcock	2	75,000
Richmond	3	75,000
Fort Bend County	19	300,000
Wharton	—	40,000
Wharton County	8	100,000
Colorado County	—	250,000
Angleton	3	75,000
Velasco	—	50,000
Andere Plätze, Brazoria County	4	30,000
Sabine	—	40,000
Patton	—	10,000
Rollover	—	10,000
Wennie	—	10,000
Belville	1	50,000
Hempshead	1	15,000
Brookshire	2	35,000
Waller County	3	100,000
Arcola	2	5,000
Sartatia	—	5,000
Andere Plätze	—	100,000
Dickinson	7	30,000
Texas City	5	150,000
Columbia	8	15,000
Sandy Point	8	10,000
Bei Braoria Conciets	15	1.000
Schaden an Eisenbahnen außerhalb Galveston		$ 200,000
Schaden an Telegraphen und Telephon-Leitung außerhalb Galveston		30,000
Ernte-Schaden		3,000,000

Hierzu kommen dann noch Tausende von Pferden und zahlloses Hornvieh, das im Sturm-Distrikt getödtet worden ist.

Glücklich im Hafen.

Milwaukee, Wis., 12. Sept. Der Dampfer „F. and P. M. No. 4" der Pere Marquette-Linie, welcher gestern Nachmittag, mit 300 Passagieren an Bord, von Holland, Mich., abfuhr, ist heute Morgen glücklich hier eingetroffen. Derselbe hatte eine überaus stürmische Fahrt zu bestehen, und eine ganze Anzahl von Passagieren ist mehr oder minder schlimm verletzt worden. Unter ihnen befinden sich: W. Harker und Frau, von Detroit; Maggie Engleton, von Detroit; Frau Martha Derham, von North Lansing; Conrad Hibbard, von Monroe, Mich.; Willie Gustie, Detroit, und John F. Feaber, Toledo, Ohio.

Dewey-Medaillen.

New York, 12. Sept. Fünfunddreißig Matrosen des bei Tompkinsville vor Anker liegenden Kreuzers „Baltimore" haben aus Washington Dewey-Medaillen zur Erinnerung an ihre Theilnahme an der Schlacht im Hafen von Manila erhalten. Leutnant M. J. McCormick, von der „Baltimore", Kapitän Williams vom Marine-Korps, und Bootsmann H. R. Brayton erhielten zu gleicher Zeit Tapferkeits-Medaillen.

Ausland.

Die China-Wirren.

In England traut man dem russischen Bären nicht. — Sturmangriffe auf die PeiTongForts. — Li Hung Tschangs angebliche Bestechungen. — Vormarsch der Alliirten auf Shang-Hen-Sien. — Das Konzert der Mächte nicht gesprengt. — Zwischen den Franzosen und Amerikanern wäre es beinahe zu einem bösen Konflikt gekommen. — Die Chinafahrt des Grafen Waldersee.

London, 12. Sept. Bis jetzt ist noch keine offizielle Meldung von dem Aufbruch der Pao Ting Fu-Expedition eingetroffen. Eine undatirte Depesche aus Tien Tsin besagt, daß die Expedition durch schlechtes Wetter aufgehalten worden sei.

Shanghaier Korrespondenten bestätigen die Angaben Dr. Morrisons in Peking, daß die Militärparade im kaiserlichen Palastviertel in erster Reihe ein russischer Triumphzug war. Hier macht sich in der Presse immer mehr die Ansicht geltend, daß Rußland, trotz allem Räumungs-Geschwätzes gar nicht daran denke, seine Truppen aus Peking zurückzuziehen.

Der Shanghaier Korrespondent der „Morning Post" meldet folgendes:

„Hier glaubt man ganz bestimmt, daß Li Hung Tschang Deutschland und Rußland bestochen hat, Peking zu räumen. Rußland wird als Entgeld die Mandschurei erhalten, während die Entschädigungs-Bedingungen, die man Deutschland angeboten hat, nicht näher bekannt geworden sind.

Eine Spezialdepesche aus Shanghai meldet, daß es zwischen den Amerikanern und Franzosen in Peking beinahe zu einem Konflikt gekommen sei, weil die Ersteren vor dem Einzug der alliirten Truppen das Palastviertel besetzen wollten.

Berlin, 12. Sept. Die Erklärung des amerikanischen Generals Chaffee, daß seiner Ansicht nach eine Truppenmacht vorläufig in Peking bleiben müsse, ist im Auswärtigen Amt mit vieler Befriedigung aufgenommen worden. Hinsichtlich der Meldung, daß Deutschland ehrgeizige Pläne in Bezug auf Yan-Tse-Kiang verfolge, äußerte sich ein Beamter des Auswärtigen Amtes wie folgt: „Diese Nachricht entbehrt jedweder Begründung. Deutschland hat nur 500 Mann gelandet, während England und Frankreich eine bedeutend stärkere Truppenmacht entsendet haben. Das deutsche Reich will weiter nichts, als das Leben und Eigenthum seiner Unterthanen beschützen."

Feldmarschall Graf v. Waldersee wird sich gleich nach seiner Ankunft in Shanghai nach der Provinz Chin Li begeben.

Wie der Vertreter der „Assoziirten Presse" in Erfahrung gebracht hat, wird Deutschland vorläufig keine weiteren Truppen nach China schicken, es sei denn, die Sachlage ändere sich inzwischen gewaltig. Starke Verluste unter den Truppen würde natürlich einen Nachschub bedingen.

Aus hier eingetroffenen Privatnachrichten erhellt, daß die Alliirten die chinesischen Befestigungen bei PeiTang, nördlich von Taku, angegriffen und schwere Verluste erlitten haben.

Der deutsche Transportdampfer „Rhein", mit General-Leutnant von Lessel an Bord, ist in Shanghai angekommen.

Rear-Admiral Bendemann, der Chef des deutschen ostasiatischen Geschwaders, hat gestern Shanghai an Bord des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck" verlassen.

Tien Tsin, 8. Sept., via Shanghai, 11. Sept. Viertausend Truppen der Alliirten, von General Dorward befehligt, marschirten heute auf Shang-Han-Sien und Tielie los, woselbst die Boxers die Tien-Tsin-Gegend bedrohen. Unter den Truppen befanden sich auch 200 Mann vom 15. amerikanischen Infanterie-Regiment, unter Kommando von Major Robertson. Mehrere japanische Belagerungsgeschütze wurden mitgenommen.

Hier ist ein deutsches Kavallerie-Regiment und eine britische Feldbatterie eingetroffen.

Washington, 12. Sept. Das Staatsdepartement hat heute den chinesischen Gesandten benachrichtigt, daß die Ver. Staaten der Abreise Li Hung Tschangs von Shanghai nach Peking kein Hinderniß in den Weg legen würden.

Peking, Mittwoch, 5. Sept. Die Russisch-chinesische Bank, welche heute nach Shanghai übergesiedelt ist, wird den kaiserlichen Universitäts-Fonds, im Betrage von 5 Millionen Taels, konfisziren, als einen Theil der Entschädigung, die Rußland von der chinesischen Regierung fordert.

Georgetown, Insel Pinang, 12. Sept. Feldmarschall Graf von Waldersee ist hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt seine China-Fahrt fortgesetzt.

Berlin, 12. Sept. Was die Situation in China anbetrifft, so sind die besten Aussichten vorhanden, daß die Mächte auch ferner danach trachten werden, ihr gemeinsames Ziel auf gemeinsamen Bahnen zu erreichen. Alle Mächte wünschen an der gemeinsamen Aktion festzuhalten. Die Auffassung, daß Rußland durch seine Vorschläge das Konzert der Mächte gesprengt habe, ist irrig. Es ist hier keine zweite russische Note eingegangen, in der in brüster Weise ein Festhalten an dem Entschluß, Peking zu räumen, angekündigt wird. Die diesbezügliche Meldung der Wiener „Neuen Freien Presse" ist falsch. Ebenso ist die englische Meldung unwahr, Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus hätten vereinbart, daß die internationale Besatzung Pekings aus 2000 Mann bestehen solle. Auch die Nachricht ist falsch, daß von Washington aus hier vorgeschlagen worden sei, nur Schutzwachen in Peking zu belassen oder aber, wenn man Peking halten wolle, es den dortigen militärischen Befehlshabern zu überlassen, die Zahl der dazu erforderlichen Truppen zu bestimmen.

Endlich entbehrt auch die Meldung der „Germania" der Begründung, daß im kaiserlichen Zivilkabinet Drohbriefe eingelaufen sind, in denen erklärt wird, man werde sich an die Person des Kaisers halten, wenn der China-Rummel und die Truppensendungen nicht bald ein Ende haben.

Von der deutschen Besatzung in Peking sind der Zimmermannsgast Cords und der Matrose Bonn gestorben. Sie fanden im Garten der deutschen Gesandtschaft ihre letzte Ruhestätte.

Der Boeren-Krieg.

Präsident Krüger verläßt sein Vaterland.

Lorenzo Marques, 12. Sept. Präsident Krüger ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen.

London, 12. Sept. Die Boeren haben beschlossen, fortan einen regelrechten Guerilla-Krieg gegen die Briten zu führen. Wie es heißt, sprach sich General Botha im Kriegsrath gegen eine solche Absicht aus, wurde aber von den übrigen Mitgliedern niedergestimmt.

Wie der „News"-Korrespondent in Belfast von einem Flüchtling in Erfahrung gebracht haben will, hielt sich Präsident Krüger am Samstag in Nelspruit auf. Präsident Steijn, Christian Botha, sowie Fourier und Delarey befanden sich angeblich bei ihm. Lucas Meyer ist seines Kommandos enthoben worden, bleibt aber Krügers militärischer Rathgeber.

Präsident Krüger soll ziemlich zusammengebrochen sein und nur wenig Interesse mehr für die militärischen Bewegungen bekunden. Er bleibt fast beständig in seinem Eisenbahnwagen und beschäftigt sich mit Bibellesen.

Washington, D. C., 12. Sept. Dem Kriegsamt ist heute folgende Depesche von Kapt. Reichmann zugegangen:

„Lorenzo Marquez. In Folge der jüngsten Ereignisse haben die Militär-Attachés den Transvaal verlassen. Ersuche um Instruktionen".

Man entnimmt aus dieser Depesche, daß der Boeren-Widerstand völlig gebrochen ist. Kapt. Reichmann ist telegraphisch aufgefordert worden, unverzüglich nach den Ver. Staaten zurückzukehren.

Aus der Weltausstellungsstadt.

Paris, 1. Sept. Der Besuch der Ausstellung nimmt immer mehr zu. Am Montag betrug die Zahl der Besucher 600,000.

Das geplante Bankett zu Ehren der Paris besuchenden Bürgermeister nimmt an Umfang zu, und jetzt liegen schon 13,000 Annahmeschreiben vor. Die Bankettkhalle wird in dem Tuileriengarten erbaut, die 150,000 Quadratyards Tischfläche erhalten wird. Präsident Loubet wird so plazirt, daß er die ganze große Gesellschaft überblicken kann. Auch kann er von allen Theilnehmenden gesehen werden. 1500 Aufwärter werden die Gäste bedienen und 180,000 Teller und 30,000 Messer werden benutzt werden. Um die Speise von der Küche nach dem Saale zu befördern, ist ein Radfahrerkorps engagirt worden.

Ein Chicagoer, Namens Nattlar, der in Paris Novitäten verkauft und Zeuge bei einem Duell zwischen Manroy und Borie war, trug eine Verwundung davon. Der erstere der beiden Duellanten wurde getödtet.

Die verpönten Lazaristen.

Köln, 12. Sept. In Bensberg wurde eine von Lazaristenvätern abgehaltene Mission durch Verfügung des Regierungspräsidenten inhibirt. (Lazaristen ist der Beiname der 1632 von Papst Urban VIII. bestätigten „Kongregation der Priester der Mission". Sie hatten auch in Preußen einige Häuser, wurden aber 1873 als mit den Jesuiten verwandt ausgewiesen.)

Uneinige Antisemiten.

Magdeburg, 12. Sept. Auf dem zur Zeit hier stattfindenden Parteitag der Deutschsozialen hat sich eine Spaltung vollzogen, indem der von dem Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg geführte Flügel austrat, nachdem die Versammlung mit 85 gegen 75 Stimmen es abgelehnt hatte, Herrn von Liebermann ein Vertrauensvotum zu ertheilen.

Kritik ist nicht erlaubt.

Braunschweig, 12. Sept. Hier ist eine Versammlung, in welcher der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Frohme die Chinapolitik der Regierung scharf kritisirte, polizeilich aufgelöst worden.

Blutiges Ende eines Familienzwistes.

Neiße, 12. Sept. Ein heftiger Zank in der Familie des Musiklehrers Held hat ein blutiges Nachspiel gefunden. Held griff im Verlauf des Zankes zum Revolver und hat durch Schüsse seine Frau, seine Tochter und sich selbst verwundet. Glücklicherweise scheint keine der Wunden tödtlich zu sein.

Ein Ultimatum.

Indianapolis, Ind., 12. Sept. Heute Mittag hat Jul. Mitchell, Präsident der „Ver. Grubenarbeiter von Amerika", die Erklärung erlassen, daß heute noch der Riesen-Streik in den Anthrazit-Kohlen-Gegenden begonnen werden würde, sofern die Eisenbahngesellschaften nicht unverzüglich auf die ihnen unterbreiteten schiedsgerichtlichen Vorschläge eingehen würden.

Der Feuer-Dämon.

Newport, R. J., 12. Sept. Das „Hotel Rockingham," in Narraganсett Pier, steht in Flammen, und da ein starker Wind vorherrscht, so sind auch mehrere andere Hotels schwer gefährdet.

Um 2 Uhr heute Mittag waren das Hotel, das Kasino, der Hazard-Block und zahlreiche Ladenlokale eingeäschert. Die Flammen greifen immer noch weiter um sich. Schaden soweit $450,000.

Toronto, 12. Sept. In Paris, 40 Meilen westlich von hier, wüthet seit frühmorgens ein heftiger Brand. Der ganze Geschäftstheil der Ortschaft wird voraussichtlich in Flammen aufgehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Maria Theresia, von Bremen. New York: St. Louis, nach Southampton; Teutonic, nach Queenstown; Westernland, nach Antwerpen.

Lokalbericht.

Nächtlicher Meuchelmordversuch.

Unter der Anklage, dem Rechtsanwalt O. H. Serritella gestern zu später Stunde nahe dessen Heim, Nr. 119 Polk Strs., drei Kugeln in den Rücken geschossen zu haben, befindet sich der Straßenbahnschaffner C. J. Janello, Nr. 189 Ewing Str., in Haft. Der Zustand des Verwundeten ist besorgnißerregend.

Geld im Müll.

Auf einer städtischen Ablagerungsstätte fand gestern Henry Bockhouse, 917 Milwaukee Ave., mit der Hilfe von „Heimlichen" die $100, die er in einem Abfallbehälter aufbewahrt hatte und die mit dem übrigen Inhalt des Kastens in einen Müllwagen gewandert waren. Er hatte, da er einen Einbruch vermuthete, alle Hebel der Sicherheitsbehörde in Bewegung gesetzt.

Unerwünschter Besuch.

Während die Familie von A. J. Dewar, 2835 Sheridan Road, gestern bei der Abendmahlzeit saß, erkletterten Einbrecher die Veranda und erbeuteten Schmucksachen im Werthe von Hunderten von Dollars. Sie wurden zwar ertappt, entkamen jedoch, indem sie aus einem Fenster sprangen.

Eine Pfändung.

Auf Grund einer Schuldforderung von $8641 hin hat Hilfs-Sheriff Schroeder heute Mittag auf eine Million Fuß Bauholz Beschlag gelegt, die sich nahe der Elston Avenue in einem Schiffe auf dem Nordarm des Flusses befinden.

* Im Hause ihrer Eltern, Nr. 276 Indiana Ave., ist die zweijährige Beulah Snell an der Wirkung einer gifthaltigen Arzenei gestorben, die man dem Kinde gestern aus Versehen zu trinken gegeben hatte.

* Mit 105 Jahren hat eine Frau Maggie Marooney ihr Alter angegeben, die gestern Abend an der Ecke von Ewing und Halsted Str. von der Polizei aufgegriffen wurde, weil sie Vorübergehende anbettelte.

* George W. Cummings, von No. 94 39. Str., brach heute, um die Mittagsstunde, an der 39. Straße und Cottage Ave. bewußtlos zusammen. Wenige Minuten darauf that er seinen letzten Athemzug. Herzschlag war muthmaßlich die Ursache seines jähen Todes.

* Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe hat bei Friedensrichter Gibbons um einen Befehl zur Austreibung der Frau Fannie O'Grady nachgesucht, deren baufällige Behausung an der Ecke von 24. Str. und Wabash Ave. abgetragen werden soll, um Raum für einen städtischen Spielplatz zu gewinnen.

* Karl S. Peters, der vor einigen Jahren sein Grundstück Nr. 3449 Halsted Str. seiner Tochter Auguste und seinem Schwiegersohne Charles Dallmann überschrieb, sucht diese Uebertragung jetzt rückgängig zu machen, weil Dallmann angeblich die Bedingungen nicht erfüllt, welche er kontraktlich einhalten soll.

* Weil er sich von der Anklage, dem ihm befreundeten Joseph Dold bei einem Besuche in dessen Wohnung, Nr. 111 Wells Str., $17 gestohlen zu haben, nicht zu reinigen vermochte, wurde Fred Sutter von Polizeirichter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Auf der Spur.

Der Wagen des einen Evanstoner Bankräubers im Leihstall entdeckt.

Das Wägelchen, in welchem einer der beiden Männer, die vorgestern die Citizens' Bank in Evanston beraubten, vor dieser vorfuhr, ist von Polizeikapitän Schuettler im Grant'schen Leihstall, Nr. 1445 Edgecomb Str., aufgefunden, und William Edwards, Walter Krumbrick und John Miller sind daraufhin unter dem Verdacht verhaftet worden, an dem Bankraub betheiligt gewesen zu sein. G. H. Hall, der ein Augenzeuge der That war, konnte das Kleeblatt nicht identifiziren. Die Beschreibung des Mannes, der das Gefährt miethete, paßt auf keinen der Verhafteten. Derselbe hatte den Wagen von neun Uhr Morgens gemiethet und lieferte ihn Nachmittags um 2 Uhr wieder ab. Das Pferd schien abgetrieben zu sein. Das Verbrechen wurde kurz vor 1 Uhr verübt. Die Polizei nimmt an, daß der Mann, um sich etwaige Verfolger vom Hals zu halten, ziemlich weit fuhr, ehe er zurückkehrte.

Der Beschreibung des Leihstallbesitzers nach trug der Mann zuerst einen Filzhut und bei seiner Rückkehr einen Strohhut. Er hatte einen blonden Schnurrbart und war von mittlerer Größe.

Chicago öffnet Herz und Hand.

Chicago hat die Zeit des großen Brandes nicht vergessen und den Hilferuf Galvestons erhört. Zahlreiche Bürger haben direkt Geldmittel gesandt, während andere dem Bürgermeister nahezu $10,000 zur Uebermittelung an die zuständigen Behörden übergeben haben. Die Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn wird Kleidungsstücke für die vom Wirbelsturm heimgesuchten Texaner kostenfrei transportiren und hat dem Gouverneur des „Einsamen Stern-Staates" $4000 zur Verfügung gestellt. In McVickers Theater wird übermorgen Nachmittag, in Hurtig & Seamons Music Hall nächsten Montag Abend eine Vorstellung zum Besten der Opfer des Wirbelsturmes stattfinden. Die mit Houston und Galveston verbundenen Telegraphengesellschaften wollen Gelder kostenfrei übermitteln. Die Börse hat einen Unterstützungsausschuß geschaffen. Mehrere Schlachthausfirmen haben bereits Geld oder Nahrungsmittel gesandt oder angeboten.

R. E. Kaestner, Nr. 1506 Diversey Boulevard, nimmt im Auftrage des Chicagoer Turnbezirks Beiträge zur Unterstützung der Unglücklichen entgegen.

Für den Unterstützungsfonds, welchen der Mayor sammelt, gingen heute Vormittag bei diesem mit der ersten Post weitere $492 ein.

Die „Western Union Telegraph Co." hat dem Gouverneur von Texas, dem Mayor von Galveston und allen Sammelausschüssen ihre Drähte kostenfrei zur Förderung des Unterstützungswerkes zur Verfügung gestellt.

Der Sonderzug, welchen die Rock Island-Bahn für den Zweck zur Verfügung gestellt hat, wird morgen Abend um 6 Uhr, mit Liebesgaben für die nothleidenden Ueberschwemmten beladen, nach dem Süden abdampfen.

Ging angeblich in die Falle.

Die Bewohner der Gegend an Clybourn Ave. und Division Str. wurden gestern Nachmittag durch das ihnen nur äußerst selten zu Ohren dringende Geräusch des Heranrasselns eines Patrouillewagens aus ihrem Frieden aufgeschreckt. Charles Wilson, Kassirer des Schmidt'schen Bankgeschäftes, glaubte in der Person von Peter Becker, von No. 381 Lincoln Ave., einen Schleichdieb auf frischer That erwischt zu haben und zitirte die Polizei der Larrabee Str.-Station. Wilson behauptet, es sei schon am Montag Nachmittag ein $10-Goldstück von seinem Pulte verschwunden, während Becker sich an demselben zu schaffen gemacht habe. Gestern Nachmittag will Wilson nun ein zweites derartiges Goldstück absichtlich auf die nämliche Stelle gelegt haben, um den Dieb ausfindig machen zu können. Erst, nachdem Becker sich eingefunden hätte, sei das Goldfüchslein spurlos verschwunden. Kein Anderer, wie Becker, könne ihm dasselbe entwendet haben, erklärt der Kassirer. Der des Diebstahls Verdächtigte wurde später gegen Bürgschaft so lange auf freien Fuß gesetzt, bis er zum Verhör vor Richter Kersten erscheinen muß.

Eingefangen.

Die Detektives O'Connell und Howe wurden heute Vormittag eines gewissen Harry Williams habhaft, auf den von New York aus gefahndet wird, weil er der Firma, für die er beschäftigt war, Schmucksachen im Werthe von $1200 entwendet haben soll.

* Vorsteher Lange von den County-Anstalten in Dunning hat die County-Zivildienstkommission veranlaßt, zu untersuchen, wie die geisteskranke Frau Mary Bierer zu Brandwunden gekommen ist, deren Vorhandensein den Anstaltsärzten von den Wärterinnen Kate O'Donnell und Margaret Devlin wochenlang verheimlicht worden ist.

Auch ein Geschäft.

Gründung einer Bank mit $500 Kapital.

Die Untersuchung der Bücher der bankerotten Occident Bank, Madison Straße und Ashland Avenue, deren Eigenthümer, Dr. Wm. E. Miller und Thomas R. Thompson, wegen Unterschleifs verklagt worden sind, hat ergeben, daß diese Bank mit einem Kapital von $500 gegründet wurde, während die Depositoren zu dem Glauben veranlaßt wurden, daß ein Grundkapital von $25,000 vorhanden sei. Die Bank begann ihr Geschäft am 3. März, und nachdem sie ihr Kapital für einen Theil der Einrichtung, Steuermarken u. s. w. verausgabt hatte, war sie in der glücklichen Lage, die noch übrigen nothwendigen Einrichtungskosten aus dem Gelde von Depositoren bestreiten zu können. Herr J. A. Earle war der erste Kassirer der Bank, da er aber befürchtete, daß die Methoden derselben ihn in Ungelegenheiten bringen könnten, legte er sein Amt nieder.

Geistesgestört.

Frau Beatrix Eberling, Gattin des Irrenarztes Dr. Eberling, wurde heute, während ihr Gatte in der Irrenanstalt zu Dunning seinem Berufe nachging, vom Polizisten Condell von der Harrison Str.-Station mit Gewalt davon zurückgehalten, sich ein Leids anzuthun. Sie hatte heute, zu früher Morgenstunde wiederholt den Versuch gemacht, sich von der kleineren Einfassung der Seeufer-Geleisestrecke der Illinois Central-Bahn in den See zu stürzen; die Ausführung ihres Vorhabens war jedoch von Bahnangestellten vereitelt worden. Die Unglückliche, welche augenscheinlich geistesgestört ist, wird in der Revierwache an Harrison Str. solange in Schutzhaft gehalten, bis ihr Gatte eintrifft.

„Mormonerich" und Wütherich.

Mit dem Stilett versuchte der Bildhauer Giuseppe Pelus den „Heimlichen" einzuschüchtern, der ihn wegen eines thätlichen Angriffs auf seine Gattin verhaftete. Der Beamte zog jedoch seinen Todtschläger, und das Rauhbein gab klein nach. Seine Frau behauptet, daß er ihr gegenüber erklärte, er würde sie ermorden und eine Andere heirathen. Er hauste früher in der „Burg" des Mörders Dr. Holmes, 701 W. 63. Str. Kürzlich trat er aus der katholischen Glaubensgemeinschaft aus und schloß sich den Mormonen an. Er wohnt bei mormonischen Missionären in dem Hause 773 W. 66. Str. und will nach dem „Neuen Jerusalem", Salt Lake City, auswandern.

Alle Drei im Garne.

In ihrer Wohnung, an James Ave., nahe Dearborn Str., wurden heute Vormittag Hugh Murray und Edward Quinn von Polizisten der Harrison Str.-Revierwache überrumpelt und hinter schwedische Gardinen gebracht. Di Polizei behauptet, sie habe in den Gefangenen auch die anderen beiden der Einbrecher erwischt, welche am letzten Samstag spät Abends in Samuel Bomaschs Pfandgeschäft, No. 251 Clark Str., zu plündern versuchten. Ein gewisser Wm. Mulaney wurde noch an jenem Abend verhaftet.

Klagebeantwortung.

Die Herren Charles F. Pietsch, Wm. H. Lee und Emil Mannhardt haben heute beim Kreisgericht als Aktionäre der „Ill. Staatszeitung Co." eine Antwort auf das Gesuch der Chicago National Bank eingereicht, das Gericht möge den Zwangsverkauf des Eigenthums der genannten Gesellschaft anordnen. Die Herren erklären sich als Aktionäre der Gesellschaft mit dem Verkauf des Eigenthums einverstanden, machen dem Gerichtshof aber bestimmte Vorschläge hinsichtlich der Art und Weise, wie es damit gehalten werden solle.

Im Hospital gestorben.

Der junge Percy Kearn, welcher gestern Abend in dem Gebäude Nr. 1837 Michigan Ave. einen Fahrstuhlschacht hinunterstürzte, ist heute im Providence-Hospital den Verletzungen erlegen, welche er bei seinem Sturz erlitten hat.

Im County-Hospital starb heute Wm. Hansragh, von Nr. 838 West Harrison Str., der gestern als ein Opfer der schwülen Witterung nach dem Krankenhause gebracht worden war.

Nahm Gift.

Frau Lena Frennette hat sich heute früh in ihrer Wohnung, Nr. 659 W. 13. Str. mittels einer Dosis Karbolsäure das Leben genommen. Kränklichkeit und häuslicher Unfriede sollen die 45jährige Frau zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 12 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; der Wind wird sich morgen wieder nach Süden drehen.

Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; der Wind wird sich morgen wieder nach Süden drehen.

Nieder-Michigan: Heute und morgen klar; der Wind dreht sich morgen wieder nach Süden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Für Mädchen.

Fräulein A. M. Roberson, 198 S. Fitzhugh Str., Rochester, N. Y., erzählt, wie Dr. Williams' Pink Pills ihr das Leben retteten.

„Vor drei Jahren befand ich mich in einem beklagenswerthen Zustand: ich hatte gerade die kritische Periode im Leben eines Mädchen erreicht, wenn sie vom Mädchen zur Jungfrau heranreift. Ich war zu schnell aufgewachsen und das schnelle Wachsthum untergrub meine Stärke. Darum, als dieser Wechsel eintrat, konnte mein Körper diesem nicht standhalten und ich brach vollständig zusammen. Ich konnte mich kaum von einem Stuhl zum anderen schleppen. Meine Wangen waren so weiß wie ein Betttuch und ich sah aus, als hätte ich keinen Tropfen Blut in meinem Körper. Ich wurde so nervös, daß ich manchmal hysterische Anfälle bekam. Eines Tages erzählte mir eine Freundin von Drs Williams' Pink Pills for Pale People und ersuchte mich, diese zu versuchen. Ich that es und besserte mich schnell. Ich nahm zu an Gewicht, wurde stärker, meine Wangen bekamen wieder eine gesunde Farbe und ich sah aus und fühlte wie ein neues Mädchen. Thatsache ist, daß ich in drei Monaten wieder gesund genug war, eine Stellung anzunehmen um zu arbeiten. Ich kann Dr. Williams Pink Pills for Pale People nicht genug loben, denn sie haben ein gesundes und starkes Mädchen aus mir gemacht.“ A. M. Robertson.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 6. Juli 1899.

Frank Doehler, öffentlicher Notar.

Für die häufigen Leiden der Frauen stehen Dr. Williams' Pink Pills unübertroffen da.

DR. WILLIAMS'
Pink Pills
for
Pale People

Bei allen Apotheken oder direkt von der Dr. Williams' Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c die Schachtel, sechs Schachteln $2.50.

Das gute Beispiel.

Von A. Mark.

Es war im Juli in Berlin. Ella Steuber saß auf dem Balkon ihrer in einer der stillen, westlichen Straßen gelegenen Wohnung, eifrig mit einer Holzbrenn-Arbeit beschäftigt. Sie hatte sich die vorgenommen, solange ihre Mutter in Ems zur Kur war.

Die beiden alleinstehenden Damen reisten sonst gewöhnlich gemeinsam auf einen Monat, dieses Jahr jedoch hatte der Arzt gewünscht, daß Frau Steuber die Folgen einer winterlichen Influenza gründlich los würde, und ihr zwei Monate fern von Berlin verordnet. Für Ella hieß es nun zu Hause bleiben, damit die Elle nicht länger würde, als der Kram.

Ihre zärtliche Mutter jammerte sehr darob. „Das arme Herz“, ein sehr vernünftiges Großstadtkind von 23 Jahren, mußte sie wieder und wieder beruhigen. „Muttchen, die Hauptsache ist doch, Du kommst erst wieder ganz auf den Damm, — und ich habe ja unseren schönen Balkon“. Da wollte sie brennen, lesen, faullenzen, kurz, so gut es ging, den Sommer genießen. Er sah nach hinten hinaus, und auf Gärten, die zusammenstoßend eine freundliche grüne Oase bildeten. Die umstehenden Häuser genirten auch nicht sehr, ihre Insassen waren natürlich jetzt meist abwesend, das verriethen schon herabgelassene Gardinen und Vorhänge.

Die Brennarbeit, ein recht mühsames Stück, Schloß Neuschwanstein vorstellend, gedieh an diesem schönen Juli-Nachmittage sichtlich unter den geschickten Händen des jungen Mädchens. Sie fühlte sich heute ganz extra vergnügt. Das machte der himmlische Sommertag, der seinen Zauber selbst über ihren Berliner Balkon ergoß. Erquickende Kühle wehte nach oben, und aus der Tiefe der Gärten rief wahrhaftig ein Vogel Bülow. Irgend ein Zufall hatte ihn wohl aus dem nahen Thiergarten dorthin verschlagen. Und Muttchen in Ems bekam der Kränchen ausgezeichnet. Flink huschte der Stift über die Brennplatte. Ella sah kaum auf, als sich ein Schritt nahte, und die alte Köchin mit einem Tellerchen voll Früchten für sie erschien. Jette blieb jedoch stehen zu einem Schwätzchen.

„Wie ängstlich doch manche Leute sind“, fing sie an, „drüben bei Geheimraths hat der Neffe von außerhalb kommen müssen, man bloß, weil die Alten die Wohnung nicht allein lassen wollten, und die Lina hat mir erzählt, er benützt die Zeit hier nun gleich und macht einen Affessor“.

„Seinen Assessor“, verbesserte Ella.

„Na, also einen feinen Assessor“, fuhr die Köchin fort und ergoß sich weiter über die Sicherheitsverhältnisse in Berlin. Erst nach geraumer Zeit ließ sie ihre junge Herrin wieder allein.

Unwillkürlich schaute die hinüber nach dem ersten Balkon links — dem geheimräthlichen. Richtig, da saß ein Herr über einen Tisch gebeugt, allem Anschein nach tief beim Schreiben und Studiren. Zwischen den Blumentöpfen der Balkonbrüstung hervor drangen leichte bläuliche Wölkchen — er rauchte.

So sah sie ihn von jetzt ab täglich, den schmalen, blonden Kopf über die Arbeit gesenkt, — rein wie angekettet. Was es nur für fleißige Menschen gibt! Es übertrug sich auf sie, immer noch eifriger schaffte auch sie weiter. Ohne daß sie selbst wußte, wie es kam, suchte sie es ihm an beharrlichem Streben gleich zu thun. Hüben und drüben brannte es schier unermüdlich — seine Zigarre — ihr Stift. Nur er raste ein Bischen zu sehr auf sich ein; ihr Werk war doch bei Weitem das leichtere. Sie hatte nämlich etwas gelesen, wie viele junge Leute ein Opfer der Ueberanstrengung vor dem Examen werden. Um den da wäre es wirklich schade gewesen. So ein hübscher, stattlicher Mann, und wer weiß, er hatte am Ende daheim eine alte Mutter, die sich um ihn sorgte. Als Gegengewichte für die geistige Ueberreizung war in jenem Artikel dreierlei empfohlen, Ablenkung durch wohlthuende äußere Eindrücke, regelmäßige Mahlzeiten und nervenstärkende körperliche Bewegung. Eigentlich lag da eine Art Pflicht für sie. Ob es ihr nicht gelingen würde, ihn, natürlich ohne persönliches Aufdrängen, einzig zu seinem Besten, par distance zu beeinflussen? Genau wie sie ihn, müßte er sie doch bei der kurzen Entfernung sehen.

Wie sich wohl ihr Balkon von drüben machte? Wenn nett und anmuthig, wäre Paragraph eins schon erfüllt gewesen, falls er den Blick hob. Blühende Geranien und eine schlanke, hellgekleidete Mädchengestalt dazwischen können wir unter die wohlthuenden Eindrücke rechnen. Jette mußte von jetzt ab häufig die duftende Dekoration der Brüstung erneuern, und in diesem Rahmen saß sie, selbstredend nicht in Sack und Asche, sondern, da es sich zwischen dem Bunten am besten ausnahm — in Weiß. Sicher kam ihr Aussehen erst in zweiter Linie, doch paßte es gut, daß — Weiß ihre Leibfarbe war. Im Uebrigen jammerte er sie nur, kokettiren wollte sie nicht etwa mit ihm.

Die zweite Bedingung war, ihn zum regelmäßigen Essen zu bewegen. Die Sache schwebte ihr erst als sehr schwierig vor, doch lernte sie bald erkennen, wie groß die Macht des Beispiels ist. Sie ließ sich konsequent alle Mahlzeiten auf dem Balkon serviren und erfreute sich daran mit einer gewissen Ostentation, auch trat sie wohl mit einer Düte Kirschen oder sonstigen Leckereien in den Vordergrund und aß mit großem Wohlbehagen. Wahrhaftig, er machte es nach. Kurz darauf ging er fort und kehrte mit einer Schwesterdüte wieder, der er sich eifrig widmete; und auch sonst speiste er bald ganz regelmäßig. Die holde Samariterin triumphirte, Alles wohlverständlich ganz im Geheimen. Trotzdem sie den Arbeitenden von Morgen bis Abend scharf beobachtete, stellte sie sich, als wäre er Luft für sie, — sonst hätte er sich ihre Gutmüthigkeit leicht anders deuten können, arrogant, wie junge Leute sind.

Paragraph drei: Da hieß es auch wieder suggestiv wirken. Im feschesten Radlerkostüm putzte sie an ihrer „Elite“ auf dem Balkon herum. Und abermals gelang ihr die Beeinflussung. Es dauerte garnicht lange, bis ihr scharfes Braunauge drüben am Arbeitstisch ein Rad lehnen sah, auch verschwand ihr Gegenüber Abends damit auf ein Stündchen. Nun wuchs er doch nicht mehr so bei dem „Büffeln“ an. Treffen that sie ihn nie außerhalb, was ihr ganz angenehm war.... bis....

Ella war an einem Vormittage durch die enorme Hitze in den schattigen Thiergarten getrieben. Zurückkommend stieg sie am Brandenburger Thor in eine Pferdebahn, wo ihr ein Herr auf dem Hinterperron höflichst Platz machte. Sie musterte ihn und wurde roth bis unter ihre dunkel-glänzenden Haarwellen. Nur ein Moment des Zögerns von ihm, und er stellte sich ihr vor „Referendar Reinhold Winter“. „Den Muth hierzu, gnädiges Fräulein“, schloß er, „nehme ich aus dem glücklichen Umstande, daß ich Sie, Dank unseren beiderseitigen Balkons, schon längere Zeit von Ansehen kenne“.

Beide, richtige Kinder ihrer Zeit, waren weder verlegen noch sehr zurückhaltend. Ella fand es nun doch auch sehr nett so, zumal der Zufall es weiter einrichtete, daß diesem ersten Rencontre häufigere folgten.

Nichts war daran gemacht, oder gar verabredet, — Gott bewahre. Er kam, da er jetzt viel auf der Bibliothek zu thun hatte, um Punkt zwei mit seiner kleinen Mappe unter dem Arm, die Stirn in sehr nachdenkliche Falten gezogen, — Jurisprudenz ist kein Pappenstiel, — immer dicht am Goethe-Denkmal vorbei, wo sie, dies gerade für den allerkühlsten Punkt des Thiergartens haltend, regelmäßig saß.

Da verweilte er plaudernd erst ein kleines Weilchen mit ihr, und bald wurde eine große Weile daraus.

„Wissen Sie, Fräulein Steuber“, sagte er eines Tages, „daß ich es einem von Ihnen verspeisten Beefsteak verdanke, wenn ich glatt durch die Sache komme? Tagelang war ich närrisch genug, nur von starkem Kaffee zu leben, bis mir Angesichts Ihres tadellosen Filets einfiel — die Balkons sind ja so nah, daß man Alles sehen und riechen muß — es gibt überhaupt noch so etwas, und mich regelmäßig dazu bekehrte. Ja, ja, ohne gutes Futter, und ohne mein Rad, worauf mich, offen zu sagen, auch Ihr holdes Beispiel brachte, wär' ich zusammengeklappt“.

Die heimliche Hygienikerin frohlockte doch schwieg sie vorläufig noch. Gestehen that sie ihm ihre zu seinem Vortheil ersonnene methodische Suggestion erst, als er sie zitternd und zagend von der ganz überwältigenden Wirkung ihres ersten Heilmittels unterrichtete. In seinem ganzen Leben hatte ihm kein weibliches Wesen einen so „wohlthuenden Eindruck“ gemacht. Von Anfang an war dieser da gewesen und hatte sich verstärkt, je mehr er sich von der Güte ihres reinen Mädchenherzens überzeugen konnte, von der anmuthigen Freundlichkeit, mit der sie kleine Querstriche ertrug. Er dachte dabei besonders an wahre Verzweiflungsszenen bei seinen Schwestern, denen auch in diesem Jahre ein Zu Hause-Bleiben aufgenöthigt war. Wollte sie seine Frau Assessor werden?

Bei Ella war an Stelle der Sorge für einen Fremden schon lange herzlichste Liebe getreten, sie sagte ein freudiges Ja. Vor seinem Examen wollten sie die beiderseitigen Eltern nicht einweihen. Ging die Sache gut für ihn aus, hängte er am betreffenden Abend einen brennenden Lampion am Balkon auf, und feierte dort mit seinen Freunden.

Als Frau Steuber wieder in ihren vier Pfählen war, konnte sie sich nicht genug der guten Laune und des vorzüglichen Aussehens von Ella freuen. Und wie häuslich das Kind war, immer nur Balkon, Balkon, anstatt des vorgeschlagenen Zoologischen u. s. w.

Eines Abends wurde ihre Ruhe übrigens recht unangenehm gestört. Von einem dicht benachbarten Balkone erschollen übermüthige Kneiplieder, und beim Dunkelwerden erschien dort sogar ein feurig-glühender Lampion in Herzform. Dazu schmetterten frische Männerkehlen das uralte Studentenlied heraus: „Bruder, Deine Liebste heißt?“ „Ella, Ella“, kam als Antwort.

„Nein, Ella“, meinte Mutter Steuber, „wie wüst doch die jungen Männer sind, das ist ein vollständiges Zechgelage.... Und ein wie wunderbarer Zufall mit Deinem Namen!“

Da sank ihr unter Lachen und Weinen ihr Töchterchen an die Brust zur Generalbeichte. Natürlich erschien ihr, wie jeder guten Mutter, der Freier ihrer Tochter einem Straßenräuber gleich, der ihr Liebstes zu rauben drohte. Ellas Plaidoyer für den frischgebackenen Assessor wirkte jedoch schließlich überzeugend. Auch kam der Mama nach und nach ein tröstlicher Gedanke: Was sie für ihre Zuhause-Gebliebene trotzdem und alledem als das Schrecklichste empfunden hätte, gab's ja nun nicht mehr — nämlich das Sitzenbleiben!

Ein Wort genügt dem Weisen. Thiere thun das nie wieder, was einmal üble Folgen für sie gehabt hat; der Mensch dagegen wird selbst durch Schaden nicht klug; er vergißt nur zu häufig die unangenehmen Folgen seiner Genußsucht und die Leiden, die durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, unregelmäßige Lebensweise, schlechte Luft, Mangel an Bewegung, geschlechtliche Ausschweifungen u. s. w. entstehen. Wenn aber gestörte Verdauung, Kopfweh, Appetitverlust und Verstopfung ihn warnen, daß sein Blut unrein geworden und Schmerzen ihn überzeugen, daß ihm eine Krankheit droht, da erinnert er sich, daß St. Bernard Kräuterpillen seit Jahrhunderten sich als der beste und unfehlbarste Leber-Regulator erwiesen haben, der je entdeckt worden ist. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momifr

Zur Natur des holden Geschlechts.

In einer erst kürzlich bekannt gewordenen indischen Sage, die ein englischer Gelehrter aus dem Hindostanischen übersetzte, wird der Ursprung der Frau in so reizender Weise erklärt, daß es grausam wäre, diese interessante Version von der Entstehung des Weibes unseren Lesern vorzuenthalten.

Da heißt es: Als Parabrahma, Schöpfer des Weltalls in der Hindu-Mythologie, die Frau erschaffen wollte, machte er die fatale Wahrnehmung, daß er bei der Erschaffung des Mannes sein gesammtes Material verbraucht hatte. Seine Bestürzung war groß und veranlaßte ihn, in tiefes Nachdenken zu sinken. Das Resultat seines Grübelns war folgendes: Er nahm die liebliche Rundung des Mondes, die wellenförmigen Linien und die Geschmeidigkeit des Schlangenkörpers, die graziösen Windungen der Schlingpflanze, das leichte Zittern des Grashalmes, die Schlankheit und Biegsamkeit der Weide, die sammetartige Weichheit der Blume, die Leichtigkeit der Feder, den sanften Blick der Taube, das Tändelnde, Scherzhafte des spielenden Sonnenstrahls, die Thränen der vorüberziehenden Wolke, die Eitelkeit des Pfaus, die Härte des Diamanten, das Süße des Honigs, die Grausamkeit des Tigers, die Gluth des Feuers und die Kühle des Schnees, das Schwatzhafte des Papageis und das Girren der Turteltaube, das Anschmeichelnde wie auch die Falschheit und Tücke der Katze. Alles dies mischte Parabrahma zusammen und formte daraus das Weib, das er dem Manne zur Gefährtin gab. Nun erzählt die Sage weiter, daß der Mann, nachdem er die Gesellschaft der Frau eine Woche hindurch genossen hatte, zu dem Schöpfer kam und sagte: „Oh, Herr, die Kreatur, die Du mir gegeben hast, vergiftet mein Dasein. Sie plappert unaufhörlich und nimmt mich ganz für sich in Anspruch. Sie klagt viel, ohne Ursache zu haben, und ist fast immer krank. Ich flehe Dich an, mich von ihr zu befreien, denn ich kann nicht mit ihr leben.“ Und der Gott nahm sein verschmähtes Werk zurück. Nach abermals einer Woche erschien der Mann wieder. „Oh, Herr,“ gestand er reuig, „seitdem das Weib fort ist, fühle ich mich vereinsamt. Mein Leben scheint mir öde und langweilig. Ich erinnere mich jetzt, daß die Frau nicht nur schwatzte und stöhnte, sondern mir auch mit süßer Stimme vorsang und mich liebkoste. Wenn ich sie nicht wieder bekommen kann, möchte ich auch nicht mehr existiren.“ Der langmüthige Schöpfer empfand Mitleid mit dem Betrübten und überließ ihm das Weib noch einmal. Aber nur drei Tage vergingen, da stand der Mann wieder vor Parabrahma und klagte: „Oh, Herr, ich weiß nicht, wie es zugeht; doch bin ich jetzt überzeugt, daß mir die Frau mehr Aerger als Vergnügen bereitet. Ich bitte darum, erlöse mich von ihr!“ „Undankbares Geschöpf!“ rief der Gott in großem Zorn, „gehe hin und sieh zu, wie Du mit ihr fertig wirst. Ich trenne Euch nicht wieder. Du behauptest, nicht mit ihr leben zu können; fortan aber sollst Du nicht im Stande sein, ohne sie zu leben!“ Und so ist es geblieben bis heute. Drum hatte Hans Sachs, der ein ebenso wackerer Eheherr wie gewandter Dichter und Schuster war, Recht, als er sein „Ewig-Weibliches“ durch die Paradoxie zu charakterisiren versuchte:

„Sie ist der Himmel meiner Seel'
Und ist mein täglich Pein und Höll'.“

Oder sind unsere Leserinnen etwa nicht einverstanden mit den Indern und mit dem Nürnberger?

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Budapest oder Ofen-Pest?

Während in Oesterreich noch ein ganzer Knäuel wichtigster politischer Fragen der Entwirrung harrt, hat sich zwischen den Magistraten von Wien und Budapest eine hitzige Fehde entsponnen, die allmälig auch außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle zu interessiren beginnt. Der Magistrat von Wien hat beschlossen, in seinem schriftlichen Verkehr mit dem der ungarischen Hauptstadt nicht den magyarischen Namen „Budapest“, sondern den deutschen „Ofen-Pest“ zu gebrauchen. Darob helle Entrüstung in der ungarischen Hauptstadt und Beschluß des dortigen Magistrats, Zuschriften mit der Adresse „Ofen-Pest“ abzulehnen und auf dem Namen „Budapest“ zu bestehen.

Soweit wäre das ein Streit zwischen zwei Magistraten, der die weitere Oeffentlichkeit nicht berührt. Allein, nun regen sich in Ungarn Stimmen, die von der staatlichen Postverwaltung verlangen, sie solle die Beförderung nach „Ofen-Pest“ adressirter Briefe verweigern und auf der Adressirung „Budapest“ bestehen. Damit beginnt die Angelegenheit, die Interessen weitester Kreise zu berühren. Es ist möglich, daß die christlich-sozialen Herren im Wiener Rathhaus nicht etwa in einer Aufwallung deutsch-nationalen Bewußtseins, sondern lediglich deshalb den „Ofen-Pest“-Beschluß gefaßt haben, weil sie dem verhaßten ungarischen Liberalismus einen Nadelstich versetzen wollten; denn ihr deutsches Gefühl ist anscheinend nur höchst nothdürftig entwickelt. Auch ist der Gebrauch des geschichtlichen Namens „Ofen-Pest“ sicherlich nicht durch zwingend deutsche Interessen geboten. Gleichwohl ist gegen die, aus magyarischen Kreisen kommende Anregung, dem Namen „Budapest“ zwangsweise Geltung zu verschaffen, Einspruch zu erheben.

Der um die alte Königsburg gelagerte Theil der ungarischen Hauptstadt führt seit Jahrhunderten den deutschen Namen Ofen neben dem magyarischen Buda, und es wäre durchaus unzuläßig, deutsche Briefschreiber zwingen zu wollen, sich des magyarischen Namens zu bedienen. So wenig eine nach „Mailand“ oder nach „Neapel“ adressirte Postsendung von der italienischen Postverwaltung zurückgewiesen werden dürfte, weil jene Städte italienisch „Milano“ und „Napoli“ heißen, ebenso wenig darf die ungarische Postverwaltung dem Publikum magyarische Ortsbezeichnungen an Stelle der herkömmlichen, geschichtlich begründeten deutschen aufzwingen. Ebenso gut wie „Ofen-Pest“ könnten dann ja auch „Preßburg“, „Hermannstadt“, „Kronstadt“ und andere deutsche Ortsnamen innerhalb des Machtbereichs der Stefanskrone von der ungarischen Postverwaltung als „nicht vorhanden“ behandelt werden. Durch derartige Versuche würde Ungarn sich nicht nur den gerechten Unwillen sehr weiter Kreise sondern wohl auch als Mitglied des Weltpostvereins Unannehmlichkeiten zuziehen.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas H. Fletcher

Verbiete einem Narren etwas und er wird das Gegentheil thun.
Gebrauche nicht
SAPOLIO
(Wir sagen dies zur Abwechslung.) Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Gebrauche es aber nicht.

Nahm 45 Pfund zu.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich war sehr dünn und meine Freundinnen glaubten, ich hätte die Schwindsucht.

„Hatte beständig Kopfweh, Rückenschmerzen, Fallen der Mutter, und meine Augen waren angegriffen.

„Jedermann bemerkte, wie schlecht ich aussah, und man rieth mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen.

„Eine Flasche half mir schon, und nachdem ich nun acht Flaschen verbraucht habe, bin ich eine gesunde Frau; mein Gewicht ist von 95 Pfund auf 140 Pfund gestiegen; Jedermann fragt mich, was mich so stark macht.“ — Mrs. A. Tolle, 1946 Hilton Str., Philadelphia, Pa.

Mrs. Pinkham hat fünfzig Tausend solcher Briefe von dankerfüllten Frauen.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende-Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
lokmi, sa, 1j

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi, fr, sa, bw

Government Bonds.
3-proz. Deutsche Reichs-Anleihe 87
3½-proz. " " 96
5-proz. Mexiko Regierungs-Goldanleihe 100
2-, 3-, 4- und 5-proz. Amerikanische Anleihe zum täglichen Marktpreis.
Stadt-, Drainage-, County-, Eisenbahn- und andere sichere Anlage-Papiere.
OTIS, WILCOX & CO., Bankiers,
H. WOLLENBERGER, Mgr. Bond-Dept.
186 La Salle Str., 'The Temple', Chicago.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken (mit und ohne Zinsen) zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

The Best Cooks in the Country recognize the superiority of LEA & PERRINS' SAUCE THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE
BEWARE OF IMITATIONS
For Game, Steaks, Roasts, Soups, and every variety of made dishes, is most invaluable.
JOHN DUNCAN'S SONS, AGENTS, NEW YORK.

Zu verkaufen: Die Gelegenheit für Heimsucher, eine Lot oder Cottage zu einem sehr niedrigen Preise zu erwerben!
E. A. Cummings & Co.
Großer Abend-Auktions-Verkauf von 55 feinen Lotten,
Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. September, um 7:30 Abends.
Verkauf findet statt in unserem großen Zelt, Ecke Armitage und Central Park Ave. Die Lotten frontiren an Armitage, McLean, Dickens, Garfield, Humboldt, Fullerton und andere Straßen, alle östlich von Central Park Ave. Wir verkaufen auch die Cottage 401 McLean Ave. und den Laden und 2 Lotten N. W. Ecke Armitage Ave. und Ballou Str. Alle gehen zu Euren eigenen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen. Damen sind besonders eingeladen. Gute Sitze vorhanden und eine schöne Musik-Kapelle.
Verkaufs-Bedingungen:
$10 Anzahlung auf jede Lot beim Verkauf, weitere $15 nach 30 Tagen, Rest $5 oder mehr per Monat. Bedingungen für die Cottage sind: $25 Anzahlung beim Verkauf, weitere $125 in 30 Tagen, Rest $15 pro Monat.
Bedingungen für das Eigenthum Nordwest-Ecke Armitage Ave. und Ballou Str. sind: $100 Anzahlung beim Verkauf, weitere $900 in 30 Tagen, der Rest in 1, 2, 3 und 4 Jahren. Zinsen an noch nicht fällige Zahlungen 6% per Jahr.
Wie dahin zu gelangen — Nehmt Milwaukee Ave. oder California Ave. Cars und steigt um an Armitage Ave., westlich bis Central Park Ave. Wegen Karten vom Eigenthum, das verkauft werden soll, sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Armitage und Central Park Ave.
E. A. CUMMINGS & CO.,
S.-W.-Ecke Dearborn und Washington Str. bimi

Hohe Temperatur
ist unangenehm für Jeden, aber nicht gefährlich
für Jemanden, der einnimmt
TRINER'S heilsamen
AMERICAN ELIXIR OF BITTER WINE
Bitter-Wein,
denn er ist die beste und auch die angenehmste Medizin, die gegen alle Sommerkrankheiten schützt.
Keine andere Präparation hat je so viele freiwillige Atteste von urtheilsfähigen Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das Appetit giebt, die Verdauung befördert, das Blut, Magen, Leber und Nieren reinigt.
Unübertreffliche Medizin für schwächliche Frauen und kränkliche Kinder.
In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.
JOSEPH TRINER,
437 W. 18. Str., Chicago, Ill. sonnmifr

Wo sich niederlassen?
Ohne Frage, in dem Territorium durchquert von der
Louisville und Nashville Eisenbahn
— der —
großen zentralen südlichen Hauptlinie
— in —
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Florida,
— wo —
Farmer, Obstzüchter, Viehzüchter, Fabrikanten, Kapitalisten, Spekulanten und Geldverleiher
die beste Gelegenheit in den Vereinigten Staaten finden, um viel Geld zu machen wegen der Wasserfülle und Billigkeit von Land und Farmen, Holz und Steinen, Eisen und Kohlen, Arbeit — Allem!
Grundstück frei, finanzielle Unterstützung und Steuerfreiheit für den Fabrikanten.
Land und Farmen zu $1.00 per Acre und aufwärts, und 500,000 Acres in West Florida, die gratis aufgenommen werden können unter dem Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten.
Viehzucht in dem Distrikt der Golfküste bringt reichen Profit.
Halbe Raten-Exkursionen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat.
Drucksachen, Karten und alle weitere Information frei. Man adressire:
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- u. Industrie-Agent,
LOUISVILLE, KY.

Versucht unser Invigorator
Extract von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	*6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland....	*10:30 Nm	*9:30 Vm, *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7:42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	*5.30 Nm, *6:30 Nm, *10:30 Nm	*6:55 Vm, *9:02 Vm, *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	*5:30 Nm, ‡10:30 Nm	*7:42 Nm, ‡8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡5:30 Nm	‡9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited..........	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	*9:00 Vm, *6:30 Nm, *10:15 Nm	*9:30 Vm, *12:25 Nm, *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	†9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	*3:00 Nm, *10:15 Nm	†9:45 Nm, *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	†9:00 Vm, †11:30 Vm	†6:10 Nm, †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct........	5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee....	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	†3:00 Nm, *5:00 Nm	¶7:30 Vm, *9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. S. Superior.	a 3:00 Vm, *8:00 Nm	†9:30 Nm, *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Ank. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., *11:40 Nm. Rockford — Ank., *8 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †5:05 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm. Milwaukee—Abf., †3 Vm., †4 Vm., †7 Vm., *9 Vm. †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	*8.30 V	*6.20 R
New Orleans & Memphis Limited	*5.30 R	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	5.30 R	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 R	*7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*9.20 V	8.30 R

[illegible]

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

MONON ROUTE. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. „The Maple Leaf Route.“ [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Freies Auskunfts-Bureau. [illegible] 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Atlantic City, N. J., befinden sich gegen 400 Backsteinmaurer um den Achtstundentag am Streik.

— Die Republikaner von New Hampshire haben Chester B. Jordan, von Lancaster, als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt.

— In St. Louis ist der farbige Student John Morgan festgenommen worden, gegen den in Memphis eine Mordanklage erhoben wird.

— Bei einer Gasolin-Explosion wurden in Smiths Ferry, Pa., 15 Eisenbahnarbeiter mehr oder minder schwer verletzt.

— Laut Bericht des Zensusamtes hat New Haven, Conn., jetzt 108,027 Einwohner, 27,719 mehr, als im Jahre 1890.

— In Green Bay, Wis., hat die 74 Jahre alte Sophie Regalski die Scheidung von ihrem 76 Jahre alten Gatten August Regalski bewilligt erhalten.

— Der bekannte Philadelphiaer Philantrop John D. Lankenau ist in seiner Sommerwohnung bei Cape May Point bedenklich erkrankt.

— In Fort Scott, Kas., hat der 22 Jahre alte Ora G. Scott im Irrsinn seine hochbetagte Großmutter, eine Frau M. J. Wickersham, mit dem Beil erschlagen.

— In Seattle, Wash., ist der Klondike-Dampfer „San Pedro", mit 300 Passagieren und Goldstaub im Werthe von 80,000 Dollars an Bord eingetroffen.

— H. A. Sober, Professor der lateinischen Sprache an der Universität Wisconsin, ist nach einer Operation im St. Lukes Hospital in Davenport, Ia., aus dem Leben geschieden.

— Der verfügbare Baarbestand des Bundesschatzamtes beläuft sich zur Zeit auf $280,673,493, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— Ein Brauer-Syndikat ist in La Crosse, Wis., zu Stande gekommen. Dasselbe umfaßt vier der bedeutendsten Brauereien und arbeitet mit einem Aktienkapital von 1½ Million Dollars.

— Bei einem Brande des Calmerton'schen Farmhauses, in der Nähe von Aberdeen, Minn., sind zwei Knaben im Alter von 3, beziehungsweise 15 Jahren in den Flammen umgekommen.

— Infolge Berstens einer Dampfröhre in Baldwins Lokomotiven-Fabrik zu Philadelphia sind ein Arbeiter auf der Stelle getödtet, während acht andere mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten haben.

— Wie aus Springfield, Ill., gemeldet wird, ist in dem Befinden General McClernands wieder eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Die Aerzte geben den Patienten jetzt auf.

— In New Brunswick, N. J., ist das „Nonpareil Hotel" eingeäschert worden. Der Eigenthümer und seine Gattin mußte aus einem Fenster des zweiten Stockwerks springen, um ihr Leben zu retten.

— Der Bundestransportdampfer „Lawton" ist von San Francisco nach Nome abgegangen, um mittellose Goldsucher zurückzubringen. Es sind Vorkehrungen getroffen, um ungefähr 1000 Personen an Bord zu nehmen.

— In Vincennes, Ind., ist Joseph Hughley von der Anklage freigesprochen worden, einen gewissen John C. White ermordet zu haben. Die Geschworenen erkannten, daß Hughley aus Nothwehr den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

— Pfarrer H. L. Gache, von der St. Josephs-Kirche in Philadelphia, hat sein 60jähriges Priester-Jubiläum gefeiert. Er wurde vor 82 Jahren in Frankreich geboren und trat im Jahre 1840 in den Jesuiten-Orden ein.

— Der pensionirte Hauptmann Daniel F. Stiles, von der Bundesarmee, ist in Oklahama City an Unterleibsentzündung gestorben. Er war ein Veteran der „Grand Army" und eng mit der Entwickelung von Oklahoma verknüpft.

— Chas. Geiger, der 16jährige Sohn des Rev. Geiger von Uniontown, Pa., wurde beim Fischen im Susquehanna vom Blitze getroffen und sofort getödtet. Seine Kleidung war vollständig zerrissen und er selbst vom Boot in den Fluß geschleudert worden.

— In ihrer Behausung in Glencoe, St. Louis County, ist die 72 Jahre alte Wittwe Elisabeth Smith erwürgt aufgefunden worden. Sie ist einem Raubmörder zum Opfer gefallen. Die alte Frau hatte $200 in einer Schachtel unter dem Fußboden versteckt, die von dem Mörder gestohlen wurden.

— Die Ausfuhr von beiden Küsten der Ver. Staaten betrug während der Woche an Weizen und Mehl 3,373,100 Bushel gegen 3,248,313 Bushel in der Vorwoche und 4,353,906 Bushel in der entsprechenden Woche des Vorjahres, an Mais 3,162,271 Bushel gegen resp. 3,717,490 und 4,786,878 Bushel.

— Beim Löschen eines Feuers in der Dock Str.-Markthalle in Philadelphia kam der 45 Jahre alte Feuerwehrmann James Sowney durch Absturz aus einer Höhe von 50 Fuß um's Leben. Ein anderer Feuerwehrmann, der abstürzte, wurde dadurch gerettet, daß ihn seine Kameraden mit einem Netze auffingen.

— In Milwaukee tagt zur Zeit die 55. Jahresversammlung des „Imperial Order of Red Men". Der Orden befindet sich in ausgezeichneter finanzieller Verfassung, und der Reservefonds beläuft sich auf über $2,000,000. In den letzten zwei Jahren wurden über 23,000 Mitglieder aufgenommen.

— Der in Buffalo, N. Y., tagende Braumeister-Konvent hat den Antrag, sich fortan in den Versammlungen der englischen Sprache zu bedienen, einstimmig abgelehnt. Braumeister Leonard Michaels, von New York, wurde zum Präsidenten des Verbandes erwählt. Die nächste Jahreskonvention findet in Boston statt.

— Während des heftigen Sturmes, der gestern über St. Joseph, Mo., hinwegfegte, stürzte plötzlich eine Backsteinmauer der Swift'schen Pökelhausanlagen ein, wobei ein Arbeiter, Namens M. Smith, erschlagen und O. B. Reeder so schwer verletzt wurde, daß man auch an seinem Aufkommen zweifelt.

— In Altoona, Pa., hat der 15 Jahre alte Fahrstuhlführer Henry Baum einen entsetzlichen Tod gefunden. Der Knabe war mit dem Einschmieren der Kabel des Elevators beschäftigt, als sich auf unerklärliche Weise eins derselben, während es in Bewegung war, loslöste, sich um den Hals des Jungen schlang und denselben erwürgte.

— Im Alter von 58 Jahren ist in Atlantic City, N.J., der Staatssenator Samuel R. Losch, von Pennsylvanien, gestorben. Derselbe war einer der 306 Delegaten, welche in dem republikanischen Nationalkonvent von 1880 hartnäckig für die Kandidatur von Ulysses S. Grant stimmten. Während Präsident Arthurs Administration war er Sekretär des Territoriums New Mexico.

Ausland.

— Bundessenator George P. Wetmore aus Rhode Island befindet sich auf der Durchreise nach Paris in Berlin.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Liste von 300 Personen, denen anläßlich der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Pommern Orden und Titel verliehen wurden.

— An den diesjährigen Herbstmanövern der österreichischen Armee werden insgesammt 168 Bataillone Infanterie, 96 Schwadronen Kavallerie und 68 Feldbatterien, mit 572 Geschützen, theilnehmen.

— Die französische Regierung hat beschlossen, an die Regierung der Ver. Staaten eine Depesche zu senden, in welcher sie dem Volke der Ver. Staaten ihre Sympathie mit den Opfern des Unglücks in Galveston ausdrückt.

— In Folge der Aussperrung von 4000 Arbeitern durch die Buchbinderfirmen in Leipzig haben die dortigen Buchbinderarbeiter einen allgemeinen Streik proklamirt. Auch in Stuttgart droht ein Buchbinderstreik auszubrechen.

— Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Kaiserin Friedrich seit einem Jahre an Brustkrebs leidet, daß die Krankheit schon bedeutende Fortschritte gemacht hat und der bevorstehende Besuch der Königin von England mit ihrem Zustande in Zusammenhang steht.

— Graf Paul Hatzfeldt hat den Posten als deutscher Botschafter in London niedergelegt — angeblich aus Gesundheitsrücksichten. Thatsächlich gedenkt er zu seiner amerikanischen Gattin, einer Tochter von Charles Frederick Moulton von New York, zurückzukehren und in Wiesbaden ihr und seinen Kindern zu leben.

Der Große Laden ist beschäftigt in allen Depts. Der größte Andrang, den unser Herausforderungs-Verkauf je verursachte.

Herausforderungs-Verkauf in . . . Leinen und Weißwaaren.

Unvergleichliche Preise für die besten und populärsten Stoffe, die zu haben sind.

Befranste baumwoll. Handtücher—17×34—gute Qualität, werth 5c das Stück 2c
Leinene Huckaback Handtuchstoffe—19 Zoll, einfach weiß, wth. 12½c p. Yd. 5c
Deutsche Damast Napkins — feine Qualität — ganzleinen, soft-finished — werth 85c das Dutzend 50c
Gebleichter Satin Damast—61 Zoll—feine Qualität—werth 50c die Yard 25c
Befranste Lunch-Tücher—große Sorte—einfach weiß und farbig, mit Borders — werth $1.35 . . . . 75c
Ungebleichte Betttuchstoffe — 9-4 (2¼ Yards breit), sehr schwer, werth 18c die Yard 10c

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Herausforderungs-Verkauf in Bändern.

Eine Partie feiner Bänder kamen unerwartet zu uns zu weit unter den Preisen — sehet zu, wie wir die Profite mit Euch theilen.

Nr. 5 waschbare Bänder — in fancy Streifen — die 15c Qualität — Yard 8c
Nr. 4 fancy Haar-Bänder—Herausforderung — per Yard 3c
Liberty Satin fancy Streifen Taffeta — werth 35c die Yard — Herausforderung per Yard 25c
Fancy Taffeta u. einfache Metaline Taffeta, wth 23c, Herausford., Yd. 15c
Taffeta — fancy Taffeta, corded Taffeta und Brocade Bänder — werth 25c — Herausforderung, Yard 19c

Suits, Jackets, Skirts, Shirtwaists Herausforderung.

Wir ersuchen die sorgsamen und erfahrenen Käufer in Chicago, unsere Herausforderungs-Bargains zu besichtigen. Wir zeigen unübertreffliche Werthe in Schnitt, Qualität und Preisen, die Ihr nicht übersehen solltet. Es ist Euer eigenes Interesse, herzukommen und die neuen Herbst-Facons zu besehen, die wir zu Herausforderungs-Preisen verkaufen.

Herausforderung in neuen Tailor-Made Herbst-Suits—

Prächtige neue Anzüge — gerade von unseren Arbeitsräumen herabgeschickt—reinwoll. Pebble Cheviots, Venetians, Mohairs — alle neuen Herbst-Farben und schwarz—engpassend, entweder einfach oder doppelknöpfig, Etons etc. — neuer Roll Sammet-Kragen — neue Aermel — Jacket durchweg gefüttert mit bester Qual. Taffeta Seide. Als Herausforderung haben wir den markirten Preis an diesen Anzügen um $4.25 herabgesetzt —

$9.75

Herausforderung.

Positiv werth $15.00.

Weiße Lawn Allover tucked Shirt-Waists, Werth $1.00 — Herausforderung 25c
Ganzwolle Suits — Seide gefütterte Jackets—werth $12.50 — Herausforderung—$5.00 und $3.98
Neue Herbst Kleider-Röcke — ganzwollene Homespuns — werth $2.98 — Herausforderung $1.98
Neue ganzwollene Kersey Jackets für den Winter—Satin gefüttert—werth $5.98—Herausforderung $2.98
Golf Capes — ganz Wolle — Hauben, Flounces, Fransen — werth $6.98 — Herausforderung $2.75
Electric Seal Jackets — fein ausgesuchte Häute—werth $18.00 — Herausforderung $12.50
Feine Taffeta Seide Shirt Waists—schwarz und farbig — werth $4.00 — Herausforderung $2.38
Neue Herbst-Kleider für Mädchen — Novelty Mixtures — mit Combinations von Cashmere — gefüttert — Alter 6 bis 14 Jahre — markirt $1.98 . . . . 89c
Calico Wrappers — gut gemacht — alle Farben—werth 60c—Herausforderung.... 25c
Neue Promenade-Röcke für den Herbst — aus ganzwollenen „double faced" Stoffen, Meltons—werth $4.98 — Herausforderung $2.98
Ganzwoll. Double Texture Mackintoshes—extra gute Qualität — Werth $3.98 —Herausforderung . $2.50
Elegante neue Winter-Jackets — Box Backs — Box Fronts—Dip Fronts—wth. $15—Herausforderung . . $7.50

Herausforderungs-Verkauf von modernen Putzwaaren.

Wir führen alle Novitäten in Hüten für Straßen-Gebrauch, und Herausforderungspreise sind niedrig genug, daß Ihr einen von jeder Art kaufen könnt — unsere Versuche, die schönsten garnirten Hüte zu $5 herzustellen, sind äußerst erfolgreich gewesen — wir verkaufen bis zu hunderundfünfzig den Tag — in der That, wir verkaufen sie schneller, als wir sie herstellen können—kommt und seht sie.

Fertige, garnirte Every Day-Hüte — sehr spezielle Werthe — die feinsten franz. Felts, Ribbon Bands, Leder Sweats, einfache und eingebunde Kanten, in sechs Facons, neueste Blocks, The Roosevelt, The Bryan, Regulation Army-Hut, Ladysmith—reguläre $2.50 und $3.50 Werthe — Herausforderungs-Verkaufspreis, das Stück für $1.50
Feinste wollene garnirte Filz-Hüte—La Croix, Wheel, Fedora — mit Polka Dot oder einfacher Seide garnirt, und Sammet-Bands—$1.75 Werth 98c
Die populären Row and Row gesteppten Hüte—in vier korrekten Facons — Sherida, Model, Wheel, Fedora — $1.75 Werth für 75c
Zwei Tische mit Filz Tams und wollenen Filz-Hüten gefüllt—garnirt mit Seide, Quill, Schnalle usw.—wirklicher Werth $1.50—Herausforderungs-Verkaufspreis 25c
Spezielle Herausforderung — Einhundert elegant garnirte Hüte — welche immer für $5.00 bis $6.50 verkauft werden — speziell für diesen Herausforderungs-Verkauf garnirt und hergestellt zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von $3.50

Spitzen-, Stickerei- u. Taschentücher-Herausforderung

Trotz unserer ungeheuren Verkäufe während dieser Woche zu Herausforderungspreisen sind noch Hunderte dieser positiven Bargains übrig, die rasch Käufer finden werden, wenn die großen Werthe bekannt sein werden.

Ein großer Tisch mit Spitzen gefüllt—25c und 35c werth—Spitzen im mittleren Gang — die Partie besteht aus Net Top orientalischen Spitzen, Cluny Spitzen, leinenen Torchon Spitzen, Medici Spitzen, Point de Paris Spitzen, schwarzen und weißen seidenen Spitzen—dies ist der größte Bargain, der je offerirt wurde — Herausforderungs-Preis, per Yard 5c
Spitzen Allovers—Rester—in jedem Stück genügend für Yokes und Trimming zu weniger als die Hälfte der Herstellungskosten—Rester, 25c werth, für 5c
Eine große Partie Taschentücher für Damen—speziell für diesen Verkauf zugelegt—einzelne Dutzend-Partien und Muster von Fabrikanten—kein Taschentuch in der Partie weniger wie $2.50 per Dutzend werth; einige $3, $4 und $5 das Dutzend—Ihr könnt Spitzen kantirte, bestickte, gezackte, hohlgesäumte und reinleinene Taschentücher bekommen — welche im Retail so hoch wie 75c das Stück verkauft werden — alle gehen für 11c

Unser großer reiner Eßwaaren-Markt.

bietet den Hausfrauen morgen viele verlockende Bargains. Jeder Artikel deutet auf Preise, die bedeutend niedriger wie gewöhnlich sind. Unsere Groceries werden rein gehalten und zart gehandhabt — mit einem Wort, unsere Grocery ist der anerkannte Muster-Markt von Chicago.

Butter.

Hazel extra fancy Jersey Creamery — nur ein Eimer auf jeden Kunden — per 3-Pfd.-Eimer 70c
Käse — Herkimer Co. Vollrahm, wir haben ihn sowohl gesalzen wie mager—per Pfd. zu 18c und 15c
Roquefort Käse—Societe Marke — Pfund . . . 36c
Edam Käse—in Foil—große Sorte—Stück . . . 93c
California Feigen — neue frische Waare — 1-Pfund-Packet 10c
Samenlose Rosinen — Hazel — die bestverpackten — 1-Pfd.-Karton 11c
Old Government Java u. Mokka Kaffee — 3½ Pfund $1.00—Pfund 30c
Santos Kaffee — feinste alte Sorte — 4½ Pfd. $1.00—Pfund 24c
Jersey Zuckerkorn—2-Pfd.-Büchse 7c
Neue Mackrelen—fette Bloaters—per Dutzend $1.00 — per Stück 9c
Hazel oder Yacht Club Salat-Dressing — ½-Pint-Flasche 22c
None Such — New England Mincemeat — die neue Waare eben angelangt, Pck. 9c

Neue Erbsen.

Hazel gesiebte frühe Juni-Erbsen — Dtzd. $1.60, 2-Pfd. B. 14c
Telephone-Erbsen — Hazel — neue Ernte—Dtz. $1.40 — 2-Pfd. Büchsen 12c
Marrowfat Erbsen — Milford Selected — neue Ernte — Dtzd. $1.05—2 Pfd. B. . . 9c
Singapore präservirte Ananas—Milford, neue Ernte, sliced, Dtzd. $2.10 — 2 Pfd., Büchse 18c
Suppen—Hazel—Chicken Gumbo und 11 ander Sorten—die allerbesten — Dtzd. $2.90, Quart-Büchse 25c

Uneeda Biscuit, 4 Cartons 12c

Liberty Bakery's Soda Crackers — 12 Pfd Holzkiste — zu 70c
Jamaica Ginger — feinst gebleichter—Pfd. . 40c
Kaffee zu reellen Preisen und in unübertroffener Qualität—frisch gemischt, geröstet, gemahlen oder pulverisirt nach Bestellung

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Herausforderung.

So viel Werth für das Geld — sie heben sich auffallend heraus aus den großen Bargains dieser Herausforderung.

Fabrikanten-Musterpartie v. importirten schwarzen fliesgefütterten Damenstrümpfen, werth bis zu 50c per Paar— Paar 19c
Egyptisch gefließte Leibchen und Hosen für Damen — regul. 50c Qualität, Größen bis zu 7 — Herausforderung 29c
75c Qualität wollene Plaited Leibchen und Hosen für Damen — in silbergrauer Farbe — Herausforderungspreis 50c
Ecru Leibchen und Hosen für junge Mädchen, u. braune gerippte fliesgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Knaben — wirkliche 39c Qualität — Herausforderung 25c
Strümpfe für Knaben u. Mädchen — 2 spezielle Nummern — eine schwer gerippt für strapaziösen Gebrauch, die andere ist fein gerippt mit full fashioned Fuß und doppeltem Knie und Zehen — passend für Mädchen — Herausforderung 15c

Spitzen-Gardinen und Polsterwaaren

Zu diesen unübertrefflichen Herausforderungs-Preisen.

Nottingham Spitzen-Gardinen—3½ Yds. lang oder mehr — 50 und 60 Zoll breit—gute Qualitäten und Muster—$1.59-Werthe—Herausforderung, d. Paar 75c
Ruffled Netz-Gardinen—volle Größe, mit Spitzen-Einsätzen und Spitzen-besetzten Ruffles —$2.50-Qualität—Herausforderung, das Paar . . . $1.19
Echte schottische Madras-Gardinen—extra Größe — in feiner Qualität und Schattirungen — Auswahl für Eßzimmer, Bibliothek, Mittelzimmer — $5.00-Sorte — das Paar $1.90
Echte Brussels und Battenberg Gardinen — 3½ Yds. lang—50 Zoll breit — in jeder Hinsicht begehrenswerthe Gartinen, thatsächlich die $5.00-Sorte — Herausforderung — das Paar $2.98
Amerikanische arabische Gardinen —von Anderen angezeigt als $12.50-Waaren für $7.50—unser Herausforderungspreis — das Paar $5.00
Echte Renaissance Bett-Sets — große Decke mit zwei Kissen-Shams — Spitzen-Zentren, Einsätze und Ränder — $17.50-Sets — Herausforderung — jedes $8.90
Rope Portieren—passend für 8 Fuß breiten Raum, mit Festoon Ueber-Draperie und schwerem Netted Top — die $4.00-Sorte — Herausforderung — das Stück $1.69
Opaque-Rouleaux — einfache, 3 bei 7 Fuß—mit Spitzen und Fransen besetzt, 3 bei 6 und 3 bei 7 — werth bis zu $1.00—Herausforderung — jede . . . 19c
Silkoline—36 Zoll breit—geblümte Waaren—10c-Qual.—Herausforderung—Yd. . . 5c

Siegel Cooper & Co.

Butterick Schnittmuster und Mode-Publikationen. Mode-Blätter frei.

Reine Eßwaaren **Cafe und Restaurant.** Das Beste, das im Markte zu haben ist, zu populären Preisen.

Feine Photographien. Ein Dutzend Platino Cabinets — Herausforderungs-Verkauf . . . . $1.50 Jetzt bringt die Kleinen. Kein Treppensteigen.

Siegel Cooper & Co.

Lokalbericht.

Günstig für Besitzer.

Die Baugewerkschaftler wollen für Eigenthümer billiger arbeiten.

Der Führer der Holzarbeiter erwidert auf eine Beschwerde der Hobelmühlenbesitzer.

Bei der Arbeit überfallen.

Baugewerkschaften in allen Landestheilen planen einen erneuten Schlag gegen die vereinigten Unternehmer. Der beabsichtigte Schachzug besteht darin, daß man für die Besitzer für zehn bis fünfzehn vom Hundert billiger arbeiten will als für die „Vermittler." Dieser Bewegung liegt der Gedanke zu Grunde, daß Eigenthümer gern auf die Dienste der Unternehmer verzichten würden, wenn sie Gewerkschaftler durch die Vermittelung eines Architekten oder Superintendenten anstellen könnten. Uebermorgen soll im Baugewerkschaftsrath ein Referendum über diese Maßnahme beantragt werden, damit die übliche Frist von neunzig Tagen für die Ankündigung des Inkrafttretens der neuen Vorschrift eingehalten werden kann.

E. A. Davis, der Schriftführer des Building Trades' Council, erklärt, daß fast sämmtliche Mitglieder des Unternehmerraths, darunter Victor Falkenau, einer der Führer, Gewerkschaftler auf Grund mündlicher Abmachungen mit den zuständigen Bauhandwerkervereinen beschäftigten, und daß die Unterzeichnung der Verträge nur eine Frage der Zeit sei; in diesem Fall würden sie jedoch fünf Cents die Stunde mehr zu zahlen haben als der Besitzer.

Bei der Arbeit an dem Neubau 5743 Woodlawn Ave. wurde gestern der Dampfröhrenleger Andrew White, 965 W. Harrison Str., von zehn Gewerkschaftlern übel zugerichtet. Die Angreifer entkamen, trotzdem ein Kamerad des Verwundeten ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandte.

Auf die Beschwerde der vom Ausstand betroffenen Hobelmühlenbesitzer, daß sie bei der Abfassung des neuen Abkommens nicht befragt wurden, erwidert T. J. Kidd, das Haupt der organisirten Holzarbeiter des Landes, daß die Unternehmer die festgesetzte Zeit für die Ankündigung eines Wunsches hinsichtlich der Abänderung des Vertrages nicht einhielten, sondern erst eine Woche vor Ablauf dieses Termins die Wiedereinführung des Neunstundentages forderten.

C. E. Peterson, der hundert Mann beschäftigt, hat sich mit dem Amalgamated Woodworkers' Council geeinigt.

Dieselben Fabrikanten behaupten, daß die dreißig ausständigen Arbeiter J. A. Struthers, Ecke Grand und Homan Ave., aus ihrer Gewerkschaft ausgetreten und zur Arbeit zurückgekehrt seien.

Das an die Arbeiter gerichtete Beschwerdeschreiben der sogenannten Millmen's Association lautet im Auszug folgendermaßen:

An unsere Arbeiter!

Wir fühlen das Bedürfniß, Ihnen mitzutheilen, welche Anstrengungen von unserer Seite aus gemacht wurden, den Streik zu verhüten und ein für beide Seiten zufriedenstellendes Uebereinkommen zustandezubringen.

Erstens. Artikel 15 des alten Uebereinkommens bedingt eine Frist von 30 Tagen vor dessen Ablauf für eine friedliche Besprechung der Lohnfrage oder Veränderungen in den Artikeln des Uebereinkommens.—

Zweitens. Im Einklang mit diesem Artikel beriefen die Hobelmühlenbesitzer eine Versammlung. In der Zwischenzeit ging uns von Ihrem Council folgende Mittheilung zu:

Chicago, den 4. August 1900.

Werther Herr!

Ich bin beauftragt, Sie zu benachrichtigen, daß Ihr Uebereinkommen mit diesem Council am 1. September 1900 zu Ende geht, und daß unser Council beschlossen hat, unsern neun Lokal-Unions einen Vertrag für das kommende Jahr behufs Referendums-Abstimmung vorzulegen, wie folgt:

Artikel 3. Die Arbeitszeit wird 9 Stunden sein und $2.25 Minimum für Maschinen- und Bänke-Arbeiter und $2.53 für Holzschnitzer.

Artikel 6. Lehrlinge erhalten für das erste Jahr $1.00, das zweite $1.35 und das dritte $1.65.

Dieses vorgeschlagene Uebereinkommen wird sogleich behufs Abstimmung den Unions vorgelegt werden, deren Resultat bis zum 22. August in unseren Händen sein muß.

Amalgamated Woodworkers Council of Chicago.
John F. Lee, Sekretär.

Auf den Empfang obigen Briefes hin hielten die Arbeitgeber eine Versammlung ab und ernannten ein Komite, um mit dem Komite Ihrer Union Rücksprache zu nehmen. Unser Komite wurde bevollmächtigt, mit Ihren Geschäftsagenten zusammenzukommen. Ihre Geschäftsagenten versäumten bis zum 23. August, den Tag der Zusammenkunft festzusetzen. An diesem Tag trafen sich unser und Ihr Komite. Wir waren bereit, die Lohnstufen und andere Paragraphen einzeln durchzugehen u. zu verhandeln, jedoch wurde uns von Ihrem Komite in sehr scharfen Ausdrücken gesagt, daß in dem Uebereinkommen nichts zu besprechen sei, da der neue Vertrag bereits gedruckt, und daß wir denselben ohne Aenderung oder Ueberlegung annehmen müßten.

Daraufhin lenkten wir die Aufmerksamkeit Ihres Komites auf die Klausel betreffs der 30 Tage Zeit, in welcher wir neue Bedingungen zusammenstellen könnten, und baten Ihr Komite eindringlich um die Ausdehnung der Zeit bis auf zwei Wochen, damit wir zusammenkommen und ein für beide Seiten zufriedenstellendes Uebereinkommen treffen könnten. Wir beriefen uns auf die Paragraphen, welche für solche Fälle Ausgleiche bestimmen, wie es in Artikel 12 des alten Vertrages festgesetzt ist. Dieser lautet also:

Im Falle eines Streiks zwischen den Parteien zu diesem Vertrage sollen die erste Partei und die Vertreter des Woodworkers' Councils sich bestreben, einen gegenseitig befriedigenden Ausgleich zu treffen, und falls solch ein Ausgleich nicht getroffen werden kann, sollen beide Parteien zu diesem Vertrage je einen erfahrenen Mann ernennen und diese beiden einen dritten. Diese Drei sollen ein Schiedsgericht bilden, dessen Befund unumstößlich sein soll.

Doch waren unsere Bemühungen und Bitten vergebens, da Ihr Herr Braunschweig und Herr Miller uns einfach sagten, es bliebe uns nichts anderes übrig als zu unterschreiben, oder es würde ein Streik angeordnet werden. Nach einer Sitzung von nahezu 3 Stunden bewogen wir Ihr Komite wenigstens dazu, daß es zusagte, eine Verlängerung des alten Vertrages von zwei Wochen Ihrem Council zu empfehlen, damit wir in der Zwischenzeit einen neuen Vertrag entwerfen könnten. Dies sagten sie zu und versprachen, mit uns am folgenden Donnerstag, den 30. August, wieder zusammenzutreffen. Anstatt ihrem Abkommen gemäß sich mit uns zu berathen, erhielten wir ihren Vertrag vom 29. Aug., in welchem uns erklärt wurde, daß, falls wir den von ihnen verfaßten Vertrag vom 1. September 1900 nicht unterzeichneten, unsere Arbeiter sogleich an den Streik beordert werden würden. Auch erhielt unser Komite eine Mittheilung von Ihrem Sekretär, Herrn Lee, am Morgen des 30. August, worin er sagte, der neue Vertrag sei im Druck und die auf den 30. August festgesetzte, sowie alle weiteren Zusammenkünfte, hätten keinen Zweck mehr.

Wir sind der Ueberzeugung, daß wir von Ihren Geschäftsagenten schmählich behandelt worden sind, da sie uns keine Gelegenheit ließen, von unserer Seite die Sachlage darzulagen, und daß Sie die Paragraphen 12 und 15 des alten Vertrags gröblich übertreten haben.

Warum einen Vertrag machen, wenn derselbe nicht gehalten werden soll?

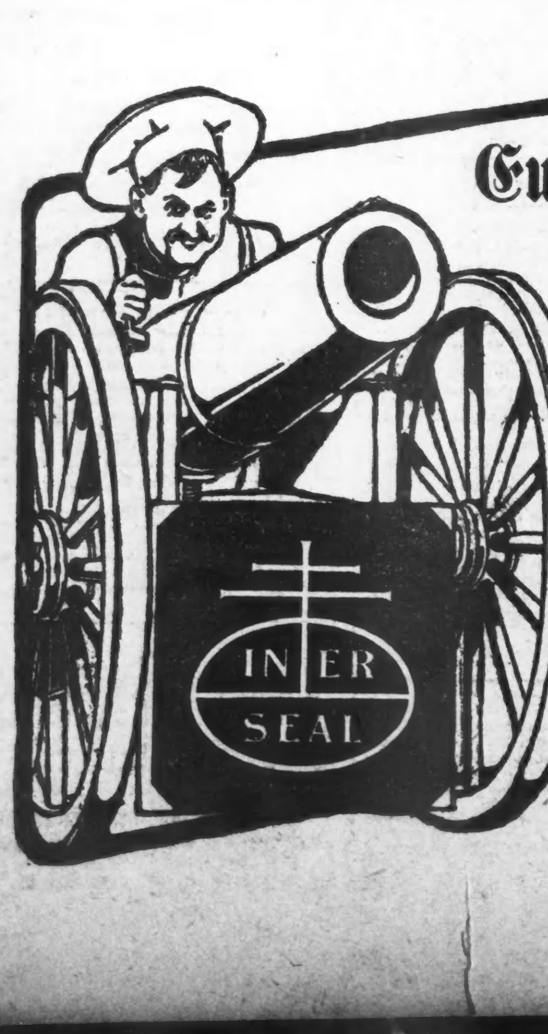
Es ist nur billig und rechtschaffen unter ehrenhaften Männern, daß, wenn ein Vertrag geschlossen werden soll, beide betheiligten Parteien darüber zusammen berathen und eine gleiche Stimme in den Bestimmungen des Vertrages haben. Wir hatten absolut gar keine Stimme in dem von Ihrer Körperschaft verfaßten Vertrag.

Zum Schluß wollen wir noch bemerken, daß es für uns unmöglich ist, ein derartiges Uebereinkommen zu unterzeichnen und unser Geschäft in Chicago weiter zu führen.

Wurden verscheucht.

Einbrecher wurden in der vorletzten Nacht aus dem Laden der Schneiderfirma Dalstrom & Bergrin, No. 34 Milton Ave., verscheucht, nachdem sie sich bereits sieben Paar Hosen angeeignet hatten. Der 17 Jahre alte Henry Oleson warf aus seiner über dem Laden befindlichen Wohnung einen Ziegelstein auf die Spitzbuben herab, ohne sie jedoch zu treffen. Als an dem Einbruchversuch betheiligt wurde heute ein sich seit einigen Tagen in jener Gegend umhertreibendes unbekanntes Individuum verhaftet; der Mann nennt sich Joseph Tiffany.

* Am kommenden Samstag findet in der Westseite Turnhalle, an West Chicago Ave., eine gesellige Unterhaltung statt, deren Reinertrag den Familien-Angehörigen der vier Frauen zugute kommen soll, die am 25. Juli bei dem Brande des Gebäudes No. 125 Dearborn Straße um's Leben gekommen sind.



Der Biscuit-Bäcker führt einen Kampf gegen Feuchtigkeit, Staub und Geruch. Seine Waffe ist das „In-er-Seal Patent-Packet". Sein Ziel ist, die Biscuit, Wafers und Crackers knusperig und frisch zu erhalten. Als Ergebniß versorgt er Euch mit den feinsten Erzeugnissen der Bäckerkunst, so geschickt verpackt, daß ihre Frische erhalten bleibt, bis Ihr sie für den Tisch braucht.

Soda-Biscuit, Milch-Biscuit, Saratoga Flakes, Long Branch Biscuit, Butter Crackers, Graham Biscuit, Oatmeal Biscuit, Ginger Snaps, handgemachte Pretzelettes und Vanilla-Wafer, können jetzt in diesem wunderbaren Packet gekauft werden. Seht nach dem Trade-Mark an jedem Ende.

National Biscuit Company.

JOHNSON BROTHERS 1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

8c Shaker-Flanell zu 3¾c

Shirting Flanelette, in Checks oder Streifen, wurde immer zu 8c verkauft, bei diesem Verkaufe 4½c
Damen-Regenschirme, einschließlich Stahlstangen, werth 50c, bei diesem Verkaufe nur 29c
Kinder-Jackets, besetzt mit fancy Braid, werth bis zu $1.25, Auswahl 39c
Feine Damen-Jackets, passend für Herbst-Gebrauch, leicht beschmutzt.
Türkischrothes Flannelette, neue Muster, wurde immer zu 12½c verkauft, Auswahl 8¾c
Muslin-Beinkleider für Kinder, alle Größen, so lange der Vorrath reicht, zu 5c
Gerippte ärmellose Damen-Leibchen, werth 15c, zu 7c
Schulbuch-Decken werden alle frei abgegeben.

Grocerie-Bargains.

California Schinken, per Pfund 7c
Fancy Butterine, per Pfund 15c
„Matchleß" Speck, per Pfund 11c
„Star" kondensirte Milch, per Büchse . . . 9c
Deutsche süße Chokolade 5c
Gesalzenes Schweinefleisch, per Pfund . . 9c
3 Pfund 19c Kaffee für 50c

Seifen-Verkauf.

Santa Claus, 9 Stücke 25c
Amber Seife, 7 Stücke 25c
German Family, 7 Stücke 25c
Feines Tafelsalz, 2 Pfund 1c
Uneeda Bar Toiletten-Seife 1c
Granulirter Zucker, 5 Pfund für 28c

Hausausstattungs-Gegenstände.

Gute Kaffeemühlen 9c
3zöllige Farbenpinsel 10c
Stuhl-Sitze, alle Größen 5c
Welsbach Gaslichter, vollständig 39c
Mantels, etwas beschädigt 3c
Beste Cosmopolitan Mantles 12c
Blumentöpfe, 4 Zoll 2c
Kleine Markt-Körbchen 2c
Waschkessel mit galvanisirtem Boden . . . 89c
Weiße Waschleinen 3c

Beginnt ein Spar-Konto ...mit einem Dollar...

Wir bezahlen Zinsen zur Rate von 3 Prozent und schreiben sie Euch alle sechs Monate gut.

Royal Trust Savings Bank...

ROYAL INSURANCE BLDG., 169 Jackson Boulevard, Zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht. Etablirt 1891.

Boxes $3.00 das Jahr. Royal Safety Deposit Vaults.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wohlfeile Weisheit.

Auf vorübergehenden Erscheinungen werden in diesem oberflächlichen Lande ganze Lehrgebäude und sogar politische Parteien begründet. Als z. B. vor einigen Jahren der Preis der Baumwolle ungewöhnlich niedrig war, wurde den südlichen Pflanzern einerseits überzeugend nachgewiesen, daß sie an den Folgen einer ungeheuren Ueberproduktion litten, und andererseits, daß der Preis ihres Haupterzeugnisses aus Sympathie mit dem Silber heruntergegangen wäre. Sie fuhren aber trotzdem fort, ihre Felder vorwiegend mit Baumwolle zu bestellen und standen sich bald gut, bald schlecht dabei. Im Jahre 1896 erhielten sie beispielsweise für nur 7 Millionen Ballen $294,000,000, im Jahre 1899 dagegen für 11¼ Mill. Ballen nur $283,000,000. Das Jahr vorher wiederum hatte annähernd für dieselbe Menge nicht weniger als $320,000,000 eingebracht. Unter diesen Umständen mußte sich schließlich auch dem seichtesten Denker die Ueberzeugung aufdrängen, daß der Preis der Baumwolle weder von dem des Silbers abhängt, noch von dem Angebote allein, sondern, wie der Preis aller anderen Waaren, von Angebot u n d Nachfrage.

Diese Ansicht von der Sache wird durch die Erfahrungen der jüngsten Wochen erst recht bestätigt. Denn obwohl die Ernte von 1899—1900 hinter der von 1898—99 um nahezu 2 Mill. Ballen zurückbleibt, wird sie den Pflanzern mindestens $80,000,000 mehr abwerfen. Der Marktpreis der Baumwolle ist nämlich derartig gestiegen, daß besonders die englischen Spinner auf die Vermuthung gekommen sind, irgend Jemand in den Ver. Staaten müsse einen „Corner" veranstaltet haben. Deshalb beschlossen die Spinner in Manchester vor einigen Tagen, während des Monats September gar keinen Rohstoff einzukaufen, also die Nachfrage künstlich zu vermindern und auf diese Weise den Preis zu drücken, doch haben sie damit nur einen Schlag in's Wasser gethan. Denn schon in Folge der Sturmnachrichten aus Texas stieg der Markt über den höchsten Punkt, den er vorher in diesem Jahre erreicht hatte. Baumwolle ist gegenwärtig theurer, als je zuvor seit dem Bürgerkriege, der bekanntlich eine Baumwollen-Noth im Gefolge hatte. Alle Verbraucher, die sich noch nicht „gedeckt" haben, sind von einer förmlichen Panik ergriffen worden, weil sie befürchten, daß sie für ihren Rohstoff annähernd ebenso viel oder noch mehr werden bezahlen müssen, als sie für den fertigen Stoff werden lösen können. Der Preis der Baumwoll-Fabrikate hat nämlich mit dem des Rohstoffes nicht Schritt gehalten, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß die Spinner und Weber der verschiedenen großen Industrieländer einander auf dem Weltmarkte erbitterten Wettbewerb machen.

Welche Lehren soll nun der amerikanische Pflanzer, oder gar der amerikanische Wähler aus dieser Lage der Dinge ziehen? Hätte der Pflanzer den Rath befolgt, seine Felder nur zur Hälfte mit Baumwolle zu bepflanzen, so würde er sich jetzt über seine Dummheit ärgern. Er hat aber in der Regel darauf gerechnet, daß seine Nachbarn sich mehr dem Getreide- und Gemüsebau zuwenden würden, und daß er selbst in Folge dessen für seine Baumwolle bessere Preise erzielen würde. Auch kann er ja unmöglich zur Zeit der Aussaat voraussehen, wie die Ernte ausfallen wird, und wenn letztere in seiner Gegend mittelmäßig oder schlecht, im Allgemeinen aber gut ist, so mag er einen bedeutenden Ausfall in seinen Einnahmen erleiden. Noch weniger kann er vorherbestimmen, wie groß oder klein die Nachfrage sein wird, von der doch der Preis mindestens ebenso viel abhängt, wie von dem Angebot. Somit wird er durchschnittlich am besten fahren, wenn er die übliche Menge Samen ausstreut und sich um die mehr oder minder weisen Rathschläge der mehr oder minder Gelehrten nicht kümmert.

Womöglich noch weniger, als die volkswirthschaftliche Gelehrsamkeit beeinflußt die Politik den Markt und die Marktpreise. Als die Baumwolle niedrig stand, behaupteten die Silberleute, sie werde nie wieder steigen, wenn nicht das Silber in seine alten Rechte eingesetzt werde. Da sie aber unabhängig von dem Silber ganz gewaltig in die Höhe gegangen ist, so erklären jetzt die Republikaner, das sei einzig und allein der McKinley'schen Prosperität zuzuschreiben. Sie wird jedoch ohne Zweifel auch dann wieder fallen, wenn der Prosperitätsschöpfer wiedergewählt wird. Die Politiker könnten unermeßlich reich werden, wenn sie selbst das glaubten, was sie dem Volke vorreden, und im Einklange mit diesem Glauben an der Börse spekulirten.

Entartete „männliche Kunst".

Im Allgemeinen sind unsere Klopffechter-„Helden" für eine deutsche Zeitung gerade kein dankbarer Gegenstand zu einer näheren Betrachtung, und es genügt, wenn von ihren Thaten in den Tagesneuigkeiten-Spalten kurzer Vermerk genommen wird. Ganz übergehen kann man diese aufdringlichen, einen beträchtlichen Theil des öffentlichen Lebens beherrschenden Gesellen und ihr großes Gefolge ja leider nicht.

Die kürzliche Preisklopferei zwischen Corbett und McCoy jedoch hat ein Nachspiel gefunden, das, unerfreulich wie es ist, zu einiger Beachtung herausfordert. Die Frau im Drama, oder vielmehr die Frauen, sind erschienen und haben erbauliche Dinge zu erzählen. Bisher hatte man meistens geglaubt, daß die Klopffechterei, roh, wie sie ist, in ihrer Art leidlich ehrlich sei, und unsere Preisstiere wirklich die Gipfelpunkte der sogenannten männlichen Kunst darstellten; ja oftmals hat man sie mit den Heroen der altgriechischen Arena verglichen. Jetzt scheint aber diese Vorstellung einen vernichtenden Stoß zu erhalten!

Sowohl die bessere Hälfte des, so plötzlich nach England ausgerückten Jim Corbett, wie auch diejenige des „Kid" McCoy haben nämlich jüngst Scheidungsklagen in den Gerichten anhängig gemacht; an und für sich sind diese Klagen, obwohl sie so ziemlich Alles aufzählen, was von Gott und der Polizei verboten ist, von keinem besonderen Interesse, — aber beide Klagen den erzählen, unabhängig von einander und doch im Wesentlichen auffällig übereinstimmend, eine eigenthümliche Vorgeschichte der obigen Preisklopferei.

Darnach sind Corbett und McCoy, wenigstens in diesem Falle, weiter nichts gewesen, als e l e n d e S c h w i n d l e r, die bezahlten Marionetten zweier Oberschwindler, alias Glücksspiel-Unternehmer, welche mit der Geschichte gar viele Dumme 'reingelegt haben. Es wurde — so sagen die beiden Frauen positiv — am 30. August ein Abkommen mit einem sogenannten Buchmacher sowie dem Besitzer eines großen Spielhauses in Cheyenne, Wyo., getroffen, wonach Corbett der Sieger sein, und McCoy sich nach kurzen Scheinmanövern schlagen lassen sollte. McCoy hatte $10,000 als Sicherheit für die getreuliche Durchführung seiner Rolle zu hinterlegen, erhielt aber für den Schwindel nicht weniger als $100,000!

Um welche kolossale Summen müssen danach im ganzen Lande die Wettlustigen behumbugt worden sein, daß ein solches Abkommen sich lohnte! Denn es wird hinzugefügt, die beiden Glücksspiel-Unternehmer hätten ein glänzendes Geschäft gemacht. Der „Sieger" Corbett wird natürlich auch nicht zu kurz gekommen, und es wird auch abgesehen von dem Löwenantheil an dem, ungewöhnlich hohen Eintrittsgelder-Ertrag etwas Erkleckliches für ihn abgefallen sein. Wie viel dies war, kann Corbetts Ehegespons nicht angeben; denn sie ist in die Finanzverhältnisse ihres liebenswürdigen Gemahls weit weniger eingeweiht, als McCoys Gattin in diejenigen „Kids". Da aber Corbett nach den übereinstimmenden Mittheilungen Beider ein wissentlicher Theilnehmer des sauberen Paktes war, so wird er gewiß nicht weniger dabei herausgeschlagen haben, als „Kid", und jetzt davon in Europa eine Weile mit seinem Kebsweibe „wie Gott in Frankreich" leben können, von dem Gewinnst der Unternehmer gar nicht zu reden, — Alles auf Kosten der amerikanischen Sports-Wettsimpel vor den Kulissen.

Und wer weiß, wie oft ein solches Schwindelspiel schon früher getrieben worden ist, ohne daß irgendwelche betheiligte Persönlichkeiten oder Benefizianten ein Interesse daran hatten, aus der Schule zu plaudern? Denn wenn die obige Geschichte stimmt, so wird Niemand so naiv sein, zu glauben, daß sie die erste ihrer Art gewesen sei. Also so weit wäre es mit der edlen Klopffechterei gekommen, so beschaffen wären die neuzeitlichen würdigen Nachfolger von Kastor und Pollux! Wenn dieser Skandal dazu beitragen sollte, die ganze Preisklopferei mit Allem, was drum und dran hängt, auch bei der wettlustigen Masse zu verpönen, so könnte man noch zufrieden damit sein.

Blühender Binnenseen-Handel.

Die kürzlichen Lamentirereien von Schiffsrhedern wegen einiger Unannehmlichkeiten mit Chicagoer Hafen- und Brückenbehörden, woraus angeblich ein kolossaler Handelsverlust entstehen oder schon entstanden sein sollte, waren allem Anschein nach ein blinder Lärm. Es liegen jetzt offizielle Berichte über den Binnensee-Handel bis anfangs September vor, welche ergeben, daß das laufende Jahr alle seine Vorgänger bezüglich der Menge und des Werthes der Schiffsversendungen an den verschiedenen Häfen in den Schatten stellen wird. Die registrirten Güter-Schiffseinfahrten betrugen an den vier namhaftesten Binnenseen-Häfen Milwaukee, Chicago, Cleveland und Buffalo bis zum Abschluß des letzten Regierungsberichtes 7500, wovon 3200, oder beinahe die Hälfte, in Chicago registrirt wurde.

Eine besondere Stellung nehmen diejenigen Güterschiffe ein, welche dem Erzhandel dienen, dessen Hauptstätte Duluth ist. Diese Boote sind 400 oder mehr Fuß lang, führen bis 8000 Tonnen Fracht und haben einen sehr bedeutenden Tiefgang. Die übrigen Binnensee-Schiffe, welche dem Getreide-, Kohlen- und gemischten Handel dienen, haben weniger Umfang und Tiefgang, und nur selten erfährt eines derselben irgendwelche Schwierigkeit bei der Durchfahrt an einer Brücke oder einem Tunnel. Man kann sagen, daß von je tausend Tonnen Gütern, welche durch den Chicagofluß kommen, 999 ohne alle Hindernisse in ihren Booten ab und zu fahren. Damit braucht natürlich nicht gesagt zu sein, daß auf weitere Verbesserungen der Ein- und Ausfahrt verzichtet werden sollte; aber Gespenster an die Wand zu malen, dazu erscheint in dieser Beziehung weniger, als je, Veranlassung. Das heurige Jahr wird ohne Zweifel einen glänzenden Abschluß für den Handelsverkehr an den Binnensee-Häfen, einschließlich des Chicagoer, ergeben.

Der Kohlen-Abfluß nach Europa.

Die Zunahme des amerikanischen Kohlenhandels nach dem Auslande ist in letzter Zeit eine so enorme gewesen, daß sich die ganze Geschäftswelt unseres Landes sehr lebhaft dafür interessirt. Mit den großen Gewinnen Einzelner aus dem Kohlen-Export hängt es auch zusammen, daß diese ihr Aeußerstes gethan haben und noch thun, um den Ausbruch des drohenden Grubenstreiks zu verhindern und eine Vermittelung herbeizuführen. Und in diesem Falle deckt sich ihr Interesse jedenfalls mit demjenigen des allgemeinen Publikums.

Anderntheils muß die Kohlenausfuhr, die voraussichtlich wegen des Kohlenmangels in Europa noch geraume Zeit steigen wird, auch die Folge haben, daß noch Tausende von Quadratmeilen Kohlenländereien in unserem Westen, die bis jetzt brach liegen, in Ausbeutung genommen werden, welche Vermehrung der industriellen Thätigkeit nur mit Freude begrüßt werden darf. Es macht dabei wenig Unterschied, ob alle jene Kohlen- und Lignit-Ländereien ein Produkt ersten Ranges liefern; für sehr viele Zwecke wird dasselbe ohne Zweifel seinen Beruf erfüllen.

Nicht weniger, als 278,572 Tonnen Kohle sind in den ersten sieben Monaten des heurigen Jahres nach Europa abgeführt worden, — gegen nur 4507 Tonnen in demselben Zeitraum des Jahres 1898! Davon sind u. A. 77,407 Tonnen nach Frankreich, 4028 nach Deutschland und über 197,000 Tonnen nach sonstigen europäischen Ländern gegangen, deren Bedarf nach auswärtiger Kohle ein anhaltend großer ist. Aber auch nach Britisch-Nordamerika und Mexiko wurden große Mengen ausgeführt; doch war schon früher nach dieser Seite hin der Export ein bedeutender.

Im Ganzen hat sich während der Jahre 1890 bis 1900 die Kohlenausfuhr aus den Ver. Staaten vervierfacht; auf die letzten drei Jahre jedoch entfällt die Hauptzunahme, die jetzt so fieberhaft weitersteigt.

Lokalbericht.

Mordprozeß.

Ein alter Filzhut das Hauptbeweisstück.

Ein schwarzer, mit Staub bedeckter und etwas zerknitterter Filzhut lag auf einem Stuhl in Richter Holdoms Gerichtszimmer, und George Henschick, welcher wegen Ermordung des Polizeisergeanten Timothy S. O'Connell prozessirt wurde, warf auf den Filzhut einen sehr bedenklichen Blick. Und mit Recht; denn wenn es dem Staatsanwalt gelingt, den Beweis zu liefern, daß der Angeklagte diesen Hut am Abend des 29. April trug, dann ist dessen Verurtheilung sicher. Polizeisergeant O'Connell wohnte in Woodlawn. Am Abend des 29. April begab er sich nach der Westseite, um einer Spur in dem Potter'schen Diamantendiebstahl nachzuforschen. Als er über den Viadukt der 18. Str. ging, wurde er von einem Unbekannten niedergeschossen. Zwei Eisenbahnwächter fanden seine Leiche und in der Nähe derselben den erwähnten Hut.

Der Staatsanwalt will jetzt durch mehrere Zeugen den Beweis liefern, daß der Hut Henschiks Eigenthum ist, daß der Angeklagte kurz nach dem Morde ohne Hut gesehen wurde und einen Revolver trug. In der heutigen Sitzung beschäftigte man sich mit der Auswahl der Jury.

Ehren sein Andenken.

Der Aufsichtsrath des Michael Reese-Hospital hat anläßlich des Ablebens von Dr. Ernst Schmidt seiner Achtung für den Verstorbenen und seiner Trauer um denselben Ausdruck gegeben, wie folgt:

„Dr. Ernst Schmidt ist nicht mehr!— Zwanzig Jahre lang hat er dem Michael Reese-Hospital mit unermüdlicher Hingebung, unerschöpflichem Wohlthun und unerreichter Tüchtigkeit als Arzt und Wundarzt gedient. Er war der leitende Geist bei der im Jahre 1868 an der Ecke von Schiller Straße und La Salle Avenue erfolgten Etablirung des ersten jüdischen Hospitals in Chicago. Er hatte sich gewonnen die Bewunderung seiner Kollegen, die Liebe und Verehrung der Beamten und Trustees des Michael Reese-Hospitals und die unauslöschliche Dankbarkeit der Tausende, die er durch seinen Genius dem Leben und ihren Lieben erhielt. Der Ruhm der Anstalt, welcher er in so edler Weise gedient, wird unvergänglicher dadurch, daß sie stets mit dem Namen und Ruhm Dr. Ernst Schmidts associirt war. Daher

Sei es b e s c h l o s s e n, daß der Name Dr. Ernst Schmidts in die Ehrenrolle des Michael Reese-Hospitals eingetragen werde; daß der schmerzgebeugten Familie das Beileid der Beamten und Trustees ausgesprochen und daß diese Resolution in das Protokoll eingetragen und in Form einer Abschrift der Familie des Verstorbenen übersandt werden soll."

* Im Nachlassenschaftsgericht ist das Testament des am 9. August verstorbenen Wm. E. Best bestätigt worden. Derselbe hinterläßt seiner Wittwe und seinen Kindern ein Vermögen von $45,000.

Der Vorzug einer Medizin

zeigt sich durch ihre Wirkung—heilt sie? Wir wissen, Hood's Sarsaparilla heilt. Leute, die es gegen irgend eine Krankheit nehmen, die durch schlechtes Blut verursacht wird, oder durch Erschöpfung des Körpers, sagen, es heilt. Es ist der grosse reines Blut-Macher, ein Magenstärkungsmittel und Nervenstärker. Es heilt Dyspepsia, Nervösität, Mattigkeit, das müde Gefühl und alle Blutkrankheiten. Nehmt nur Hood's, denn nur

Hood's Sarsaparilla

verursacht nie Enttäuschung. Verkauft in Apotheken. $1.

Noch gut abgelaufen.

Der Sturm brauste mit großer Gewalt durch die Stadt, ohne jedoch schweren Schaden anzurichten.

Der Verlust zweier Menschenleben zu beklagen. — Eine verhältnißmäßig kleine Liste von Unfällen. — Viele Telegraphenleitungen zerstört. — Wie Daniel Braun für seinen Uebermuth mit dem Leben büßen mußte.

Die Weissagung des Wetterpropheten hat sich gestern doch nur zum Theil erfüllt. Das Donnerwetter ist ausgeblieben. Aber der Sturm stellte sich richtig ein. Es war halb drei Uhr Nachmittags, als eine Windsbraut aus dem Südwesten losbrach. Selbst im Osten bedeckte sich der Himmel mit einem dunklen Wolkenschleier. Als auch die letzten blauen Stellen am Firmament verschwunden waren, da heulte der Sturm durch die Straßen. Er brach sich stöhnend an den Ecken der hohen Gebäude. Straßengängern riß er die Hüte vom Kopfe und trieb sie im Nu weit hinweg. Der Staub wirbelte in den Straßen auf und flog den Leuten mit solcher Gewalt ins Gesicht, daß Manchem auf Minuten Hören und Sehen verging. Die Laubkronen der Bäume auf den Boulevards und in den Parks bog er fast bis auf den Boden herab; der Wind geberdete sich wie ein ärgerlicher Obstsammler, der Früchte nur durch Biegen der Zweige und Schütteln der Bäume von den Stengeln zu lösen vermag. Viele große Zweige krachten von den Stämmen herunter, einige Bäume wurden umgeweht. Auf die Telegraphendrähte schien es der Sturm ganz besonders abgesehen zu haben. Von den 52 Drähten, durch welche die „Western Union" ihren Blitznachrichtendienst mit New York vermittelt, blieben nur drei intakt; die „Postal Telegraph Co." vermochte von ihren 38 New Yorker Drähten nur einen einzigen zu benutzen; die anderen waren an vielen Stellen zerrissen oder hatten sonstigen Schaden genommen. Gegen 3 Uhr Nachmittags hatte der Sturm eine Schnelligkeit von 72 Meilen die Stunde erreicht. Nur ganz allmählich legte sich seine wilde Gewalt. In der Gegend zwischen der 47. und 69. Straße, westlich von Cottage Grove Ave., hat der Sturm wohl am meisten gewüthet. Mit Firmenschildern trieb er sein Unwesen, als ob sie leichte Spielbälle wären; einigen Holzhäusern raubte er die Dächer. An der Ecke der 65. Straße und Washington Avenue verfing er sich in dem Morris Curran gehörenden, offenen Neubau, doch nur auf Sekunden. Er machte sich Luft, indem er Mauern und Wände auf das benachbarte Holzhaus, Eigenthum von J. R. Beardsley, schleuderte und dann in wilder Eile davonraste. Der an beiden Gebäuden angerichtete Schaden wird auf $3000 beziffert. Zum Glück befanden sich keine Menschen in den Gebäuden. An der 31. und Halsted Str. wurde ein zwei Stockwerk hohes Gebäude, das bis vor Kurzem von der Rehm'schen Fensterrahmen- und Thürenfabrik benutzt war, vollständig in Trümmer gelegt. Von der Miethskaserne Nr. 6225 South Park Ave. wurden große Stücke der zinnernen Fenstersimsbekleidung und auch auf dem Dache Theile der Schornsteine vom Sturme mit einer Leichtigkeit durch die Luft geweht, als ob sie Flaumfedern wären. Der Gesammtschaden, den der Racker in Chicago angerichtet hat, dürfte jedoch $20,000 kaum übersteigen. Leider sind dem Sturme zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Bis heute Mittag gestaltete sich die Liste der durch den Sturm verursachten Unfälle, so weit sie durch die Polizei ermittelt wurden, wie folgt:

T o d t:

D a n i e l B r a u n, Nr. 243 Oakwood Boulevard, wurde durch einen geladenen elektrischen Leitungsdraht getödtet, den er vom Boden aufnahm.

E i n U n b e k a n n t e r ertrank im See, am Fuße der 41. Str., nachdem sein Boot gekentert war.

V e r l e t z t:

F r a u A. G r o ß m a n n, Nr. 164 West 13. Place, wurde an der 14. und Halsted Straße von einem herabsausenden Ladenschild getroffen; an ihrem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

K a r l B o s e c k, Nr. 141 Melrose Str., vor dem Hause Nr. 648 N. Clark Str. durch ein Ladenschild zu Boden gestreckt; wird genesen.

F r a n k H a h n, von Nr. 523 Wood Str., wurde durch den Sturm an Harrison Str. und Western Ave. von seinem Fuhrwagen herabgeweht; Bruch des Fußgelenks.

H e n r y P a e t z e l, Polizeitelegraphist in der Revierwache an W. Chicago Ave.; durch Störungen in der elektrischen Leitung verletzt.

F r l. E m m a S t a n n a r d, beim Abspringen von einem Waggon der elektrischen Linie an der N. State Str., deren Leitung durch das Zerreißen des Drahtes an einer Stelle in Unordnung gerathen war.

Die 12 Jahre alte B e r t h a Y o u n g, von Nr. 678 31. Str., wurde von einem herabstürzenden Firmenschild getroffen.

Frau L i l l i a n C r o t t y, im Windsor-Hotel wohnhaft, vor dem Hause Nr. 1363 W. Madison Str. durch ein Schild zu Boden gestreckt.

Der Expreßfuhrmann J. L e v a n d o w s k i wurde durch den Wind von seinem Wagen heruntergerissen und bei dem Sturz auf das Straßenpflaster verletzt.

Der Anstreicher H a r r y P e t e r s o n wurde vor dem Gebäude Nr. 185 Washington Str. von einem aus dem dritten Stockwerk herabfallenden Blumentopfe am Kopfe getroffen.

G e r e t t e t wurden aus dem leck gewordenen Schleppdampfer „Perfection" der Kapitän Wm. Smith, Steuermann Jud Groh, erster Ingenieur Wm. Mathusen, zweiter Ingenieur Ed. Fitzpatrick, der Koch Wm. Lowrie und zwei Heizer.

Einen raschen, aber schrecklichen Tod fand der 42 Jahre alte, unverheirathete Daniel Braun kurz nach 3 Uhr Nachmittags. In der Gasse zwischen der 39. Str. und Oakwood Boul. waren durch zwei vom Sturme gefällte Bäume die Telegraphendrähte durchgeschlagen worden. Einige der herabhängenden Enden hatten sich dabei verwickelt. Da, wo sie sich kreuzten, sprühten elektrische Funken. Wie mehrere seiner Nachbarn, so eilte auch Braun aus seiner Wohnung, Nr. 243 Oakwood Boul., nach jener Stelle hin, um sich die knisternde Elektrizitätsentladung in der Nähe zu betrachten. Einigen Frauen unter den Zuschauern wollte Braun durch seine Kühnheit imponiren. „Paßt 'mal auf", rief er ihnen zu, „wie ich den Kram da auseinanderbringe". Die Warnungen der Umstehenden, doch ja seine Finger von den Drähten zu lassen, ließ der Wahnwitzige unbeachtet. Im nämlichen Moment, da er die Drähte ergriff, stürzte er entseelt zu Boden. Eines der Enden brannte sich durch die Kleidung in Brauns Leiche ein. Hell auf glühten die Funken. Frl. Mattie Huff besaß Muth genug, um dem entsetzlichen Schauspiel dadurch ein Ende zu machen, daß sie versuchte, den Draht mit einem langen Stock von Brauns entseeltem Körper hinweg zu schieben. Sie erhielt dabei selbst durch den Stock hindurch einen schmerzhaften elektrischen Schlag. Die Leiche des Tollkühnen wurde später im Bestattungsgeschäft Nr. 5050 State Str. aufgebahrt. — Jener Unbekannte, welcher im See, am Fuße der 41. Str., ertrank, hatte sich in einem Ruderboot zu weit hinausgewagt. Als das Unwetter hereinbrach, befand er sich in einer geradlinigen Entfernung von etwa fünf Meilen von dem N. L. Maher'schen Gebäude, Nr. 4062 Michigan Terrace, auf dem See, dessen Oberfläche schon von Wellenbergen durchwühlt wurde. Die Lebensrettungsstation im Jackson Park wurde benachrichtigt. Obgleich die wackere Mannschaft dem Sturm und den Wogen Trotz bot und eiligst ihr Bestes versuchte, um den Bedrängten zu retten, so gelang es ihr doch nicht. Den Aermsten hatten die Kräfte verlassen. Er war vom Kiele des Bootes, an den er sich krampfhaft angeklammert, von einer Sturzwelle in die Fluthen hinabgerissen worden. Die Hyde Parker Polizei gab sich heute Vormittag große Mühe, die Leiche zu bergen und die Persönlichkeit des Ertrunkenen festzustellen. Doch erwiesen sich diese Versuche so weit als vergeblich. — In schwerer Gefahr befand sich die Mannschaft des Schleppdampfer „Perfection". Derselbe war auf der Fahrt nach South Chicago begriffen, als das Unwetter losbrach. Der starke Wellenschlag brachte die Maschinerie zum Stillstand. Einige Maschinentheile gingen in Stücke. Das Boot füllte sich bereits in beängstigender Weise mit Wasser an, als im Augenblick höchster Noth die Mannschaft den Dampfer „R. L. Freyer" in nächster Nähe erblickte. Die Bemannung wurde auf das sichere Verdeck desselben hinübergerettet; der lecke Schlepper wurde in's Schlepptau genommen. Zwei Mal riß das starke Tau. Jedes Mal riskirte der kühne Steuermann Groh sein Leben, indem er sich auf den seeuntüchtig gewordenen Dampfer zurückbegab und das Verbindungsseil auf's Neue an demselben festknüpfte. — Die Vergnügungs-Dampfboote der Graham & Morton Linie verblieben in den Häfen zu St. Joseph und Benton Harbor und die Passagiere, welche Vormittags die Hinreise gemacht hatten, mußten mit der Rückreise bis heute Vormittag warten. Die Schnelligkeit, mit welcher der Wind gestern durch Chicagos Straßen sauste, wurde vom Wetteramt auf dem Auditorium-Thurme wie nachstehend festgestellt:

11 Uhr Vorm.	50 Meilen	5 Uhr Nachm.	60 Meilen
12 Uhr Mitt.	70 Meilen	6 Uhr Abends	60 Meilen
1 Uhr Nachm.	70 Meilen	7 Uhr Abends	58 Meilen
2 Uhr Nachm.	71 Meilen	8 Uhr Abends	53 Meilen
3 Uhr Nachm.	72 Meilen	9 Uhr Abends	53 Meilen
4 Uhr Nachm.	70 Meilen		

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Aus der Stadthalle.

Die Leute, welche unter der Aufsicht des Superintendenten Nourse die vierzöllige Wasserröhre fanden, welche nach einem Etablissement der Firma Swift & Co. in den Stock Yards führt, haben heute festgestellt, daß das Ende dieser Röhre verschlossen war, und Herr Nourse hat aus diesem Umstand sofort den Schluß gezogen, daß die erwähnte Firma sich keines Wasserdiebstahls schuldig machte. Für einen unbefangenen Menschen muß trotzdem die Frage entstehen: Zu welchem Zweck war die Röhre überhaupt vorhanden? Die Untersuchungen werden fortgesetzt, doch wenn man das obige Ergebniß als Maßstab anlegt, dann werden sie jedenfalls resultatlos verlaufen.

* Der 40 Jahre alte Matthew Marx aus Kenosha, Wis., welcher sich hier zur Zeit bei Bekannten im Hause No. 304 Larrabee Str. aufhält, wurde gestern Abend von vier farbigen Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft, im Betrage von $18, beraubt. Die Schnapphähne entkamen.

Werth von Menschenleben.

Die höchsten Gerichtshöfe sind neuerdings mit einer kuriosen Frage beschäftigt gewesen — mit der, den Werth eines Menschenlebens zu entscheiden. Die Entscheidung, zu der man gelangte, war, daß das Leben des Durchschnittsmenschen genau das werth ist, was er zu verdienen vermag. Der Verdienst eines Menschen hängt zum größten Theile von seiner physischen Gesundheit ab, und es liegt immer in seiner Macht, seine Lage zu verbessern. Der Magen ist der Maßstab von Gesundheit und Kraft. Jedermann kann geistreich, lebhaft und glücklich sein, vorausgesetzt, seine Verdauung ist normal. Ist sie es nicht, so wird Hostetter's Magenbitters sie so machen. Es versetzt die Verdauungsorgane in den Zustand, die Nahrung ordentlich zu verdauen und zu assimiliren. Versucht es gegen Verstopfung, Indigestion, Dyspepsie, Gallevergiftung, Leber- oder Nierenleiden. Es hat die letzten fünfzig Jahre lang Magenleiden geheilt, und es gibt nichts gleich Gutes. Das echte hat unsere Privat-Steuermarke am Halse der Flasche.

Mit schlichtem Abschied.

Seinen Knüppel und seinen Stern, besonders aber sein amtliches Schießeisen, mit dem er nur Schaden anzurichten fähig war, hat gestern auf Anordnung der Disziplinarbehörde des Departements der bisherige Polizist Wm. Scott abgeben müssen, worauf er — mit schlichtem Abschied — wieder in's Privatleben hat zurücktreten dürfen. Scott hat in der Machtstellung, die ihm eingeräumt gewesen, den Gleichmuth der Seele nicht bewahren können. Mitunter bekam er den Koller. In einem solchen Anfalle hat er kürzlich an der Ecke von State und Harrison Straße mit seinem Schießeisen wildlings um sich geknallt. Daß er nicht einige Leute todtgeschossen hat, war der reine Zufall.

Polizist Adam Landers ist wieder in Amt und Würden eingesetzt, da der Veteran Frank O'Brien, welcher den Verdacht hegt, daß Landers mit einigen Gesellen ihn in einer Kneipe an der W. Taylor Str. ausgeplündert hat, seiner Sache doch nicht ganz sicher ist.

* Gestern sind von hier aus weitere 35 Rekruten für die Bundesflotte nach Newport News abgeschickt worden. Fortan werden die Rekruten von hier aus zur Einmusterung nach Mare Island bei San Francisco geschickt werden.

* Noch immer ist der als vermißt gemeldete Polizist Hansen von der Ost Chicago Ave.-Station nicht wieder aufgetaucht. Es wird behauptet, Hansen habe Schulden halber den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt.

* Einem Gerücht zufolge will Herr Isham S. Randolph, Chef-Ingenieur der Abwasserbehörde, sein Amt niederlegen. Als Grund dafür wird angegeben, daß er mit der Behörde auf dem Kriegsfuße stehe, und außerdem die Hauptarbeiten vollendet seien.

* Von Bundeskommissär Henderson ist gestern ein gewisser Charles Wallace wegen Verausgabung falschen Geldes der Bundes-Grandjury überwiesen worden. Wallace war in South Chicago verhaftet worden, und man hatte in seinem Besitz eine größere Anzahl von falschen Vierteldollar-Stücken gefunden.

* Die Großgeschworenen haben Anklagen gegen nachgenannte Personen bestätigt: Andrew Anderson, James Johnson, Wm. Jackson, Esther Plamondon, John Carr, Mary E. Keenan, George Monroe und Nellie Fitzgerald (wegen Diebstahl), Max Meyer und Fred Miller (wegen Unterschlagung), Wm. Coleman (wegen Einbruch), Edward Boroks und Henry Haywood (wegen Mordangriffs).

* Im Kriminalgericht sollen sich nachgenannte Händler wegen Verschleißes nicht vollwerthiger Nahrungsmittel verantworten: Christopher H. Brogman, Martin Cairns, Frank B. und F. S. Rockwood, wegen Verkaufs von unreinem Weinessig; August Cliff, Walter Kelska, Samuel Page, John H. Thompson, Harry E. Kershaw und Harry Lewis, wegen Verkaufs unreiner Butter.

Todes-Anzeige.

Harmonia-Loge Nr. 8, O. D. H. S.

Den werthen Beamten und Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Pimmerhoff

am Dienstag gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 923 N. Central Park Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Augusta Heider, Präs.,
Lena Wall, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Winkel

im Alter von 68 Jahren und 7 Monaten am Dienstag, den 11. Septbr., 4 Uhr Morgens, mit den Sterbe-Sakramenten versehen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Septbr., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 189 Clybourn Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Winkel, Gatte.
John, Annie und Susanne, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Rissen

im Alter von 35 Jahren am Dienstag Morgen um 7 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Sept., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause in Elmhurst, Ill., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Rissen, Gatte.
Annie, Bertha, Kathie, Martin, Eddie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Thusnelda-Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Schwestern der obengenannten Loge die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Stein

gestern gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Sept. 1900, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3319 S. State Str., aus nach Oakwoods. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logen-Halle zu erscheinen.

Babette Nickel, Präsidentin,
Linda Schmidt, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten von

Wilhelm Scherp

bringen wir hiermit die Nachricht, daß er Montag Nacht um 12 Uhr ruhig im Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um halb 2 Uhr von seiner Wohnung, 82 Clybourn Ave., nach Rosehill-Gottesacker.

di,mi — Familie Bendel.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Daniel Bartels Nr. 6.

Allen Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Louise Rissen

im Alter von 35 Jahren am 11. September, Morgens 7 Uhr, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Septb., Nachmittags 2 Uhr, von Elmhurst nach Waldheim.

Albert Erdmann, Meister.
Ch. Doig, Rechnungsführer.

Gestorben: Conrad C. Schaub, geliebter Gatte von Mrs. Anna Schaub, im Alter von 76 Jahren. Beerdigung findet statt Freitag, 14. Sept., 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 369 Clybourn Place. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Anna Straus

insbesondere aber Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge.

Fred. Straus, nebst Tochter.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Morgen zu 2c

- Wasserdichtes Skirt Binding, die 5c-Sorte, morgen, die Yd . . . 2c
- Perlmutterknöpfe, alle Größen, wth. 5c die Karte, zu 2c
- Näh-Seide, in schwarz und allen Farben, die Spule 2c
- Die Bright Shining Star Schuh-Wichse, reg. 5c-Größe, zu . . . 2c
- Stahldraht Pfropfenzieher, werth 8c, zu 2c
- Große 14zöll. hölzerne Löffel, jeder 2c
- Voll gebleichtes baumwoll. Crash Handtuchzeug, wth. 5c Yd., zu . . 2c
- Yardbreites Book-Folded Gardinen Scrim, wth. 5c, zu . . . 2c
- Weiße und ecru gerippte Kinder-Hosen, Größen 16 und 18, werth 10c, zu 2c
- Garnirte Stroh-Schulhüte für Kinder, wth. 25c, zu 2c
- Hut Wings, nur schwarze, wth. 15c das Paar 2c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Morgen zu . . . 12c

- Yardbreite Kleiderstoffe in blau und grau, die 25c-Sorte, die Yard 12c
- 12zöll. Compaß Sägen, jede 12c
- 16zöll. Draht-Boden Frucht-Strainers, jeder 12c
- Hohlgesäumte gebleichte Kissen-Bezüge, die 36 bei 45zöll. Größe, werth 20c, zu . . . 12c
- Ecru gerippte fließgefütterte Herbst-Leibchen und Beinkleider für Damen, Leibchen mit langen Aermeln und hohem Hals, werth 25c, zu 12c
- Knaben-Kniehosen, gemacht von braunen wollenen Cheviots, werth 25c, zu 12c
- Golf-Kappen für Knaben, gemacht von durchaus wollenen Stoffen, in netten Karrirungen und einfach blau, werth 25c, zu 12c
- Straußen-Hutfedern, 9 Zoll lang, werth 25c, zu 12c
- Babies Booties, werth 25c, das Paar 12c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Morgen zu 22c

- Männer-Hosenträger, gemacht von gutem starken Gewebe, mit Seide-Enden, reguläre 50c-Sorte, das Paar 22c
- Carpet- und Serge-Damen-Slippers, mit guten Leder-Sohlen, alle Größen, das Paar . . . 22c
- 2-Fuß Maßstab, auf beiden Seiten mit Messingbeschlag, zu . . 22c
- Echte Hennis verzinnte Frucht-Presse, zu 22c
- Volle Größe baumwoll. Bett-Blankets, das Paar, 44c; einzeln 22c
- 6-4 fancy Tischdecken, werth 45c, zu 22c
- Feine Ecru-gerippte Männer-Hemden und Unterhosen, Perlmutter-Knöpfe, besetzt, alle Größen, wth. 39c, zu 22c
- Gestrickte Babies Sacques, werth 38c, zu 22c
- Schwere Muslin Damen-Beinkleider, mit 2 Zoll breiten Leinen-Spitzen besetzt, werth 35c, das Paar 22c

Groceries.

- Granulirtes Wasch-Soda, 5 Pfund 2c
- Armour's Tailetten-Seife, 2 Stücke 2c
- Cudahy's Wasch-Pulver, 2 Packete 2c
- Larson's frühe Juni-Erbsen, „New Pack", die Kanne . . . 12c
- Runkel Bros.' Breakfast Cocoa, ¼-Pfd. Kanne 12c
- Libby's Canned Beef, die Pfund-Kanne 12c
- Unser Holland Java-Kaffee, das Pfund 22c
- Lenox oder Uncle Jerry's Seife, 10 Stücke 22c
- A-B oder E-Z Ofen-Schwärze, 4 Flaschen 22c

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß

Susanna Schachameyer

am 10. September im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. d. M., im Concordia Gottesacker. Trauergottesdienst um 10 Uhr in der St. Pauls-Kirche in Grand Crossing.

Marie v. Schlichten, Martin Fiederling, Lydia Schachameyer, Friedrich und Hermann Schachameyer, Kinder.

"EDEN"

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station bei Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel-Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß-Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.

Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Ill., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Ritz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 142 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. D. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode.

momifrsa—30sp

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momifr* EMIL GASCH.

(Wegen Raummangels von gestern zurückgestellt.)

Aus deutschen Kreisen.

Das 37. Schützenfest des Chicago Schützenvereins.

Der Wettbewerb um die zahlreichen Schießpreise ein großer, der ganze Verlauf des Festes ein glänzender.

Eine öffentliche Erklärung des Zentralverbandes deutscher Militärvereine.

Schluß des Cannstatter Volksfestes. — Danksagung der 24er.

Der Chicago-Schützenverein begeht alljährlich sein Stiftungsfest mit einem großen Preisschießen. Gestern und vorgestern wurde das 37. dieser Jahresfeste in althergebrachter Weise gefeiert. Nicht nur die Mitglieder und Freunde dieses Vereins hatten sich zahlreich zu demselben eingefunden, auch das Chicagoer Deutschthum im Allgemeinen war zahlreich im Schützenpark zu Palos Springs vertreten. Und man vergnügte sich dort prächtig. Am Lebhaftesten ging es selbstverständlich in den Schießständen und auf den Kegelbahnen zu. Gestern Nachmittag wurde der dort geführte „lustige Krieg" eingestellt. Den Siegern wurden die Preise wie folgt zuerkannt:

Königsscheibe. 25 Ringe, fünf Schuß. Erster Preis: Königsmedaille im Werthe von $10 und $5 Baar. Weitere Baarpreise: $10, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 2 und sechs von je $1. — Die Königswürde erschoß sich G. F. Schmidt mit 114 Ringen. Die weiteren Preise erhielten der Reihenfolge nach S. B. Traub mit 104, Geo. Kersten mit 101, F. Staar mit 101. E. Wendel mit 101, J. Karstens mit 98, Fritz Roth mit 96, Joe Hoff mit 95, Henry Schurz mit 95, G. A. Fehr mit 94, Th. Malana aus Rockford mit 93, G. Groth mit 91, J. Palm sr. mit 91, Fr. Toggenburger mit 89, Carl Findeisen mit 89, Ph. Wager mit 88, Henry Thorwart mit 84, J. Helmold mit 78, Kühl mit 78, G. Neitzel mit 74, F. Pfeiffer mit 70, W. Böhmer mit 63, H. Kräuslich mit 62 und M. Grau mit 29 Ringen. G. F. Schmidt erhielt außerdem noch einen von Jas. L. van Urem gestifteten Extrapreis, bestehend in einem „Combination Fishing Rod". — Stichscheibe. Drei Schuß auf ein neunzölliges Blättchen in zwölfzölligen Schwarzen. Die Schüsse auf dieser Scheibe werden mit der Maschine gemessen. Preise: $8, 6, 5, 4, 3, 2, 2, 1, 1 und 1. Für drei Stichtreffer wird eine Extraprämie von $2 bezahlt. Die Preise erhielten der Reihenfolge nach Th. Malana, Fritz Roth, W. Böhmer, Geo. Groth, G. F. Schmidt, G. Neitzel, J. Helmold, J. Hoff, F. Pfeiffer und H. Kräuslich. Prämien für die Stichtreffer erhielten Th. Malana, S. B. Traub, G. A. Fehr und F. Pfeiffer. — Unionscheibe 25 Ringe, 3 Schuß. Preise: $20, 15, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 4, 3, 3, 3, 2, 2, 1. Die folgenden Preise betragen je $1 für jeden sich betheiligenden Schützen. Alle Ehrengaben werden dem Werthe gemäß zwischen obige Preise eingeschoben. Hier siegten in nachstehender Reihenfolge Th. Malana mit 66, Geo. Kersten mit 65, E. Wendt mit 65, J. Hoff mit 65, Carl Findeisen mit 62, J. Helmold mit 62, S. B. Traub mit 61, F. Pfeiffer mit 60, Fritz Roth mit 58, J. Karstens mit 57, H. Thorwart mit 56, G. F. Schmidt mit 56, G. A. Fehr mit 55, H. Schurz mit 53, G. Kühl mit 51, F. Staar mit 51, H. Kräuslich mit 50, F. Toggenburger mit 49, M. Grau mit 44, Geo. Groth mit 43, W. Böhmer mit 41, J. Palm sr. mit 39, G. Neitzel mit 29 und Ph. Walger mit 21 Ringen. Die Preise der Herren Fritz Roth und H. Schurz bestanden je in einer von Herrn Jas. L. van Urem gestifteten Ehrengabe („Combination Fishing Rod"). — Mannscheibe: Der erste Preis beträgt $10. Nach Abzug von 20 Prozent wird alles eingeschossene Geld in weitere abstufende Preise vertheilt. Die Preise gelangten in folgender Reihenfolge zur Vertheilung: G. F. Schmidt mit 60, Carl Findeisen mit 58, Fritz Roth mit 58, Franz Toggenburger mit 56, W. Böhmer mit 55, J. Palm sen. mit 55, Henry Schurz mit 55, F. Staar mit 53, Th. Malana mit 53 und G. Groth mit 51 Punkten. Volks-Scheibe: Erster Preis $10. Nach Abzug von 20 Prozent wird alles eingeschossene Geld in weitere abstufende Preise vertheilt. Hier erhielten die Preise: F. Pfeiffer mit 70, Carl Findeisen mit 69, Th. Malana mit 69, Geo. Kersten mit 69, Ph. Wagner mit 67, S. B. Traub mit 67, G. F. Schmidt mit 67, Fr. Toggenburger mit 65, J. Palm sen. mit 65 und Fr. Staar mit 61 Ringen. — Kehrscheibe: Jede rothe Fahne wurde mit 25 Cents honorirt. Für die erste und letzte Fahne eines jeden Tages gelangten je 50 Cents zur Auszahlung. Außerdem wurde für 15 rothe Fahnen $1, für $30 $2 und für 50 $5 als Prämie ausgekehrt. — An Fahnen wurden ausgeschossen von Th. Malana 94, Georg Kersten 75, G. F. Schmidt 58, S. B. Traub 51, G. Groth 36, Henry Schurz 31, Carl Findeisen 31, F. Pfeiffer 20 und M. Grau, 17 Stück. — Das Pistolenschießen ergab Resultate wie folgt: 50 Yds. Handicap. Preis: Burlingham-Medaille. Militärrevolver. Die Medaille erhielt C. L. Kerr mit 91 Ringen. 20 Yds. Preis: Klub-Medaille. Revolver. Die Medaille erhielt C. L. Burlingham mit 87 Ringen. Kombinirt, 10 Schuß 50 und 10 Schuß 20 Yards. Preis: eine Pistole, gestiftet von Jas. L. Van Urem Den Preis erhielt C. L. Harpham mit 166 Ringen.

Auch auf der Kegelbahn war der Wettbewerb um die zahlreichen Preise ein sehr lebhafter gewesen. Es standen den Siegern Baarpreise im Betrage von $15, $10, $7, $5, $4, $3, $2 und und $1 in Aussicht. Derjenige Kegler, welcher während der beiden Tage die meisten „Neuner" erzielte, erhielt eine goldene Medaille. Als Sieger gingen aus dem Kampf hervor: 1. Preis, Otto Freyer mit 27; 2. Preis, C. Ploen, mit 27; 3. Preis, Fritz Roth mit 26; 4. Preis, L. Williams mit 25; 5. Preis, Fred. Pfeiffer mit 25; 6. Preis, Ph. Walger mit 25; 7. Preis, H. Bath mit 25; 8. Preis, Rev. Wonder mit 25, und 9. Preis, G. Humboldt mit 24 Points. Die goldene Medaille erhielt Otto Freyer mit 16 Neunern Die Preisvertheilung an die Schützen wurde von Herrn Geo. Kersten, dem Präsidenten des Chicago Schützenvereins, mit launigen Worten vorgenommen, während Herr Albert Boese die Preise an die Sieger im Kegel verabfolgte. — Da das Wetter sehr günstig war, hatten sich auch Besucher in außerordentlich großer Anzahl am Feste betheiligt. Dasselbe nahm denn auch einen Verlauf, der die kühnsten Erwartungen der Schützenmeister Henry Schurz und J. Palm, Sr., wie auch der Mitglieder des Arrangementskomites — der Herren Karl Findeisen, A. F. v. Velsen, S. B. Traub, A. Naftali, A. Williams und G. Humboldt — noch übertraf.

* * *

Der „Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend" beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung, durch die deutsche Presse bekannt zu geben, daß die Bryan-Stevenson-Anzeige ohne Wissen der Leiter des Verbandes Aufnahme in das offizielle Programm der am 2. September in Ogden's Grove abgehaltenen Sedan-Feier gefunden, und das Preß-Komite, welches die Herstellung dieses Programms überwachen sollte, nie und nimmer seine Zustimmung zur Aufnahme einer politischen Anzeige gegeben hat. Die Anzeige wurde einfach eingeschmuggelt. Der Zentralverband und die demselben angehörenden Vereine treiben keine Politik. Der Verband wünscht allen Denen, die in der einen oder anderen Weise zum Erfolg des Sedanfestes beitrugen, seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner wurde beschlossen, den zum Verbande gehörigen Vereinen zu empfehlen, möglichst vollzählig sich an dem am 7. Oktober im Louisenhain stattfindenden Volksfest des „Deutschen Altenheims" zu betheiligen.

Der zweite Tag des Cannstatter Volksfestes sicherte durch seinen zahlreichen Besuch und durch das prächtige Gelingen der Ausführung jeder einzelnen Nummer des abwechslungsreichen Programmes einen großartigen Gesammterfolg. Der Schwabenverein darf stolz auf den Verlauf sein. Auch gestern herrschte unter den zahlreichen Besuchern nur eine Stimme, die des aufrichtigen Lobes, über das Gelingen des Ganzen. Obwohl alle Mitglieder des Schwabenvereins, besonders auch die an den Bühnen-Aufführungen betheiligten, Antheil an diesem Lobe haben, so wird den größeren Theil doch das Arrangements-Komite zu beanspruchen haben, welches wie nachstehend zusammengesetzt war: Vorsitzer, Eugen Niederegger; Vize-Präsident, John Lude; Schriftführer, Heinrich Hieber; Finanz-Sekretär, Fritz Schollenberger; Schatzmeister, Peter Allmendinger; Finanz-Komite: Jakob Pfeifer, Fritz Rapp und G. F. Hummel; Dekoration-Ausschuß: Joseph Teufel, Fritz Schöller, Karl Härting, Ernst Kepler, Ludwig Holzschuh, Wilhelm Kramer und Louis Kistler.

* * *

Im Auftrage des Vereins der Veteranen vom 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiment ersuchen Präsident Lorenz Mattern und Sekretär Adolph Wehrle um Veröffentlichung nachfolgender Mittheilung:

„Allen unseren Freunden, die in so freundlicher Weise uns behilflich waren, unsere Kameraden gelegentlich des G. A. R.-Feldlagers festlich zu bewirthen, unseren besten Dank. Ebenso der hiesigen und auswärtigen Presse für freundliche Veröffentlichung des Aufrufs."

* * *

Der Vorbereitungs-Ausschuß für das vom „Frauenverein des deutschen Altenheim" am 6. und 7. Okt. zu veranstaltende Herbstfest wird am Montag Nachmittag um 3 Uhr in der Schiller-Halle zu einer wichtigen Sitzung zusammentreten. Der „Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite" hat seine Mitwirkung für das Fest zugesichert.

Der Brandstiftung verdächtig.

Unter dem Verdacht, gestern das Feuer in dem Gebäude 205—207 S. Desplaines Str. angelegt zu haben, sitzt Frau Mary Snydam, 12 Boston Ave., in einer Zelle. Thomas Monahan und Charles Glavin, auf deren Aussagen hin die Verhaftung vorgenommen wurde, befinden sich in Zeugenhaft. Sie behaupten, wenige Minuten vor Ausbruch des Feuers eine Frauensperson, die der Gefangenen ähnelte, das Haus verlassen gesehen zu haben. Die Arrestantin gibt zu, eine Peitsche gekauft zu haben, um James Pullin, der bei dem Brand sein Leben einbüßte, auf eine Beschwerde ihrer sechsjährigen Tochter hin zu züchtigen.

* Für das heutige Konzert in Gaschs „Rienzi", Ecke Clark Str. und Diversey Boul., ist von Kapellmeister Capone wieder ein vielversprechendes Programm aufgestellt.

Neue Verwendung für Butter.

Verhindert das Ueberkochen.

Kaffee bewirkt häufig Biliosität und alle solche Begleit-Uebel als Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Eingeweide-Beschwerden u. s. w. Eine Dame von North Evanston, Ill., Frau Eliza J. Stuart, 2328 Hartzell Ave., sagt: „Ich hatte seit vielen Jahren Kaffee getrunken, und obgleich ich bei der Herstellung sehr sorgsam war, fühlte ich seine Wirkung sehr bedenklich. Er verursachte mir Biliosität und beraubte mich meines Appetits für das Frühstück.

„Ich hatte immer Dyspepsia-Beschwerden, so lange ich ihn trank. Aerzte sagten mir, ich hätte Magen-Katarrh, und wie sie glaubten, gäbe es keine Hilfe für mich. Vor zwei Jahren hörte ich mit Kaffeetrinken auf und trank Postum Food Kaffee. Zuerst vermißte ich den Stimulanten, obgleich der Food Kaffee prächtig schmeckte.

„In ein paar Tagen dachte ich nicht mehr an meinen Kaffee, denn ich war vollauf befriedigt durch Postum, und ich fand, daß mein Appetit zurückkehrte, der biliöse Zustand und die Dyspepsie verschwanden, so daß ich jetzt stolz sagen kann, daß ich in einem Alter von fünfundsiebenzig Jahren meine Mahlzeiten mit ebensolchem Behagen genieße, wie in meinen jungen Jahren, und alle meine Dyspepsie-Symptome und mein Magenleiden sind verschwunden.

„An diesen Uebeln litt ich die meiste Zeit meines Lebens, und es ist wirklich wunderbar, daß ich jetzt so vollständig gesund bin. Ich kann meine Dankbarkeit nicht in Worten ausdrücken. Hin und wieder finde ich Leute, denen Postum nicht schmeckt, aber immer finde ich, daß er dann nicht richtig zubereitet wurde. Es gibt nur eine Art, Postum gut herzustellen, und die ist, ihn genau nach den Anweisungen zuzubereiten: laßt ihn volle fünfzehn Minuten kochen, nicht nachdem er auf den Ofen gestellt wurde, sondern nachdem das wirkliche Blasensteigen beginnt. Ein kleines Stück Butter von der Größe zweier Erbsen verhindert ihn am Ueberkochen".

Mehr Schulden.

Die Abwasserbehörde will Bonds zum Betrage von $2,500,000 verausgaben.

Ein Amendement zum Spezialsteuergesetz geplant.

Sonstige Verwaltungsnachrichten.

Die Abwasserbehörde hat, wie bereits vor mehreren Tagen in der „Abendpost" angedeutet wurde, ein Mittel gefunden, um trotz der chronischen Geldnoth die projektirten Flußverbesserungen in Angriff zu nehmen. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Finanzkomites und des Komites für Ingenieurswesen wurde beschlossen, der Behörde in ihrer heutigen Sitzung die Ausgabe von Schuldscheinen zum Betrage von $2,500,000 zu empfehlen, und diese Empfehlung wird selbstverständlich angenommen werden. Hiesige Finanzleute haben den Mitgliedern der Abwasserbehörde die Versicherung gegeben, daß die Bonds, welche 4 Prozent Zinsen tragen sollen, im Handumdrehen verkauft werden könnten. Diese neue Anleihe bringt die durch Bonds gedeckten Verbindlichkeiten der Abwasserbehörde auf $14,700,000. Der Bau der neuen Klappbrücken, welche für die Lake, Randolph, Washington, Madison, Adams, Jackson, Van Buren, 12., 18., 22. und Main Straße bestimmt sind, soll sofort in Angriff genommen werden. Diese Brücken werden $1,800,000 kosten und die Behörde wird noch eine hübsche Summe übrig behalten, um die Tunnels niedriger zu legen und den Fluß zu verbreitern.

* * *

Superintendent Solon vom Straßenreinigungsdepartement ist der Ansicht, daß die Straßenbahngesellschaften gezwungen werden könnten, die zwischen den Geleisen nothwendig gewordenen Reparaturen sofort machen zu lassen, ohne erst die Entscheidung der Gerichte abzuwarten. Zu diesem Zweck will er auf den betreffenden Linien Barrikaden errichten und hat an den Korporationsanwalt die Frage gerichtet, ob ein solches Vorgehen gesetzlich sei. Die hier in Betracht kommenden Gesellschaften sind die General Electric, die Calumet Electric und die South Chicago Street Car Company. Als besonders gefährlich für Fuhrwerke wird der Zustand des Wegerechts der General Electric bezeichnet. Für etwaige Unfälle, welche durch den Zustand des Pflasters verursacht werden, wird die Stadt verantwortlich gehalten.

Grundeigenthümer an Wells und Clark Str. wollen gegen die Union Traction Company das Mandamus-Verfahren einschlagen, um sie zu zwingen, zwischen ihren Geleisen dasselbe Material zu benutzen, mit welchem die Straßen auf beiden Seiten gepflastert sind.

* * *

Der Unterausschuß des stadträthlichen Spezialsteuer-Komites ist mit dem Entwurf eines Amendements zu dem gegenwärtigen Spezialsteuergesetz beschäftigt, wonach künftig für die Warrants keine Zinsen berechnet werden sollen, ehe die Arbeit begonnen hat und ferner, während die Arbeit im Gange ist, die Besteuerung nach und nach derartig verringert wird, daß das Rabatt-System ganz und gar in Wegfall kommt.

Die Countyverwaltung ist in finanziellen Nöthen, denn nach einer Zusammenstellung des Countykämmerers Monaghan sind für die nächsten 3 Monate nur $200,000 vorhanden, um die muthmaßlichen Unkosten von $657,000 zu decken. Wahrscheinlich wird das County zu der Ausgabe von „Scrip" seine Zuflucht nehmen müssen.

* * *

In einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Westparkbehörde wurden die projektirten Verbesserungen des Central Park Boulevard des Längeren besprochen und die Kosten dafür auf $124,000 veranschlagt. Um dieselben zu decken, wurde eine Besteuerung von $8 für jeden Frontfuß Grundeigenthum am Boulevard und $100 für Bauplätze in den benachbarten Straßen in Vorschlag gebracht. Die Meinungen darüber waren so verschieden, daß beschlossen wurde, eine Versammlung der betreffenden Grundeigenthümer einzuberufen und dieselben darüber entscheiden zu lassen.

* * *

Der Stadtrath von Evanston nahm gestern mit 8 gegen 4 Stimmen einen Beschluß an, wonach die Wahl von Ald. James Carroll, welcher in Chicago eine Schankwirthschaft betreibt und in der 5. Ward von Evanston erwählt wurde, als illegal und sein Sitz im Stadtrath für vakant erklärt wird. Eine Spezialwahl in der 5. Ward wird am 16. Oktober stattfinden.

* * *

Die Revisionsbehörde erhöhte gestern die Einschätzung der Erbmasse von Timothy B. Blackstone von $250,000 auf $4,000,000. Voraussichtlich wird die Behörde ihre Arbeiten innerhalb 10 Tagen vollenden.

* * *

Die Großgeschworenen haben Patrick E. McDonnell, ehemaligen Ingenieur der Pumpwerke in Bridgeport und jetzt Ingenieur der Central Park Ave.-Pumpstation, unter Anklage gestellt. Er soll den Besitzern von Abfallfuhrwerken die Erlaubniß gegeben haben, in der Nähe seines Grundbesitzes, Kedzie Ave. und 35. Straße, Abfälle in den Illinois und Michigan Kanal zu werfen, wodurch der Kanal verunreinigt wurde.

* Im neuen Coliseum-Gebäude wird vom 28. Oktober bis zum 3. November eine Pferdeausstellung abgehalten werden.

Bekannt dafür gute Waaren billig zu verkaufen

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Spezial-Verkäufe für Donnerstag

Schul-Anzüge und Hosen für Knaben.

Fünf Tausend Anzüge und Hunderte von separaten Kleidungsstücken zu Preisen, die Eltern in den Stand setzen, viel Geld zu ersparen. Nette Kleider machen das Kind fröhlicher und erwecken seinen Stolz und seine Zuversicht. Bringt Euren Knaben morgen und laßt uns zeigen, was wir für ihn thun können.

Dauerhafte Knie-Hosen für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in dunklen Mischungen, stark gemacht, nur **19c**

Feine Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 16 Jahre, einfach blau und schwarz; sowie karrirt, gestreift und gemischt, mit Pat. Waistbands, viele derselben sind von den feinsten Stoffen gemacht; nur einige von jeder Sorte, kleine Sorten mit Schnalle und Schleife am Knie, spezieller Preis morgen, nur **45c**

Hübsche Knaben-Waists und -Blusen für die Schule, in den neuesten Mustern dieser Saison, Waists mit Bryon oder abnehmbaren Kragen, in hellen od. dunklen Mustern, Blusen mit großem Sailor-Kragen, morgen zum Verkauf zu **48c**

Dauerhafte Schul-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in netten Mischungen, Anzüge, die sehr dauerhaft sind, kleine Sorten mit modischem Vestee — diese Anzüge sind viel mehr werth, aber wir kauften dieselben sehr billig und offeriren sie morgen zu dem sehr niedrigen Preise von **1.00**

Durchaus reinwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, eine große Anzahl zur Auswahl, in einfach blau, schwarz, gestreift, karrirt und gemischt, helle und dunkle Schattirungen, gemacht von Stoffen, die wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt sind, morgiger Verkauf, **1.95**

Hübsche Schul-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einem großen Assortment von den feinsten Mustern dieser Saison, in allen gewünschten Farben, gem. aus Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, kleine Größen mit modischen Westen, morgen.. **2.95**

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8—16 Jahre, in blauen und schwarzen Cheviots; auch nett karrirte Cassimeres; hoch zugeschnittene Weste, morgen zu **3.45**

Feine 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 8—16 Jahre, in den feinsten Mustern der Saison, gemacht aus Cheviots, Cassimeres und Worsteds, morgen zu **4.95**

Anzüge für große Knaben—Größen 4 bis 19 Jahre, einfach- und doppelknöpfige Facons, in blauen und schwarzen Cheviots, Cassimeres und Tweeds, m. tiefen französisch. Facings, alle morgen offerirt zu dem niedrigen Preise von **4.95**

Männer-Beinkleider zu niedrigen Preisen.

Dauerhafte Männerhosen — schweres Gewicht, in Checks, Streifen und Mischungen, stark gemachte Hosen, auf die Ihr Euch verlassen könnt in Bezug auf Dauerhaftigkeit, morgen, **1.45**

Feine Männerhosen — in den feinsten Mustern dieser Saison, in all den populären Farben, zugeschnitten, geschneidert u. besetzt wie auf Bestellung gemachte $5 Hosen, morgen zu **2.95**

Damen-Suits, Röcke, Waists und Wrappers.

Fertige Kleider für den Herbst zu Einführung-Preisen, die bedeutend billiger sind als jene von anderen Geschäften angezeigten.

7.98 für $12.50 neuen Man tailored doppelknöpfigen Reefer-Suit, von ganzwollenem Covert Cloth gemacht, in Lohfarben und Blau, Jacket durchweg mit Seide gefüttert, neue Facon Aermel und Rücken, der populärste Flaring Skirt der Saison, mit bestem Percaline-Futter versehen, neuer umgelegter plaited Rücken, Velveteen Einfaßband und schneidergesteppte Nähte.

10.00 für $17.50 moderne schneidergemachte Suits, einfach- und doppelknöpfige enganschließende und Reefer-Facons, von Pebble Cheviot, Venetian, Serge und Homespun gemacht — Jackets sind durchweg mit Seide und Atlas gefüttert, mit prachtvollen schneidergesteppten Nähten — Röcke mit dem besten Percaline gefüttert und Sammet- oder Corduroy-Einfaßband, in einer großen Auswahl von Farben.

19.98 für moderne durchaus von Männern geschneiderte Suits für Damen, neue Herbst-Moden, solche wie doppelknöpfige, eng anschließende seidengefütterte Suits, kurze Etons und elegante Blouse-Suits, sind von Pebble Cheviot, Venetian und Broadcloth gemacht, elegant garnirt mit Straps von Atlas und Seide, elegante Tailor Stitching am Jacket, neuer Flaring und umgelegter Kragen, durchweg mit schwerer Taffeta-Seide gefüttert, Aermel in Glocken-Facon, neue Mode Flaring Skirts, prachtvoll tucked, Strap garnirter Rock, durchweg mit dem besten Percaline gefüttert, und mit breitem Velveteen-Einfaßband eingebunden. Diese Suits sind in allen populären Farben zu haben, in Blau, Schwarz und Braun.

Noch ein riesiger Röcke-Tag morgen

4.98 für $10.00 neue Herbst Kleider-Röcke, von Cheviot Serge gemacht, in den neuen blauen und schwarzen Farben—neue Facon Flounce- und Flaring-Effekte—der ganze Flounce ist reichlich braided—die kilted Flaring Facon, sind mit Atlas-Straps garnirt, neuer umgelegter plaited Rücken, gutes Percaline-Futter und mit Velveteen eingebunden.

10.00 für $16.50 neue Herbst tucked Taffetaseide-Röcke, durchweg mit Rearsilk gefüttert, neuer Flounce-Effekt — Flounce mit drei Reihen von Ruching garnirt.

Außerordentliche Gelegenheit Promenade-Röcke zu kaufen

3.98 für $15.00 Promenaden-Rock— wir machten einen großen Einkauf in hochfeinem Golf Cloth, in sehr feinen Farben und hochfeinem Plaid Back—wir verarbeiteten das Tuch in Röcke, um zu diesem lächerlich niedrigen Preis verkauft zu werden—es sind genau 100 von diesen Garments vorräthig — sind mit gesteppten Tailor-Nähten gemacht und schwer gesteppt am Bottom und mit Vorstoß—neue Facon Rücken.

Vorzügliche Bargains in seidenen Waists und Wrappers.

3.98 für $10.00 Seiden-Waists — elegante Taffeta Seide und Satin Waists — tucked, corded, hohlgesäumt und Taschentuch-Effekte — Waists in den schönsten Varietäten von Farben und schwarz.

79c für $1.50 Haus-Wrappers, gemacht aus dem besten französischen Percale, hübsch figurirt und gestreift, Passe mit Borte besetzt, Rock von vollem Umfang, separates enganliegendes Waist-Futter.

Neue Putzwaaren

Copien von unseren importirten Modellen von unseren eigenen kompetenten Designers. Reproduktionen von „The D'Artagnan" und „The Exposition" Turbans, „The Eagle" und „The Marquise" und viele andere von unseren allerschönsten Mustern — zu

12.00
8.00
4.75
3.95

1c für reguläre 9c Quills.

19c für den spanischen Coque, Plume und Brust Effekte.

19c anstatt 50c — vergoldete Schnallen, die so sehr beliebt sind.

19c anstatt 50c — schwarze Flügel, aus fünf gespaltenen Quills gemacht, hübsch eingefaßt.

25c anstatt 50c — Tams für Schulmädchen, in allen Farben, navy, roth, Castor, Royal und grau, aus ausgezeichnetem Stoff gemacht, mit Borte und Ornamenten verziert.

59c anstatt $1.50 — Gesteppte Filz-Hüte, drapirt mit polka punktirtem seidenem Scarf, in Royal, Cardinal, Pearl und Castor.

69c anstatt $1.29 — schwarze Sammet-Hüte, in allen Facons, hübsch gemacht.

Schul-Utensilien

Bringt uns Eure Schulbücher-Liste. Wir haben eine vollständige Auswahl von Grammar- und Hochschulbüchern zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

39c für französische u. deutsche Wörterbücher, stark in Leinwand gebunden.

39c für Literal Uebersetzungen v. Klassikern.

18c für Taschen-Wörterbücher in biegsamem Ledereinband

3c p. Stück f. Federkasten, gefüllt mit Feder, Bleistift u. Lineal

2c per Stück für Schreib-Tablets.

3c per Stück für Compositionbooks.

4c per Stück für dicke Manila Scribbling Blocks.

2c für Dtzd. assortirte Federn.

1c p. St. für 12zöll. Hartholz-Lineale.

4c per Stück für starke lederne Bücher-Riemen.

10c per Stück— spezieller Bargain in feinen Schreib-Tablets, dickes und dünnes Leinen-Papier, alle Größen.

2c per Stück für polirte Federhalter.

10c per Stück für doppelte Bücherriemen, mit Griff.

8c per Stück für wasserdichte Schultaschen.

15c p. St. für leder-überzogene Composition Books.

1c bis **29c** per Stück für Federkasten — großes Assortment.

1c p. Stück für doppelte Tinten- und Bleistift-Radirer.

4c p. St. f. Taschen-Combination Federhalter u. Bleistift.

8c per Stück für Magic Messer.

5c bis **18c** f. Schul-Compasses.

Notions und Kleider-Zuthaten

2½c für 200-Yards-Spule J. J. Clark's Maschinenfaden.

4c die Yd. für „Best" Mohair Brush-Binding.

2½c für 10c Set Ever Ready Dreß-Stays.

3c für 6 Yard Bolt feine Featherstitched Braid.

1c für 3 Aluminium-Fingerhüte.

3c für 7c Kragen-Stiffener.

8c für 15c fancy elastische Strumpfband-Längen.

4c das Paar für Stockinet Dreß-Shields.

1c für 3c große Shell Haarnadeln.

25c für 50c Shell Empire Kämme, neueste Facons.

10c für ganze große Pompadour-Haar-Rollen.

5c für 10c Shell Haar Broschen.

Groceries zu billigen Preisen

Spezielle Verkäufe morgen von Büchsenwaaren, Cerealien, Thee und Kaffee.

4.25 das Faß für Ceresota oder Red Shield Patentmehl (das bestgemachte Patentmehl.)

25c für 3 Packete Wheatall (König aller Frühstücksspeisen.)

11c das Packet für Grape Nuts.

25c für 10-Pfd. Sack bestes böhmisches Roggen- oder Graham-Mehl.

15c für 10 Pfd. bestes granulirtes gelbes Mehl.

25c für 3 Packete beste Spaghetti od. Maccaroni.

20c per Pfund f. T. & T. absolut reinen gemahlenen Pfeffer, Gewürznelken, Ginger oder Allspice.

25c per Gall. (inkl. Krug) für New York State reinen Cider-Essig.

12c das Pfund für beste geriebene Kokusnuß.

5c das Pfd. für fancy gebrochenen Carolina Reis.

19c per Pfd. für bestes Select Backpulver.

25c für 4-Unz. Flasche reine Atlas Vanilla oder Lemon Extrakt.

15c für Pintflasche Sniders Catsup

25c für drei Büchsen Campbells assortirte Suppen.

25c für drei Büchsen fancy Maine Baked Zuckerkorn.

15c f. 1-Pfd.-Büchse f'ey rothen Lachs.

25c für 4 Büchsen beste hiesige Sardinen.

12c f. 3-Pfd.-Büchse granulirte Pineapples (für Pies.)

15c f. 2-Pfd.-Büchse sliced Pineapples für Tafelgebrauch.)

12c die Büchse für Rajpherries (in schwerem Syrup.

Herbst-Kleiderstoffe

85c 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 und 3.50 für Plaid Back Cloths. Wir haben ein volles Assortment von Plaid Back Cloths erhalten, in den neuesten Herbstfarben und schwarz. Diese Stoffe sind die korrekten Stoffe für Golf- und Promenaden-Röcke und wir zeigen sie in hiesigen und fremden Fabrikaten. Unsere Preise waren niemals so niedrig.

59c anstatt 75c — Rauhe Cheviots — ein modischer, zuverlässiger Stoff, der sicher zufriedenstellen wird, und außergewöhnlich gut für Kinderkleider.

Schwarze Kleiderstoffe

1.00 und 1.25 für Parisian Fancies — Wir zeigen das feinste Assortment von diesen hübschen, hochfein appretirten französischen Stoffen, das je in dieser Stadt zu diesem Preis gezeigt wurde. Dieses ist eine der seltenen Gelegenheiten, ein elegantes Kleid zu diesem niedrigen Preise zu kaufen.

75c anstatt $1.00 — 54-zöll. ganzwollnes Broadcloth; ein einfacher, solider und praktischer Stoff, der immer in Mode ist. Wir sind fest in unserer Behauptung, daß unser Stoff besser ist als jeder andere der an der Straße zu diesem Preis verkauft wird.

69c anstatt 85c — Hochfeine Novelty Kleiderstoffe; ein ungeheures Assortment von den feinsten und hübschesten Geweben für Eure Auswahl zusammengethan. Es sind reingefärbte Stoffe und halten so gut wie manche die zu $1 per Yard verkauft werden.

Schwarze und farbige Seiden-Reste

200 Muster von Reisenden, einschließlich aller bekannten Seidenstoffe, Hunderte von schwarzen Stücken unter denselben, Längen von ¼ Yard zu **10c** bis zu Waist-Mustern zu **2.00**. Bedenkt, daß dieses keine billigen Seidenstoffe sind. Keine einzige Sorte kostet weniger als $1.00 die Yard herzustellen, und viele sogar das Doppelte. Wie haben ferner viele schwarze Stücke, welche zu $2.50 die Yard verkauft wurden. Alle zum Verkauf in einer Sektion des Seidenstoffe-Departement, morgen, von **10c bis 2.00**

Damen-Trachten

Spezielle Donnerstag-Bargains, welche alle Damen interessiren sollten.

25c anstatt 40c — Umbrella Facon Beinkleider, mit breiten Ruffles, hohlgesäumt, Yokeband.

49c anstatt 75c—Gowns für Damen, gemacht aus „Pride of the West" Muslin, Yoke garnirt mit vier Reihen Torchon Spitzen-Einsätzen und Cluster von Tucks, Hals u. Aermel ebenfalls mit Torchonspitzen garnirt.

49c anstatt 75c — Feine Flannelette Dreßing Sacques für Damen, mit Kimono Aermeln, einfacher farbiger Rand.

98c anstatt $1.50— Umbrella Style weiße Unterröcke für Damen, gemacht mit großer Flounce, schwer tucked und garnirt mit drei Reihen Torchonspitzen-Einsatz und eingefaßt mit breiter dazu passender Spitze, französisches Yokeband.

98c anstatt $1.50 — Umbrella Style Unterröcke, gemacht aus Rearsilk u. mercerized Stoff, mit 15-zöll. Accordion plaited Ruffle, Yoke Band.

4.75 anstatt $7.50 — Ganzseidene Taffeta Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, mit drei großen Ruffles und extra Staub-Ruffle, französisches Yokeband

17c anstatt 25c — Gestrickte Hauben für Babies, mit Riemen über den Schultern; Babyschuhe und Moccasins, mit Ties; lange Röcke und feine seidenbestickte Bonnets für Babies, mit Ruffle und Pompon, Auswahl zu 17c.

49c anstatt 75c — Wollene Kinderkleider, Waist Effekt, mit großer Ruffle über den Schultern, Braid garnirt.

Großes Rug-Ereigniß

Donnerstag ist hier der reguläre Tag für Rug-Verkäufe, eine Gelegenheit, welche das Publikum immer in größtem Maße interessirt, weil die Preise so billig und die Qualitäten so hochfein sind. Untersucht es.

Einer der besten Rugs ist ein solcher, der von Restern von Teppichen gemacht ist—Rester aller Arten Teppiche, Wilton Velvets, Brussels u. s. w., in jeder gewünschten Größe. Andere Leute verkaufen sie zum wirklichen Werth. Fragt nach dem Preis der Waaren und Ihr werdet es sofort bemerken. Wir verkaufen zu ungefähr Halb-Kostenpreis.

6x 9 F.	8¼x10½ Fuß.	9x12 Fuß.	10½x12½ F.
6.75	12.00	14.50	16.50

Das nächste Item ist der so viel angezeigte Smith Arminster Rug. Wir sind mit diesen überladen und bereit, einige davon zu verkaufen.

27x60 Zoll.	36x72 Zoll.	8¼x10½ F.	9x12 Fuß.
1.59	2.75	15.00	17.00

Ebenso ein paar Rangpur Rugs, doppelseitige Jute Smyrna.

30x60 Zoll.	36x72 Zoll.	6x9 Fuß.	7½x10½ Fuß.	9x12 Fuß.
88c	1.00	4.00	6.00	10.00

Bargains in Unterzeug und Strumpfwaaren

4c anstatt 10c— Baumwollene Kinderstrümpfe, voll nahtlos, echt schwarz — solange der Vorrath reicht zu 4c.

8c anstatt 15c — Feine baumwollene Damenstrümpfe, echt schwarz oder lohfarbig, voll nahtlos, doppelte Fersen und Zehen.

12½c anstatt 20c — Fancy Strümpfe für Damen, gemustert, Allovers u. Boot Muster, einfacher oder Drop Stitch, echte Farben, voll nahtlos.

19c anstatt 35c — Herbstgewicht Jersey gerippte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert, in grau, seideneingefaßt.

25c anstatt 40c—Herbstgewicht UnionSuits für Damen, Knöchel-Länge, hoher Hals, lange Aermel, fließgefüttert, Jersey gerippt, seiden-eingefaßt.

25c für Größe 16, ½ naturwollene schwere Leibchen, Hosen u. Beinkleider für Kinder, feine weiche Qualität, gerippter Rock, wird für mehr verkauft wenn die Saison beginnt, 25c für Größe 16 und aufwärts um 5c mehr für jede Größe bis zu 34.

25c für schwer fließ-gefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben, silbergraue Farbe, doppelt gestrickte Manschetten und Knöchel, Größen 24 bis 34, ausgezeichneter Werth.

Einmach-Gläser

Wenn Ihr in dieser Saison Frucht einmachen wollt, jetzt ist die Zeit dafür. Die Peaches waren nie vorher so schön und billig. Unsere Frucht-Einmach-Gläser sind die besten und billigsten.

7c das Stück für „Globe" Fruchtgläser, Glas-Verschlüsse, Pints oder Quarts, ein ausgezeichnetes Fruchtglas für Pfirsiche, halten Euer Leben lang aus.

5c das Stück für ½ Gall. „Fruit Keeper" Jars, mit Glas-Deckeln, ein durchaus hochfeiner Jar, keine „Seconds", werth wenigstens $1.25 das Dutzend.

Kleider-Futterstoffe

7c anstatt 12½c— Französischer Elastic Duck, voller Leinen- oder Taffeta-Finish, 27 Zoll breit, in schwarz, braun, Slates u. Grau.

12½c anstatt 19c — Schwarze Sateen Silesias, echt schwarz, auch einfache Sateen Silesias.

15c anstatt 22c — Royal Mercerized Futter, 36 Zoll breit, in Blau, Cerise, Cardinal und allen anderen neuen Schattirungen, gerade passend für Herbstkleider.

17c anstatt 29c — 27 Zoll breites schwarzes Hair Cloth, für Kleider-Steifen, geht nicht ein.

Domestics und Baumwollstoffe

3½c statt 5c — American helle Shirting Prints, in hübschen Streifen, Tupfen und Figuren.

31c statt 49c — Fabrikrester von Standard ungebleichten Rochdale Sheetings, in Längen von 2¼ Yards breit und 2½ Yards lang.

5c statt 7c — Beste Amoskeag Schürzen-Ginghams, in allen Größen und farbigen Checks.

6c statt 8c — Tennis Flannels, extra schwer gefließt, in hellen Streifen und Checks.

Tischtuch-Leinen und Handtücher

22½c 29c und 35c — 60 Zoll und 72 Zoll breite gebleichte und ungebleichte irische Tischtuch-Damaste, extra schwere Qualität, enges Gewebe, Auswahl von Mustern, werden tagtäglich verkauft zu 30c, 49c und 50c die Yard.

8c das Stück statt 12½c — Fast Edge Satin Damast Napkins, ½ Größe, irische und schottische Erzeugnisse, Auswahl von Mustern, gute Gelegenheit für Restaurant- und Kosthaus-Besitzer.

5c und **6c** die Yard — Extra feine 18zöll. karrirte Glas- und Pantry-Handtuchstoffe —bester 17zölliger brauner Küchen-Crash, gebleichte Roller und Familien-Crashes, und eine Partie in weichen und feinen gebleichten fancy gestreiften Damast Handtuchstoffen, welche im Retail um uns herum zu 10c und 12½c verkauft werden.

12½c statt 19c — Hochfeine Handtücher, in ganzleinenem Damast, befranster farbiger Border; sowie schottische Huck- und türkische Bade-Handtücher.

23c statt 35c — Extra schwere doppelt gefließte 54zölliges Table Padding.

Damen-Schuhe

Schul-Schuhe für Mädchen und Knaben

Frauen, welche hier Schuhe für sich selbst oder ihre Kinder gekauft haben, wissen, daß unsere Qualitäten besser und unsere Preise sehr billig sind. Wir notiren hier einige unserer Donnerstag-Schuh-Bargains:

1.98 anstatt $2.50— Vici Kid Schnür- oder Knöpfschuhe f. Damen, Extension Sohlen mit schweren Rändern — auch in leichtem Gewicht, Weiten A bis E, „mannish" und Dreß-Facons.

2.98 anstatt $4.00 — Patentleder-Dreßschuhe für Damen, zum Schnüren od. Knöpfen, Kid oder Cloth-Tops, „mannish" oder Dreß Facons, Weiten A bis E, alle Größen, solche Waaren, die Ihr anderswo zu $4.00 angezeigt seht.

1.25 anstatt $2.00, Box Calf und schwere Dongola Kid Schuhe für Mädchen, Oak Leather Sohlen, gemacht in den neuen Herbst-Facons für Schulgebrauch, Größen 11 bis 2. **38c** für Kindergrößen desselben Schuhes, Gr. 8 bis 11.

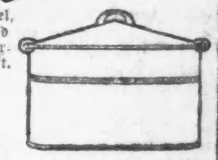
98c statt $1.25 — Sterling Calf Spring Heel Schuhe für kleine Knaben, Oak Ledersohlen, Cap Zehen, für Schulgebrauch, Größen 9 bis 13½.

Hausausstattungswaaren

55c für Mrs. Potts' polirte Bügeleisen, vollständiges Set.

15c für Patent Rubber-Edge Sink Stoppers.

85c für Waschkessel, m. Kupfer-Rand und Kupfer-Boden, extra schwer u. dauerhaft. Nr. 8 Größe.



1.98 für volle Größe Western Wasch-Maschine, mit Tub Rad, corrugirte Seiten und Boden.

5c für unsere eigenen Mantles, angefertigt in der Mantle-Fabrik—Nord-Ende vom Basement, nahe dem Verkaufs-Ladentisch.

38c für verstellbare Folding Curtain Stretchers erhalten Eure Gardinen schön und gerade.

September-Möbel-Verkauf

2.95 anstatt $3.75 — Wir behaupten positiv, daß wir Euch morgen den allerbesten Mahagoni Schaukelstuhl zeigen, der je im Lande zu $2.95 hergestellt wurde.

1.85 anstatt $3.25, Wir garantiren ehrlich, Euch den besten Centertisch zu verkaufen, der je in Chicago für das Geld verkauft wurde; solid Oak, hochfein polirt.

5.99 statt $7.50— Solider eichener Morris Stuhl, mit wendbaren Velour-Kissen — übertrifft Alles, was Ihr bisher gesehen habt zu diesem Preise.

4.69 statt $7.09 Der beste Eßzimmer-Tisch, den Ihr in der Stadt finden könnt für das Geld, und wenn Ihr uns nicht glaubt, dann sehet Euch zuerst anderwärts um, nachher kommt zu uns.

39c für gute Küchenstühle.

1.25 für gute Küchentische.

5.95 anstatt $9.00 — Unsere Heu-Matratze zu $5.95 morgen wird auf der Erde nicht zu $9 erreicht.

99c anstatt $1.95 — Unser Eßzimmerstuhl zu diesem Preis, in Eichenholz, mit feinem Rohrsitz, ist werth und wird anderswo verkauft zu $1.95 bis $2.25.

3.65 anstatt $6.95 — Schreib-Pulte für Damen, in Flemish, Mahagony oder Golden Oak, würden billig sein zu $6.95.

THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Report of Condition at close of business Sept. 5th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts......$16,794,438.72		
Stocks and Bonds	825,960.75	$17,620,399.47
U. S. Bonds to secure circulation		1,050,000.00
Overdrafts		18,574.63
Real Estate		40,419.58
Due from Banks and U.S.Treasurer $8,593,627.14		
Cash.........	7,497,765.34	16,091,392.48
Total		$34,820,786.16

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 2,000,000.00
Surplus fund	500,000.00
Undivided profits	175,838.95
Circulation	1,050,000.00
Deposits..................	31,094,947.21
Total	$34,820,786.16

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
GEORGE M. REYNOLDS, Cashier.
IRA P. BOWEN, Asst. Cashier.
BENJAMIN S. MAYER, Assistant Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand, Henry Botsford, William G. Hibbard, James H. Dole, George H. Wheeler, J. Ogden Armour, Berthold Loewenthal, Isaac N. Perry.

A general Foreign Exchange business transacted.
Traveler's Circular Letters of Credit issued available in all parts of the world.

REPORT OF THE CONDITION —OF THE—

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,

At Close of Business September 5th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts..............		$ 13,422,618.41
Overdrafts......................		1,166.12
Real estate.....................		55,579.23
U. S. bonds and other bonds and stocks....................		1,447,732.02
Due from United States Treasurer...		27,500.00
Due from other banks...$5,269,342.99		
Cash.......................	4,757,649.18	10,026,992.08
Total		$24,981,587.86

LIABILITIES.

Capital Stock paid in.....................	$ 1,000,000.00
Surplus Fund..........................	1,000,000.00
Undivided Profits.......................	277,027.07
National Bank Notes outstanding ..	500,000.00
Deposits..............................	22,204,560.79
Total.......	$ 24,981,587.86

OFFICERS.

JAMES H. ECKELS, President.
JOHN C. McKEON, Vice-President.
D. VERNON, Second Vice-President.
JOS. T. TALBERT, Cashier.
N. R. LOSCH, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

Franklin MacVeagh, N. K. Fairbank, Jesse Spalding, Robert T. Lincoln, Wm. J. Chalmers, James H. Eckels, John C. McKeon.

Letters of Credit issued. Foreign Drafts and Specie bought and sold. Postal Remittances and Cable Transfers made to all Parts of the world.

Report of the Condition of THE

America National Bank OF CHICAGO,

At the Close of Business, September 5th, 1900

RESOURCES.

Loans and Discounts......$4,953,875.84		
Demand Loans	1,621,156.36	$6,575,035.20
Overdrafts...............		2,526.59
U. S. Bonds.......		50,000.00
Other Bonds and Stock....		740,000.00
Cash		1,611,651.24
Clearing House Checks....		361,118.59
Revenue Stamps		433.49
Due from Banks		3,096,455.65
Due from Treasurer U. S...		6,000.00
Total................		12,443,317.76

LIABILITIES.

Capital....................	1,000,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Provits	254,995.05
Dividends unpaid	589.50
Deposits..................	10,687,733.21
Total	12,443,317.76

OFFICERS.

ISAAC G. LOMBARD, President.
WM. DICKINSON, Vice Pres't.
ROBERT M. ORR, 2d Vice Pres't.
EDWARD B. LATHROP, Cashier.
J. E. MAASS, Assistant Cashier.

DIRECTORS.

Isaak G. Lombard, Edward H. Shedd, Chas. L. Hutchinson, E. W. Gillett, Clar'ce Buckingham, Eugene Cary, John C. Welling, D. S. Pate, Wm. Dickinson, R. M. Orr, C. B. Shedd.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Ambassador."
Grand Opera House. — Dockstäder und Primroses Minstrels.
McVickers. — „Way Down East".
Great Northern. — „Sis Hopkins".
Dearborn. — „An American Citizen".
Hopkins. — „Mme. Sans-Gene".
Alhambra. — „The Great Northwest".
Bijou. — „The Ranch Hero".
Academy. — „The Egyptian".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Baudeville-Gesellschaft.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Baudeville.
Spondleys Garten. — Konzert und Baudeville.

* Schulraths-Mitglied Walleck hat eine anonyme Zuschrift erhalten, worin ihm und seinen Kollegen von der Erziehungsbehörde mit allerlei unangenehmen Sachen gedroht wird, sofern sie es sich einfallen lassen sollte, bei der Besetzung der Lehrstellen von der altehrwürdigen Gewohnheit abzuweichen und statt einflußreicher Fürsprache persönliches Verdienst und Würdigkeit der betreffenden Bewerber und Bewerberinnen den Ausschlag geben zu lassen.

Hannas Warnungsruf.

Zu große Siegeszuversicht der Republikaner könnte üble Folgen haben.

Eine Aeußerung Masons erregt Hannas Heiterkeit.

Demokratische Berechnungen über die bevorstehende Wahl.

Gelegentlich einer gestern Abend vom Hamilton Klub abgehaltenen 50 Cents-Mahlzeit hielt Senator Hanna eine kurze Ansprache, in welcher er nicht undeutlich zu verstehen gab, daß die von den Republikanern an den Tag gelegte Gleichgiltigkeit möglicherweise die Niederlage McKinleys zur Folge haben könne. Vorher hielt Senator Mason von Illinois, dessen Feuereifer gegen die auswärtige Politik der Regierung nach seiner Alaskareise vollständig abgekühlt ist, eine Rede, die er mit folgenden Worten begann: „Wenn irgend Jemand Ihnen sagt, daß irgend Jemand den Präsidenten McKinley unter'm Daumen hat, so erwidern Sie ihm, daß er nicht wisse, was er spreche, ich aber weiß es." Diese Aeußerung veranlaßte Mark Hanna zu einem solchen Heiterkeitsausbruch, daß er sich in seinem Stuhle hin- und herwälzte und mit den Fäusten auf den Tisch trommelte. Nachdem Herr Mason dem Klub ein lebensgroßes Bildniß des Präsidenten als Geschenk überreicht hatte, setzte er seinen Zuhörern auseinander, daß die vorliegenden politischen Fragen im Grunde genommen dieselben seien, wie im Jahre 1896 und die Hauptfrage sei die, ob das 16 zu 1-Prinzip zur Durchführung kommen solle oder nicht. In Bezug auf den Vorwurf des Imperialismus, den man der Regierung mache, verweise er auf die China-Politik derselben und frage, ob dieselbe etwa nach Imperialismus rieche. Hierauf erließ Senator Hanna seinen Warnungsruf und erklärte, daß er nach Chicago gekommen sei, um den Republikanern von Cook County zum Siege zu verhelfen. Die Zuversicht seiner Parteigenossen nach einer erfolgreichen vierjährigen republikanischen Administration setze ihn nicht in Verwunderung, aber diese Zuversicht werde offenbar zu weit getrieben und könne deshalb gefährliche Folgen haben. Weitere Redner waren A. R. Revell, Richter Orrin N. Carter, Henry C. Payne und Richter Elbridge Hanecy.

Auf dem Rasenplatz neben dem Marquette Klubhause fand gestern Abend eine Versammlung zugunsten des Nationalabgeordneten Boutell vom 6. Kongreßbezirk statt, an welcher sich nahezu 300 Personen, mit Einschluß der „German Rough Riders" betheiligten. Herr Boutell hielt eine längere Rede, in welcher er unter Anderm ausführte, daß Herr Bryan nicht den Muth haben würde, auch im Süden seine Ansicht, daß ein Volk nur mit seiner eigenen Einwilligung regiert werden könne, zu vertreten. Nach ihm sprachen noch Frau Francis M. Worthington und Richter Lawrence T. Sherman.

* * *

Der demokratische Gouverneurskandidat Samuel Alschuler hat dem Plan des demokratischen Nationalkomites, ihn auch nach anderen Staaten zu senden, seine Zustimmung verweigert. Indeß wird er in St. Louis zwei Reden halten, nämlich am 25. und 26. Sept. Mayor Harrison wird im Laufe der nächsten Woche drei Reden halten, und zwar am 18. September eine in Edwardsville, am 19. September eine irgendwo im 21. Kongreßbezirk und am 20. September eine in Benton.

Die Demokraten berechnen, daß die Wahl in Maine einen republikanischen Verlust von 12 und einen demokratischen Gewinn von 23 Prozent bedeute. Sie führen weiter aus, daß, wenn im ganzen Lande ähnliche demokratische Gewinne und republikanische Verluste zu verzeichnen sein würden, die folgenden Staaten mit den beigefügten Mehrheiten und Wahlstimmen sich für Bryan erklären müßten:

Staaten	Mehrheit	Wahlstimmen
Delaware	1,722	3
Maryland	8,303	8
West Virginia . . .	22,414	6
Kentucky	76,013	13
Michigan	32,804	14
Minnesota	1,458	9
Indiana	90,950	15
North Dakota . . .	2,268	3
Illinois	37,691	24
California	47,718	9
Oregon	14,467	4
Ohio	124,434	23

Senator Hanna und Volney Foster, Schatzmeister des republikanischen Nationalkomites, hatten gestern eine längere Konferenz. Es wird erwartet, daß Senator Hanna, dessen Fähigkeit betreffs Geldsammlungen für Wahlzwecke unbestritten ist, in dieser Richtung energische Anstrengungen machen wird.

* Dr. W. H. Schrader, Nr. 6522 Champlain Ave., ist auf dem Heimwege von einem nächtlichen Krankenbesuch in der Gegend von Evans Ave. und 65. Str. von Wegelagerern angefallen und um $250 beraubt worden.

* Im Streite mit einem seiner Arbeitsgenossen wurde der 35jährige Patrick Mulvey, von No. 176 N. Oakley Ave., gestern Vormittag im Gebäude Nr. 156 Kinzie Str. durch einen Schlag auf den Kopf so schwer verletzt, daß er nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden mußte.

* J. A. Geary vom Chamber of Commerce-Gebäude und Chas. W. Lasher, Eigenthümer des Gebäudes Nr. 193 S. Water Str., wurden von Friedensrichter Gibbons gestern zu Ordnungsstrafen von je $25 verurtheilt, weil sie es bisher versäumt haben, Brandleitern an besagten Gebäuden anbringen zu lassen.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.55—$6.10 per 100 Pfd.; beste Kühe $2.90—$4.25; Mastschweine $5.35—$5.40; Schafe $3.55—$3.80.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 20—21½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—6½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.25—$3.50; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $6.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 35—37c per Buschel; Süßkartoffeln, $2.50—$3.00 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, 30c die Kiste, rothe Rüben, 40c per 1½ Buschel-Sack, Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 5c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Mohrrüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per Buschel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 10c per Dutzend Bündel; Spinat. 75c per Kübel.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps — Rekruten verlangt! Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter, müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 393 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: Guter Junge im Alter von 14—15 Jahren, muß deutsch und englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen im Setzer-Dept. der „Abendpost", zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags.

Verlangt: Deutsch-polnischer oder deutscher verheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann. — Nachzufragen August Schmidt, Lawrence Ave., am Lake, Lake View.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 766 N. Halsted Straße.

Verlangt: Möbel-Tischler, sofort, an Store Firtures. 1013 N. Campbell Ave. mdo

Verlangt: Schmiedehelfer. 50 Fullerton Ave., nahe Deering.

Verlangt: 4 Männer zum Hausmoven. 827 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen. Adr.: 5 Tell Place.

Verlangt: Ein guter Groceryclerk. Muß fahren können. Gute Empfehlungen. 1104 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch waiten kann. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Engineer für Eis-Maschine. Feinberg Stopp Pkg. Co., 146 N. Union Str. mido

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, der mit Pferden umgehen kann. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. $5 Lohn und Board. 766 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 188, 22. Place, nahe Heine Str.

Verlangt: Ein Junge von 18 Jahren, der stark gebaut ist und englisch schreiben kann, um Fenster zu waschen, Store-Auszfegen etc., muß gute Rekommandationen haben und gewandt sein. Kann sich hinaufarbeiten in feinem Schneidergeschäft, in der Stadt. Adr.: A. 149 Abendpost.

Verlangt: Mann für Kreis- und Bandsäge. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 126 Dearborn Str. mido

Verlangt: 4 gute und tüchtige Painter. 1251 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge von ungefähr 20 Jahren als Porter. Muß gute Empfehlungen haben und Erfahrung im Fensterwaschen, Spiegel u. feine Firtures zu putzen. Chas. Schonlau Co., London Tailor, 282—286 Dearborn Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider an Full Dreß, Prince Alberts und Ueberröcke. $10 und aufwärts. Chas. Schonlau Co., London Tailors, 282 bis 286 Dearborn Str.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann. Guter Lohn das ganze Jahr. Chas. Schonlau Co., London Tailors, 282—286 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann für Store und Bücher abzuliefern. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker, der auch etwas von Cakes versteht. Zu erfragen 356 Clybourn Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Wisconsin, Iowa und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 12splw

Verlangt: Schmiedehelfer. Bei Frank Kunz, Wilmette, Jll. Nehmt Evanston Electric Car.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Pferde. Muß mit allen Fuhrwerken vertraut sein und ein sorgfältiger Treiber sein. Der junge Mann von Long Branch, der neulich vorsprach, mag sich melden. 548 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung für eine feine Konditorei. 3954 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung in Drygoods, 1624 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein guter Reiniger in Färberei. 4218 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot. $8 und Board. 4308 State Str.

Verlangt: Ein 15jähriger Junge für Officearbeit, Deutsch-Amerikaner vorgezogen, mit guter Schulbildung. Offerten mit Handschrift unter A. 151 Abendpost.

Verlangt: Mann, welcher das Finishing von Kleiderseide, Sammet und Bändern versteht. Nachzufragen 361 Sedgwick Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Wiener Rolls. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker. 145 North Park Ave., Austin, Chicago.

Verlangt: Starker Junge, 18 Jahre alt, Butcher-Geschäft. 312 12. Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Porter. J. Minke, 85 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker als dritte Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Butcher für Shoptenden. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 16 Jahren. — 127 Haddon Ave. Glube & Plotke.

Verlangt: Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. — 281 West Division Str. mido

Verlangt: Guter Rockmacher, im Store zu arbeiten. Stetiger Platz. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Schneider für alle vorkommende Arbeit. Dauernde Beschäftigung. 271 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Registrirter Assistent in Bitters Pharmacy. Muß zu Hause schlafen. 776 N. Park Ave., Ecke Center.

Verlangt: Bäcker an Brot. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in Eisenarbeit, mit $400, als Theilhaber in 4 Jahre etablirtes Klempnergeschäft. 792 W. Van Buren Str. dmi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; beständige Arbeit. Ruppert, 82 Madison Str. dmi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 132 E. 22. Str. dmi

Verlangt: Ein ordentlicher und reinlicher junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, der zu gleicher Zeit auch Bartenden kann. 603 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Einige Männer zum Häusermoven. — Bei H. Kruger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Western Ave. und Blue Island Ave. mdmi

Verlangt: Agenten; stetige Stellung; schnelles Avancement. Nachzufragen: 1441 Unity Building, 79 Dearborn Str. 5jp,1mX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter und zum Bartenden. Roth, 2329 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 2358 Cottage Grove Av.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 567 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Tagarbeit. 752 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. 391 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Reiniger. Nachzufragen: Berlin Dye Works, 4248 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Aelterer Mann und 2 Jungen für leichte Arbeit auf Farm. 2024 West Irving Park Boulev'd.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit in Wirthschaft. Carl Leder, 62 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 61 Washington Str., Abends 6 Uhr.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Jungen für leichte Arbeit. Bringt Affidavit. 1461 Perry Str. mifr

Verlangt: Erfahrener Porter für Kleidergeschäft. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 4162 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, der Lunch kochen kann und willens ist, Porter-Arbeit zu verrichten. 69 Dearborn Ave.

Verlangt: Butler, guter „All-around" Mann für das Haus. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden muß. Nur Jemand mit guten Empfehlungen braucht vorzusprechen. 120 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher. Muß deutsch und englisch sprechen. 1135 Elston Ave.

Verlangt: 50 Männer für Südafrika, Pferde zu füttern. $15 bezahlt für Dienste. Freie Ueberfahrt. Chas. Hagen, 24 W. Madison Str. mido

Verlangt: Guter Hosenschneider und Bushelman. H. Mueller, 1990 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann um Saloon zu reinigen; einer der sein Geschäft versteht. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu arbeiten.— 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Cake Bormann; stetige Arbeit. 2165 Archer Ave. dmi

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu helfen. 945 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers, Operators und Baisters an Order-Coats. 237 Ost Madison Str., nahe Franklin Str., 5. Floor.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein reinlicher Bartender sucht Arbeit. Kann auch waiten. Adr.: A. 140 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Wurstmacher. $25 Demjenigen (auf Abzahlung), der mir eine Stelle verschafft. — A. R., 246 S. Green Str.

Gesucht: Stelle als Kellner im Saloon oder Restaurant; gute Referenzen. Adr.: A 147, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Kellner, versteht zu kochen, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Zimmer 60, 44 N. Clark Str. mido

Gesucht: Aelterer Mann, Carpenter, mit Werkzeugen, sucht irgendwelche Beschäftigung. Thut auch Hausarbeit. 198 Division Str.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, wünscht das Schmiedehandwerk zu erlernen. Nachzufragen die ganze Woche. 177 Milton Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. — Karl, 334 E. North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kürzlich eingewandert, sucht stetige Arbeit in einem Geschäfts- oder Privathaus. Geht auch außerhalb Chicago. — Adr.: S. 774 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Lehrmädchen für Kleidermachen und Zuschneiden. Sehr guter Platz. 197 W. Division Str., Ecke Ashland, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 205 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Seam Sewers an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Paulina Str. mido

Verlangt: Zweite und dritte Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. 47 Brigham Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Coats. 237 Ost Madison Str., nahe Franklin Str., 5. Fl.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Guter Lohn. 189 W. North Ave., Ecke Holt Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Office-Arbeit. Muß gut deutsch und englisch schreiben können. Chas. Puscheck, 1619 Diversey Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein guter Knopfloch-Macher für Seufers Knopfloch-Maschine, an Röcken. 23 und 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. 1624 W. 12. Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Fancy Arbeit für uns im Hause zu thun; $5 bis $8 wöchentlich; Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags oder schreibt mit Briefmarke: Ideal Home Work Co., 155 O. Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Bäckerei-Geschäft. 125 Wells Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Kniehosen. 1013 N. Lincoln Str. dmdo

Verlangt: Geübte Maschinen-Näherinnen an Walking Skirts; $10 bis $12 per Woche. 172 Potomac Ave. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen um Taschen zu machen, auch welche zum Lernen. 193 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 103 Augusta Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Schälen und Einmachen von Obst. Guter Lohn. Arbeit hält lange an. Sprecht sofort vor. Enright & Co., 21—27 W. Lake Str. 9jp,1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen oder Kinderfrau. 26 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu Hause schlafen. 4212 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Privatfamilie. Keine Wäsche. 4733 Prairie Ave., Flat 3, Meyring.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen. Muß gute Köchin und Laundreß sein. $6 die Woche. Referenzen. 3336 Michigan Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 18, bei Hausarbeit zu helfen, nett, tüchtig und zuverlässig. 398 N. State Str., Flat H, Zimmer 5. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 630 LaSalle Ave.

Verlangt: 100 Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4.00, Familie 3. Nachzufragen 347 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 201 Fremont Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit bei einem alten Ehepaar. 71 Clybourn Ave., oben. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 73 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 311 Ost Division Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Wander, 1887 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Waschfrau. 232 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 455 North Ave., Flat A.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str. sp3,1mt,modimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 2jp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau 654 Sedgwick Str., Ecke Center. Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 W. Str. und Indiana Ave. 1jp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. Jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waiter-Mädchen. 353 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Burcky, 6641 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 108 West Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fleißiges, reinliches deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 657 School Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 19 Wisconsin Str., 3. Flat. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 4248 Wentworth Av.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau, frisch eingewandertes vorgezogen. $2. — 2316 Lincoln Ave., Bowmanville, oben.

Verlangt: Mädchen, $2 die Woche. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby aufzupassen 465 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $5 wöchentlich. Nachzufragen: 2442 Lakewood Ave., Edgewater. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für einfach Kochen und leichte Laundry-Arbeit. Gutes Mädchen, $5 pro Woche. Nordost-Ecke Adams Str. und Central Park Ave.—Deutsch gesprochen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, in kleiner Familie. Lohn $4. — 725 N. Halsted Str., zwischen North Ave. und Willow Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Lohn $5. Nachzufragen bei L. C. Steinman, 272 Wabash Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 461 Congreß Str

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 Oak Str.

Verlangt: Eine gute ledige Businesslunchköchin. Nur eine solche braucht sich zu melden. 81 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Deutsche Waschfrau für Montag. Mrs. F. Hitschmann, 4815 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für gutes Mädchen. 399 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. 607 W. 12. Str., eine Treppe.

Verlangt: Aeltere Person, den Haushalt zu führen in kleiner Familie. 368 Herndon Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen, 15—16 Jahre alt, in der Bäckerei und Haushalt. 189 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 53 Willow Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit. 644 Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen. No. 875 Market Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 4817 Forrestville Ave., zwei Blocks östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; kleine Familie. 23 Bittersweet Pl., 1 Block nördlich von Graceland Ave., nahe See, Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 611 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern. 5124 Goodspeed Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau f. allgemeine Hausarbeit. 995 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 789 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. einfaches Kochen. Muß gut waschen und bügeln können. Ausgezeichneter Platz für rechtes Mädchen. 264 E. 61. Str., 1. Haus östlich von den Geleisen der Jll. Centralbahn.

Verlangt: Ein Kindermädchen, in leichter Hausarbeit zu helfen. Kolb, 3206 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Schruppen und Reinmachen auf ein paar Tage. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen, 20—22 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kaiser, 238 W. 67. Str.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehender Wittwer. 250 Clybourn Ave., Zigarrenstore. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau f. allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß zu Hause schlafen. Keine Wäsche. 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. Nachzufragen im Store 887 West Madison Str. dmdo

Verlangt: Haushälterin, kleine Familie. Nachzufragen 231 23. Place dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie, gutes Heim. 820 Wilson Ave., 1. Flat, Ravenswood. dmdo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 939 51. Place. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2554 N. Paulina Str., nahe Montrose Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen. Referenzen verlangt. Kleine Familie. 622 LaSalle Ave. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3546 Lake Ave. 11splw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1728 Kenmore Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen. Nachzufragen Abends. 4711 Calumet Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 206 Washburn Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Küchenarbeit. Hotel, Restaurant oder Boardinghaus. 928 Armitage Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende, anständige deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 142 Abendpost.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle; spricht nur deutsch. Adr.: 109 Canalport Ave. mdfr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt, Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Ungelegenheit sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schultz, Konstabler. 142 La Salle Str., Room 40., Südwest-Ecke Madison Str. (Schneidet dies aus.) dmdo

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 11splm*X

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—E. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 2ag,1mX

Wer würde zur Patentirung einer epochemachenden Erfindung hundert Dollars leihen? Offerten unter Adr.: T 827, Abendpost. mdofr

Alle Sorten Haararbeiten angefertigt und reparirt bei R. Cramer, 364 E. North Ave., Zimmer 364. misa

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,X*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. Nan*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ein Block von Lincoln Ave. Car Barn. Billig, wenn sofort übernommen. 600 Lincoln Ave.

Außerordentliche Gelegenheit: Milwaukee Ave.-Saloon, wo Ihr Euer Glück machen könnt, feine Eichenholz-Fixtures, gute Waare. Billige Miethe. Zwei Fronts. Will schnell verkaufen. Chicago Bargain-House, 302 W. Madson Str., Phone Monroe 911.

Zu verkaufen: Candy- und Schulstore, viele Jahre etablirt, $75. 6 Schaukästen, Ladentische, Shelvings etc. Muß verkauft werden. 518 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, alter Schuhmacher-Shop, Miethe $6. — 1040 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sogleich genommen, Bäckerei und Lunchroom, alter Stand. Adr.: T. 813 Abendpost.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen- u. Zigarren-Stores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

„Bäckerei"; $650; altetablirt; $18 Storetrade täglich; Miethe $25; sieben Wohnzimmer. „Hintze", 59 Dearborn Str. 7,10,12,14,17,19sp

Zu verkaufen: Krankheitshalber, fancy Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store; billig, wenn sofort genommen. 3490 N. Clark Str. dmdo

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons an der oberen Nordseite, altes Geschäft, wegen Abreise. A. O., 1618 N. Clark Str. mdmdfsa

Zu verkaufen: Saloon im Wholesale-Distrikt, sofort, wegen Krankheit. Adr.: T. 822 Abendpost. 9jp,1wX

Zu verkaufen: Einer der besten Eckaloons der oberen Nordseite, altes Geschäft, wegen Abreise. Adr. A. P., 1816 N. Clark Str. 8jp,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eine Partnerin für Saloon, nicht allzu jung, mit etwas Kapital. Adr.: T. 820 Abendpost.

Verlangt: Mann oder Frau mit $200 in einem gutgehenden Geschäft als Theilhaber. 297 W. North Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store, alter Stand. $35 Miethe. O'Hearne, 151 Washington Str.

Zu vermiethen: Store und 3 Wohnräume, Ecke Ohio Str. und N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall, gut für Delikatessen- und Milchgeschäft. 186 Cleveland Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann mit Kind in Board zu nehmen.— 235 Orchard Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 195 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. $1 pro Woche. 127 Vedder Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer an ein anständiges Ehepaar oder zwei Damen. 107 Sigel Str. dmi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Auf Nord- oder Westseite, ein 4 bis 5 Zimmer Flat. Offerten mit Preisangabe unter A. 148 Abendpost erbeten. mido

Gesucht: Kost und Logis in Privatfamilie, nahe 600 Elston Ave. Adr.: T. 823 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchwagen, Pferd und Kannen. — 35 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 6 Jahre alt. 1014 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Maulesel und Team Pferd, billig. 916 Dunning Str. mdo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Gespann Pferde, Top-Buggy, Familien-Topbuggy. 53 Clybourn Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Leute, die Möbel zu kaufen wünschen.— Wir haben stets die größte Auswahl an Hand zu den billigsten Preisen: Parlor-Suits, Couches, eiserne Bettstellen, Parlor- und Eßzimmer-Tische, Stühle u.s.w.—Prompte Ablieferung.—Man spreche vor bei: Henry Sauer & Co., 420 Milwaukee Ave. frmomifr

Warum noch einmal so viel bezahlen, wenn Euch „Lion", 192 Ost North Ave., die Hälfte spart an eisernen Betten, Matratzen, Couches? 12,19jp

Höchste Preise zahl für Möbel, Teppiche und Federn, Shipper, 3427 S. Halsted Str. Werde kommen. 8jplw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine deutsche Zither in hölzernem Kasten, so gut wie neu. Verkaufe sie billig. 329 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine Drehorgel, spielt 10 Stücke, 100 Gallonen Sauerkraut, gelbe und rothe Rüben. 6110 Laflin Str.

Nur $25 für ein schönes Rosewood Piano; großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 11seplw

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7fcb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sand, an Belmont Ave. und West Court. John Kortheuser.

Zu kaufen gesucht: Middleby-Backofen, Bäckerei und Ladeneinrichtung. Adr.: B. 332 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Ladentische, 2 Schaukästen, 1 Wandkasten. Billig. 177 Lincoln Ave.

Wir wollen Briefmarken und Sammlungen kaufen. Columbian Stamp Co., 295 Grand Ave. dmdo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher Farmer, Wittwer, 35 Jahre alt, Vermögen $8000, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, auch Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen (Plattdeutsche vorgezogen) zwecks Heirath. Vermögen nicht erforderlich. Agenten verbeten. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe des Alters umgehend erbeten. Adr.: A 138, Abendpost.

Heirathsgesuch: Israelit, 46 Jahre alt, Wittwer, alleinstehend, mit gutem Geschäft, möchte sich bald mit bescheidenem älterem Mädchen verheirathen, Wittwe nicht ausgeschlossen. Etwas Kapital erforderlich. Geneigte Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter A. 145 Abendpost.

Heirathsgesuch. Kinderloser Wittwer, 47, katholisch, bescheiden, friedfertiger Charakter, in sicherer Stellung, $60 monatlich, Besitzer von schuldenfreiem Hause, wünscht sich mit ehrenwerther Frau, ohne Kinder, zu verheirathen. R. O. 587, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20jn,1jX

Gründlicher Klavierunterricht zu mäßigen Preisen. Frau Apfler, 1038 N. Kimball Ave. 7jplwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 18agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., Zimmer 314 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 8lX

Geld zu verleihen.—Der „New Fort Dearborn Bau- und Leihverein" verleiht Gelder in beliebigen Summen zu 6% auf monatliche Abzahlungen. Nähere Auskunft bei Oscar Rabe, Sekretär, 465 Milwaukee Ave. 5jp,misadi,1m

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek von Privatperson. Adr. A. 144 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2800 auf erste Klasse Haus und Lot. 22 E. Huron Str., John Wilner. dmdo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, Farm in Cook County, 80 Acker unter Pflug, mit guten Gebäulichkeiten, und 72 Acker Timberland. Der Holzbestand ist den Kaufpreis werth. Wird auch getheilt verkauft. Muß verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. J. H. Kramer & Son, 93 Fifth Ave. mifr

Zu vertauschen: Krankheitshalber zu vertauschen Michigan Farm mit Vieh und Ernte, viele Obstbäume, nahe bei Kirche und Schule, gegen kleines Property. 917 N. Western Ave., Hinterhaus.

$2000, leichte Bedingungen — 20 Acker Farm; sandiger Lehm; neues 7 Zimmer Haus und Barn; 18 Meilen von Chicago Stadtgrenze; feine Hühner- oder Truck-Farm; in Village; ¼ Meile von Eisenbahn Station. Zimmer 603, 67 S. Clark Str. mi

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 32, 11 LaSalle Str. 6jplm

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Metropolitan-Hochbahn—leichte Abzahlungen—neues Haus, mit Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei großen Schlafzimmern, Eichen-Mantel, Sideboard, offenen Plumbings, Marmor-Waschbasin, Porzellan-Badewanne; alles modern, best arrangirtes Haus der Westseite; ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2450. $150 baar und $15 pro Monat. Sprecht vor am Tage oder Abends. 549 Dickens Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich bis Dickens Ave., gerade nördlich von Armitage Ave., oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich. 4jp*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2m*

$3000 kauft 3-Flat Gebäude. 889 North 42. Ave., werth $4000. O. Hearne, 151 Washington Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe Clybourn Ave. Cars, $1600. $100 Baar. $10 monatlich. William Zelosky, 545 Belmont Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer .., 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen. Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas. Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen. Alle Geschäfte durchaus vertraulich. Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination. Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag. Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten. 97 Washington Str., Zimmer 30 12splm

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen — auf Möbel u Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Voelker, Manager. 22mzX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn* Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17ma*

Rechtsanwälte.

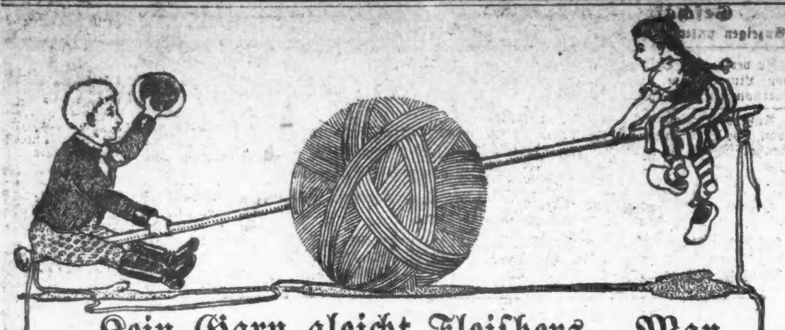
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Department. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. Mass,1j



Kein Garn gleicht Fleishers. Man strickt viel mehr damit, und das Gestrickte hält viel besser als das jeder anderen Marke.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer drei davon mit 6 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeltlich eine neue praktische Strickschule von Fleishers Worsted Works, Philadelphia.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vortragender und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

RUPTURE — Brüche.

Kirk Medical Dispensary, Zimmer 211 u. 212, Chicago Opera House Bldg. Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

Flecken im Gesicht entfernt

Kneipp Kur.

Dr. CARL STRUEB'S Naturheilanstalt, 464 BELDEN AVE.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nase und Hals.

N. WATRY, Deutscher Optiker.

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Schluß.)

Erstaunt, keine Antwort zu erhalten, erreichte er tastend den Hausflur und war auf's Höchste befremdet, dort ein brennendes Licht vorzufinden, dessen Docht in der feuchten Luft knisterte. Hastig stürzte er sich mit dem Licht in der Hand in den ersten Stock, wo alle Zimmerthüren weit geöffnet waren, und betrat in einer unbeschreiblichen Gemüthserregung Katharinas Schlafzimmer. Es war leer! Das von hellen Kattunvorhängen umgebene Bett war verlassen, und auf dem Kopfkissen und den verschobenen Betttüchern sah man noch den leichten Abdruck der zarten Gestalt. Toilettengegenstände lagen auf dem Tisch herum, und die geöffneten Schränke schienen eilig durchstöbert worden zu sein. Allem Anschein nach hatten die Hausbewohner, aus tiefem Schlafe geweckt, noch zu rechter Zeit entfliehen können. Bei dieser Gewißheit athmete Vital erleichtert auf, zugleich beschlich ihn aber auch ein Gefühl selbstsüchtiger Enttäuschung. Wohl war er glücklich, Katharina außer Gefahr zu wissen, und doch fast zornig und ärgerlich, daß er mit seinem mühevollen Rettungsversuche zu spät gekommen war. Finster irrten seine Blicke in dem Zimmer umher, das noch ganz den Stempel von Katharinas heiß geliebter Persönlichkeit trug. Langsam wanderten sie von dem in Unordnung gebrachten Bett zu dem halb offenen Spiegelschrank, blieben dann aber plötzlich beunruhigt auf einem unter dem Tisch liegenden Gegenstande haften. Lochères bückte sich und hob eine männliche Kopfbedckung auf, die offenbar in der Aufregung der Flucht vergessen worden war. Es war ein schwarzer, mit einem Trauerflor umgebener Filzhut, auf dessen Innenseite die Buchstaben F. v. L. gedruckt waren. Qualvolle, tödtliche Eifersucht erfüllte Vitals Herz, denn er hatte Felis Hut erkannt. Damit erklärte sich ihm auch auf's Grausamste das Räthsel dieser raschen Rettung. Feli war also bei dem ersten Signal, das die Gefahr einer das Thal bedrohenden Ueberschwemmung verkündete, nach Four-aux-Moines geeilt, hatte bei Louëssarts Lärm geschlagen und sie mit sich fortgeführt, noch ehe die Hochfluth bis an's Haus gedrungen war.

In tiefer Niedergeschlagenheit sank der unglückliche Lochères auf Katharinas Bett nieder. Wie immer, so war Feli ihm auch diesmal zuvorgekommen. Er hatte ihn des Glückes beraubt, Fräulein von Louëssart aus der Gefahr zu retten, war vor ihm in das Gemach eingedrungen, hatte das junge Mädchen in ihrem Schlummer belauscht, ja sie vielleicht sogar in seinen Armen fortgetragen!

Düstere Verzweiflung bemächtigte sich seiner und lähmte seine Körperkraft. Nur mit großer Anstrengung konnte er sich endlich taumelnd erheben. An einen einzigen schwachen Hoffnungsschimmer klammerte er sich indeß noch an: konnten sich nicht die Hausbewohner mit Feli, von den plötzlich hereinbrechenden Fluthen überrascht, unter das Dach geflüchtet haben? Schnell nahm Vital das Licht wieder zur Hand, durcheilte die Räume des ersten Stockwerks und durchstöberte sogar die Dachstuben. Aber Alles war leer. Verzweifelt kehrte er wieder in's Speisezimmer zurück, wo schon das Wasser hineindrang. Durchnäßt bis an die Kniee, erreichte er das Fenster und sprang in sein Boot.

Während Vital das Haus durchsucht hatte, war der Tag angebrochen. Purpurfarbene Morgenröthe erglänzte und am Rande eines hochgelegenen Gehölzes, das dem Fenster, aus dem er eben gestiegen war, gerade gegenüberlag, bemerkte er eine aus zwei Männern und zwei Frauen bestehende Gruppe von Flüchtlingen. Je höher die Sonne stieg, desto mehr hoben sich die Gestalten von dem dunklen Hintergrunde ab, sodaß Vital sie bald ganz deutlich erkennen konnte: es waren Katharina, Feli, der Oberförster und das kleine Dienstmädchen. Auch sie mußten ihn bemerkt haben, denn sie riefen sein Boot an, wobei Felis klangvolle Stimme bis zu ihm herüberdrang.

„Fahre ja nicht die Biesme hinunter," rief er, „sondern komm zu uns herüber!"

Aber Lochères war weit davon entfernt, dieser Aufforderung zu folgen. Der Anblick der beiden jungen Leute, die sich zärtlich umfaßt hielten, hatte seine Leidenschaft und Eifersucht mehr denn je entflammt. Er wandte den Kopf ab, löste das Taschentuch, womit er den Nachen an das Fensterwerk befestigt hatte, und stieß ihn mit einem kräftigen Ruck vorwärts. Ein Schreckensschrei und anhaltende Rufe erschollen vom Waldrande her, aber schon fuhr das kleine Fahrzeug der Mitte des Thales zu, und als es an einer Biegung der Straße angelangt war, wurden die Stimmen von dem Brausen des Kanals übertönt.

Vitals Kräfte reichten jetzt nicht mehr aus, das Boot zu lenken; von der Strömung erfaßt, wurde er willenlos dahingetrieben. Das Einzige, was er noch zu thun vermochte, war, es vor dem Zusammenstoß mit den sich einherwälzenden Trümmern, die es jeden Augenblick umzuwerfen drohten, zu bewahren. Schließlich aber hatte er selbst nicht einmal mehr die Energie zu dieser Vorsichtsmaßregel. Er setzte sich hinten in's Boot und verharrte dort in dumpfer Apathie. Mit schwindelerregender Schnelligkeit schienen die Hügel an seinen Augen vorüberzufliegen. Es berauschte ihn förmlich, sich so auf gut Glück von den Wellen dahintragen zu lassen. Schon war er wie betäubt und dachte an keine Gefahr mehr. Wozu auch sollte er kämpfen? Das Schlimmste, was ihm geschehen konnte, war, mit seinem Fahrzeug unterzugehen und als leblose Masse mit den zertrümmerten Gegenständen, die der Fluß mit sich führte, fortgewälzt zu werden. Was kümmerte das ihn? Er war das Jammern müde. Sein Leben hatte ja doch keinen Werth mehr für ihn; schlecht hatte er es begonnen, schlecht hatte er es angewandt, mochte es nun auch schlecht enden. War es nicht seine Pflicht, der Jugend Platz zu machen? Aufsuchen wollte er ja den Tod nicht, wenn er ihm aber an einer Krümmung des Thales entgegentreten sollte, so würde er ihn willkommen heißen.

Schon bemerkte Vital die sonnenbeschienenen Mauern der Mühle und dort oben auf halber Höhe des Berges die Harazéer Schloßthürmchen. Während er sich noch halb unbewußt fragte, ob das Boot wohl an die Böschung der Straße getrieben, oder seinen tollen Lauf gegen Vienne-le-Château weiter fortsetzen werde, erklang in der benachbarten Schlucht ein entsetzlicher Lärm von niederstürzenden Erdschollen und aufprallenden Felsstücken. Das Getöse kam von dem Straßendamm her, der an dem kleinen Teich entlang führte und nun unter dem Druck der von den Zauberquellen kommenden Hochfluth zusammenbrach. Beinahe im selben Augenblicke stürzten ungeheure Massen von Steinen und Erde — einer Lawine gleich — mit donnerartigem Krachen und furchtbarem Wasseraufspritzen in die Biesme.

In dem Strudel, den der Fall der dickflüssigen Erdmassen bildete, drehte sich das kleine Fahrzeug drei oder vier Mal inmitten der Biesme, dann verschwand es. Vital von Lochères wurde, vergraben unter den schlammigen Trümmern, nach jener einzigen Zufluchtsstätte getragen, wo man vor allen Stürmen des Lebens geborgen ist.

(Ende.)

Einer der unangenehmsten Anfälle ist eine Verrenkung, besonders schlimm, wenn mit einer Quetschung verbunden. Der beste Weg, um beide Anfälle zu heilen, geschieht durch die Anwendung von

St. Jakobs Oel

wodurch eine prompte Heilung bewirkt wird.

Eine vergessene Sünde

Von Dorothea Gerard.

Erstes Kapitel.

Wenn irgend ein Landeskundiger in der Nachbarschaft von Steffington die Frage gestellt hätte, was für eine Art von Menschen die Gutsherrschaft sei, so würde er vermuthlich zur Antwort bekommen haben: „Alltagsmenschen! Er, ein angenehmer alter Herr, der sich um die Wirthschaft kümmert und immer noch ein bischen eitel auf seine Erscheinung ist, die in jungen Jahren allerdings blendend gewesen sein soll, sie, trostlos hausbacken, aber eine harmlose, gute Seele. Sie wissen ja, es gibt solche Menschen, über die man eigentlich gar nichts sagen und mit denen man über nichts sprechen kann! So viel ich weiß, eine vorzügliche Hausfrau, jedenfalls aber kann s i e nie eine blendende Erscheinung gewesen sein, und er ist jedenfalls noch immer der interessanteste Theil des Paares. Und die Tochter? Nun, eine hübsche junge Engländerin, sehr hübsch sogar und auch sehr englisch, vielleicht in etwas veraltetem Stil. Sehr interessant ist sie auch nicht, oder sagen wir, bis jetzt nicht! Die Leutchen kommen herrlich mit einander aus, Alles geht wie auf Gummirädern im Schloß, und man hat eigentlich nie Gelegenheit, Beobachtungen oder Bemerkungen zu machen. Etwas Besonderes sind sie Alle miteinander nicht."

Diesen Eindruck machte die Familie in Steffington auf ihre Nachbarschaft im Allgemeinen, und er hielt auch bei tieferem Einblick noch ziemlich lange stand. Wer sich zum Beispiel heute nach dem Aufbruch der letzten Gäste in einer Tarnkappe in's Wohnzimmer geschlichen hätte, wo Vater, Mutter und Tochter noch vor dem Zubettegehen plaudernd beisammen waren, würde sicher das Urtheil „Alltagsmenschen" unterschrieben haben, das heißt, eine hervorragend achtbare, zärtliche und behagliche Familie, gerade um ihrer Tugenden willen nichts weniger als interessant.

Herr Morell stützte den Ellbogen auf den Kaminsims und strich sich mit der edel gebildeten Hand über die schöne kahle Stirne, eine gewohnheitsmäßige Bewegung bei ihm. Die Gestalt war zu geschmeidig und zu schlank, das Gesicht etwas zu regelmäßig, um ihn als ein Urbild des englischen Gutsbesitzers zu bezeichnen; aber jedenfalls war er ein tadelloses Exemplar des britischen Landedelmannes, natürlich in reiferen Jahren. Es hatte eine Zeit gegeben, wo diese schmalen aristokratischen Finger gerne und zärtlich mit dem eigenen schimmernden Blondhaar gespielt hatten. Aus dieser Zeit stammte die bezeichnende Bewegung, und wenn sie jetzt statt der blonden Locken nur eine kahle, schwach mit Silber befranste Stirne vorfanden, so glitten diese Finger mit nicht minderer Zärtlichkeit über die glatte Haut. Der interessantere Theil des Paares? Ja, darüber konnte allerdings kein Zweifel herrschen! Wenn man die rundliche kleine Dame mit dem alltäglichen Gesicht ansah, die eben ihre Schlafzimmerkerze anzündete, mußte man dem Berichterstatter unbedingt Recht geben.

Und Esme? Auch darin hatte er Recht, das verstärkende „sehr" vor dem „hübsch" kam ihr zu, aber ihre Schönheit war durchaus nicht aufdringlicher oder aufregender Art. Kein verblüffender Gegensatz von Haar und Augen, keine leuchtenden Farben, nichts, was von Weitem in die Augen fällt, nur eine biegsame, aber noch unentwickelte Gestalt, die klare zarte Haut eines Kindes, weiches, aschblondes Haar und blaugraue Augen, die unter dichten Wimpern hervor weder keck noch blöde, weder fröhlich noch muthlos blickten — wenigstens „bis jetzt noch nicht". Sie mochten indes zu Allem fähig sein, je nachdem das Schicksal es mit der Kinderseele vor hatte, die daraus in noch unerforschte Welt blickte.

Ebenso richtig schien es zu sein, daß sie dem Hörer nicht eben viel zu sagen wisse, das war aber kaum zu verwundern, wenn man bedachte, daß heute ihr siebzehnter Geburtstag war, zu dessen Ehren man eine Tischgesellschaft gegeben hatte, wobei sie zum ersten Mal in einem Rock von „erwachsener Länge" in der Oeffentlichkeit aufgetreten war.

„War es sehr ungemüthlich?" fragte der Vater mit einem innigen Blick auf sein Kind, immer noch mit den verflossenen Haaren spielend.

„Nicht so schlimm, als ich es mir gedacht hatte — bis auf die Schleppe! Hoffentlich hat Niemand gesehen, wie oft ich gestolpert bin! Wie man mit so etwas tanzen kann, ist mir ein Räthsel."

„Das Du im ersten Halbjahr der Ballzeit lösen wirst," sagte Morell lächelnd. „Meinst Du nicht, Marie?"

„Vermuthlich," stimmte Frau Morell gelassen bei, um nach einer Weile hinzuzusetzen: „Eile hat's aber damit nicht — wir gehen doch dieses Jahr noch nicht nach London, oder . . .?"

„Nein, nein, dieses Jahr noch nicht," versetzte der Gatte mit einem Anflug von Erregung. „Ich habe dieses Jahr viel zu thun, und dann sind auch die Ausgaben zu bedenken. Es ist ja vollauf Zeit, wenn sie mit achtzehn in die Welt kommt — über's Jahr wird Vieles leichter gehen."

Morell änderte seine Stellung ein wenig und blickte schweigend in die erlöschende Gluth des Kaminfeuers.

(Fortsetzung folgt.)

Schutz für Geisteskranke.

Ein weitverbreiteter Köhlerglaube. — Geistesgestörte können nicht ohne Weiteres ihrer Freiheit beraubt werden. — Wie das betreffende Gesetz gehandhabt wird. — Die öffentlichen Irrenanstalten überfüllt.

Die „Abendpost" wurde kürzlich von früheren Nachbaren des Arbeiters John Duggan überlaufen, der am 16. v. M. in die County-Irrenanstalt in Dunning eingeliefert wurde. Diese Leute behaupten, daß der Greis, der mit seiner Gattin und seinen fünf Töchtern 6916 Emerald Ave. wohnte, auf Betreiben der letzteren in's Narrenhaus geschafft wurde, weil er kein „Kirchenmann" ist.

Nachfragen bei Henry Gant, dem Schreiber des Irrengerichts, dessen Amtsstube sich im Zimmer 217 des County-Gebäudes befindet, ergaben, daß Duggans Kinder u n d Frau vor Gericht aussagten, ihr Vater und Gatte habe einen seiner Schwiegersöhne ohne Grund der Vergiftung seines Pferdes bezichtigt, im Rausch den Hausrath zertrümmert und seit Jahren ausgeprägte Spuren von Geistesgestörtheit aufgewiesen.

Der Beamte fügte hinzu, daß man Duggan unter keinen Umständen im Irrenhaus behalten würde, falls sein Zustand diese Maßregel nicht rechtfertigte, da diese County-Anstalt ebenso wie alle ähnlichen öffentlichen Institute überfüllt sei.

Diese Angaben wurden in Dunning bestätigt. Der Beamte ersuchte den Berichterstatter, das Verfahren gegen Geisteskranke nochmals eingehend zu beschreiben, um das Märchen von der Freiheits-Entziehung von Nicht-Wahnsinnigen in diesem Kreise aus der Welt schaffen zu helfen. Diesem Wunsch wird nun hiermit entsprochen da dieser Köhlerglaube auch unter der deutsch-sprechenden Bevölkerung Chicagos verbreitet zu sein scheint. Wie oft hört man, daß ein undankbarer Sohn in einer dunklen Nacht seinen bejahrten Vater durch zwei vermummte Männer in einer geschlossenen Droschke abholen und ohne Weiteres nach Dunning, Elgin oder Kankakee schleppen ließ, von wannen es keine Rückkehr gebe?

In Wirklichkeit jedoch ist die Sache nicht so einfach, sondern äußerst umständlich. Das in Frage kommende Gesetz vom Jahre 1893 macht einen derartigen Schritt unmöglich.

Diejenige Person, welche einen vermeintlichen Irren nach einer öffentlichen Anstalt bringen lassen will, muß ihren Wunsch dem Schreiber des Irrengerichts offenbaren. Darauf wird sie von dem Hilfsschreiber Johnson einem gründlichen Verhör unterworfen. Besteht der Antragsteller diese Prüfung und bringt er eine ärztliche Bescheinigung seiner Aussagen bei, so darf er um eine Verhandlung vor Countyrichter Orrin Carter nachsuchen. Der Applikant muß ein unbescholtener Bürger und der betreffende Arzt ein regelmäßig praktizirender sein.

Stellt es sich heraus, daß der Verdächtige nur an einer leichten Art von Säuferwahnsinn leidet, so wird dem auf sein Heil Bedachten gerathen, ihn in einer zweckentsprechenden Heilanstalt unterzubringen.

Seit nämlich die Stadt das Washingtonian Home nicht mehr unterstützt, wird das Countygericht mit solchen Fällen überschwemmt. Ehe die Sicherheitsbehörde einen am Delirium tremens leidenden Gefangenen nach dem Beobachtungshospital überführen darf, muß sie ebenfalls den vorgeschriebenen Prozeß durchmachen.

Die Verhandlung wird festgesetzt, sobald der Richter das Gesuch gelesen und den Petenten verhört hat. Ein Sheriffsgehilfe erhält sodann Befehl, dem angeblich Wahnsinnigen einen Haftbefehl vorzulesen, über sein Vorgehen dem Richter zu rapportiren und den Arrestanten dem zuständigen Beamten zu überliefern.

Die Verhandlung findet am folgenden Donnerstag im Gerichtssaal des Beobachtungshospitals, Ecke Wood und Polk Str., vor sechs Geschworenen statt, von denen einer ein regulärer Arzt sein muß; gewöhnlich übernimmt der Countyarzt diese Funktion.

Vor Beginn der Verhandlung hat der Petent einen langen Fragebogen auszufüllen. Auf Grund dieser Aussagen wird der Gefangene geprüft. Eine beglaubigte Abschrift wird derjenigen Anstalt zugestellt, welcher der Wahnsinnige überwiesen wird.

Aus dem Gesagten geht zur Genüge hervor, daß bei der Untersuchung von Geisteskranken die denkbar größte Vorsicht angewandt wird.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

— Gut angebrachte Redensart. — In einem Dorfwirthshaus entsteht unter den Bauern eine furchtbare Schlägerei. — Städter (zu einem Bauer): Alle Wetter, da möcht' ich gleich mithauen. — Bauer: Das lassen's nur, wir amüsiren uns lieber auf eigene Faust.

— Kindermund. — Vater (zu seinem 5jährigen Sohne): Otto, hüt warn uffen Bahnhof sovöl Buren (Bauern). — Sohn (zum Vater): Ne Vater, auf dem Bahnhofe können doch keene Buren sein! Die Buren sind ja in Transvaal und schlagen sich mit die Engländer!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

3 Millionen in Gebrauch

30 Jahre wachsenden Erfolges.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. W. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR., zwischen Monroe und Adams.

Schiffskarten für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 11. Sept.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 12. Sept.: „Westerland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 13. Sept.: „Aug. Victoria", Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 13. Sept.: „La Bretagne", nach Havre.
Samstag, 15. Sept.: „Amsterdam", nach Rotterdam.
Samstag, 15. Sept.: „Patricia", nach Hamburg.
Samstag, 15. Sept.: „Trave", Expreß, nach Bremen.
Dienstag, 18. Sept.: „Maria Theresia", Expreß, nach Bremen.
Donnerstag, 20. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß, nach Hamburg.

Abfahrten von Chicago zwei Tage vorher.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

185 Clark Strasse.

Schiffskarten.

$25.00 nach Europa
$29.50 von (Zwischendeck)

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

WOELKY & CO., 167 Washington Str.

Gambrinus Brewing Co.'s Deutsches Bier

wird in allen besseren Gasthäusern der Stadt zu haben.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

ARENDS GOLDEN NERVINE

Ein großartiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

$1.00 per Flasche.

Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.

Schwache, nervöse Personen,

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Massage, Wasserbehandlung, Schwed. Heilgymnastik, Elektrizität.

Madsen's Institut,

Dr. SCHROEDER,

Offerten in fertigem Bettzeug.

5c für fertig-gemachte Kissen-Ueberzüge, ungebleichter Muslin, Größen 45x26.

48c per Paar für Cotton Bett Blankets, in weiß und lohfarbig.

69c für Comforters, schweres Wintergewicht, große Sorte, gemustert auf beiden Seiten, schöne Muster.

3.75 per Paar für californische wollene Blankets, in weiß, silbergrau und Scharlach, extra Größe.

32c per Stück für fertig-gemachte gebleichte Betttücher, Größe 72x90, sehr gute Qual.

29c für Federkissen, überzogen mit gestreiftem deutschem Saleen.

THE FAIR

STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Donnerstags Handschuh-Spezialitäten.

69c per Paar für Damen-Handschuhe für Straßen- oder Dreßgebrauch, eine sehr feine Qualität importirtes Kid, in 2-Clasp Facons, Pique oder Cable genäht, in den neuesten Herbst-Stickereien und Farben.

49c per Paar für waschbare Chamois Handschuhe, 2 Clasp, halb Pique, alle Größen, nur in weiß.

25c per Paar für Damen-Handschuhe, in Taffeta Seide und Lisle, Kid Point bestickt, in Farben und schwarz.

Arbeits-Handschuhe für Männer, eine große Auswahl—Schaf-, Schweins-, Napa Ziegen- u. Maulesel-Leder, zu 45c, 39c und **25c**

Wenn solche Preise notirt werden, verliert keine Zeit, sondern kauft schnell.

Dient Eurem eigenen Interesse, so lange Ihr die Gelegenheit habt und macht Euch diese Offerten zu Nutzen, Geld an Möbeln zu sparen. Während dieses September-Verkaufs legen wir besonderen Nachdruck auf die zwei Worte—billig und gut—das eine so wichtig wie das andere. Es ist wahr, die Preise sind außerordentlich niedrig, aber es ist ebenso wahr, daß jedes einzelne Stück gut gemacht ist. Nichts von den schlecht hergestellten, zusammengeklebten Möbeln, die so oft auf Spezial-Verkäufen geboten werden, ist hier zu finden. Ihr werdet in jedem einzelnen Falle zufriedengestellt, Enttäuschung völlig außer Frage, denn eine bessere Auswahl ist in Chicago nicht zu finden. Wir haben uns in der Stadt umgesehen und wissen wovon wir sprechen—es ist eine positive Thatsache, daß Ihr nirgends so gut zu thun vermögt, aber wir wollen, daß Ihr selbst urtheilt, deshalb verlaßt Euch nicht auf unser Wort, sondern seid mißtrauisch genug, Euch selbst zu überzeugen.

4.95 für eiserne Bettstelle, in feinem weißem Enamel, in allen Größen, einschließlich einer Coil-supported Spring aus stählernem gewobenem Draht und guter Cotton Top Matratze, schön gemacht.

3.98 für eiserne Bettstelle, wie Abbildung — messingenes Top Rail am Kopf- and Fußende, Bow Ende, fein emaillirt, angezeigt f. $3.98.

19.85 für Sideboard, wie Abbildung, großer französischer Bevel Plate Spiegel, Schubladen mit fancy geschnitztem erhabenen Top, einer gefüttert für Cutlery, große Schublade für Leinen.

10.95 für Dresser gemacht in Golden Oak, 24×30 ovaler französischer Bevel Plate Spiegel, 4-Schubladen-Base.

6.50 für Chiffonier, wie Abbildung —gemacht in Golden Oak.

2.95 für Wasch Stands, gemacht in Golden Oak-Finish, 3 Schubladen.

1.50 für Schaukelstühle, große Sorte, fancy Rücklehne, embossed Leder-Sitz, in Golden Oak.

3.95 für Parlorstühle, gepolstert mit feinem Velour.

69c für Eßzimmer-Stühle, wie Abbildung, aus solidem Eichenholz gemacht, mit hoher Lehne, gutem Rohrsitz und starken braced Arms.

35c f. Parlor-Stands wie Abbildung, aus solidem Eichenholz gemacht, Tischplatte 16x16 Zoll.

55c für Eßzimmer-Stühle, mit hoher Lehne, Brace Arms und Rohrsitz.

95c für Parlor-Tische, wie Abbildung, aus solidem Eichenholz gemacht, Tischplatte 24x24 Zoll, gedrechselte Beine, mit großem Zeitungs-Shelf.

15.85 f. Sideboards, aus „Quartered“ Oak, hübsch geschnitzt, mit franz. geschliffenem Spiegel und gefütterter Cutlery-Schublade.

12.20 für Parlor Suits, bestehend aus 3 Stücken, Sofa, Arm-Stuhl und Side Stuhl; aus Birch gemacht, fein handpolirt, mit hübscher Schnitzarbeit; Sitze mit Myrtle Seide Velour überzogen.

7.65 für Morris Stühle, wie Abbildung, schwer und massiv gemacht, Golden und Birch, Mahogany Finish, mit großen breiten Armen; Spring-Sitz, schwere haargefüllte Kissen; Rücklehne kann in vier verschiedene Stellungen gebracht werden.

2.89 für Parlor-Stühle, wie Abbildung, und andere Designs, aus mahoganisirtem Birch gemacht, mit fancy geschnitzter Lehne, fein aufgepolstert mit fancy Ueberzügen.

Herbst-Suits, Skirts, Capes und seidene Waists.

Außer unserer Offerte in neuen modischen Herbst- und Winter-Sachen für das zartere Geschlecht, bieten wir unseren Kunden eine Gelegenheit, Ersparnisse zu erzielen, die sich als gute Lehre erweisen wird und die diesen Laden unfraglich zum besten und zuverlässigsten Platz macht, Euren Bedarf für die kommende Saison zu den niedrigsten Preisen zu decken.

10.75 für neue Herbst-Suits für Damen, von durchaus ganzwoll. schwarzem Cheviot gemacht, neueste Fly Front Facon, Jacket mit Taffeta-Seide gefüttert, Rock in dem neuesten Schnitt und mit plaited Rücken.

12.75 für neue Herbst-Suits für Damen, in der neuesten Shield Front Mode gemacht, mit hohem gerolltem Kragen, von schwarzem Pebble Cheviot, Röcke mit Percaline gefüttert, moderner plaited Rücken, finished mit gesteppten Bands von schwarzem Broadcloth, gut gemacht.

14.75 für neue Herbst-Promenaden-Suits für Damen, schwarzes geköpertes Cheviots, doppelknöpfige eng anschließende Jackets, full gored Rock mit plaited Rücken, Bottom faced und gesteppt, durchaus schneidergemachte Garments.

19.75 für neue Herbst-Suits für Damen, feines Assortiment, in all den neuen Moden, in Fly Front-, enganschließende Jacket, Eton- und Blouse-Effekte; Cheviots, Homespuns, Venetians, Broadcloths, Zibelines usw., in Schwarz und Farben; einfach oder mit Bands von gesteppter Taffeta Seide besetzt und Jackets mit Seide gefüttert.

25.00 für seidengefütterte Herbst-Suits für Damen, durchaus schneidergemacht, in schwarzem Pebble Cheviot, Broadcloth; durchweg mit Taffeta Seide gefüttert, enganschließende und Fly Front Facon, neuer gored Rock.

5.95 für Promenaden- oder Shopping-Rock, von schmalem oder breitem Wale schwarzem Cheviot gemacht, neueste Facon, full plaited Rücken, Bottom faced, mit vier Reihen von Tailor Stitching; gut gemacht, perfekt hängend.

8.75 für moderne Promenaden-Röcke für Damen, von den feinsten Plaid Back Golf-Stoffen gemacht, in blauen, schwarzen, braunen und Oxford-Effekten, einfach oder mit neuem Flaring Bottom; prachtvoll gesteppt, mittlere oder extra Längen.

2.95 für Kleider-Röcke für Damen, von ganzwollenem schwarzem Imperial Cloth, gute Weite, full plaited Rücken, Schnitt in den neuesten Flare-Effekten, mit gesteppten Bands von Taffeta Seide besetzt, Percaline-Futter.

9.75 für Kleider-Röcke für Damen, von Taffeta-Seide gemacht, Venetian oder Broadcloth; ebenso eine Anzahl von Pebble Cheviots, in den neuesten Flounce oder Flare-Effekten, einfach oder besetzt, neueste Facon Rücken, mit Percaline gefüttert.

4.95 für neue Herbst Golf-Capes, mittlere Länge, moderne Flare-Effekte, hoher gerollter Kragen, hübsche Hoods, von Plaid Back Golfing Stoffen gemacht, prachtvolle Muster und Farben; mit dazu passenden gesteppten Bands garnirt.

Weitere wunderbare Schnittwaaren-Bargains.

Ein Verzeichniß spezieller Werthe, die sofort geschätzt werden, sowie man sie sieht — eine theilweise Liste von überraschenden Notirungen in dem schnellwachsenden Schnittwaaren-Dept. — gerade nur einige, um Euch eine Idee zu geben, was Ihr morgen erwarten könnt.

Farbige Stoffe.

25c für fancy Kleiderstoffe, in Checks, Streifen, Plaids und einfachen Stoffen, feinste Gewebe.

39c für Poplins, in soliden Farben, — nicht reinwollen, aber ein sehr dauerhafter Stoff zu einem sehr speziellen Preis.

49c für Novelty Suitings, hochfeine Stoffe, in strikt ganzwoll. oder seidenen Mustern.

75c für Storm Serges und Cheviots, Staple Farben, äußerst guter Werth, eine spezielle Bargain-Offerte.

Schwarze Stoffe.

25c für Crepons, Granites, Etamines und andere, in den besten und wünschenswerthesten Stoffen für die kommende Herbst-Saison.

50c per Yard für Henriettas, Venetians, Serges, Cheviots, Mohair und andere sehr populäre Stoffe.

Schwarze Seidenstoffe.

39c für Taffetaseide, echt schwarz, sehr glänzend und ganz außergewöhnlicher Werth.

49c für Jacquard Plisse, 24 Zoll breit, zum Verkauf auf unserem großen Bargain-Square.

75c für Satin Duchesse, 24 Zoll breit, strikt reine Seide und sehr glänzend. —

1.00 für schwarze Seide, wie Taffetas, Gros Grains und andere, garantirt sich zu halten.

Farbige Seidenstoffe.

49c für farbige Taffetas und fancy Seide, auf dem Bargain-Square zu finden.

75c für Plaid Taffeta Seide und andere fancy Novelties, alle von extra Qualität.

Sammet-Offerten.

75c für Seiden-Sammet, außergewöhnlich guter Werth, in Staple Farben und schwarz.

75c für Velutina, der beliebte „Pile“-Stoff, 24 Zoll breit.

1.00 für farbige Velvets, in feinen Schattirungen, mit seidener Chain und feinem seidenem Face.

1.25 für Panne Velvets, in allen den neuen Herbst-Schattirungen für Waists und Kleider-Besatz.

Tuch-Suitings.

75c für Homespun Suitings, 1½ Yards breit, neue Herbst-Mischungen.

1.00 für Broadcloths und Venetians — alles wünschenswerthe Schattirungen, ausgezeichneter Werth.

Flanell-Bargains.

25c für Inder Suiting, ein dauerhafter Flanell Stoff, in feinen Mischungen.

50c für schottischen Flanell, für Shirtings, in Mischungen und fancy Mustern.

65c für französische Flanelle, in Polka-Dots und Streifen, ausgezeichneter Werth.

25c für Eiderdaun-Flanelle, in schwerer Qualität, hübsche einfache Farben.

Futterstoffe, Skirtings.

10c für India Batiste und andere Staple Futterstoffe, in schwarz und Farben.

15c für Silver Sheen, der berühmte Seide-finished Futterstoff

Teppiche, Rugs, Mattings, Oeltuch.

Kürzliche große Einkäufe im Osten, wobei unser großer Umsatz in Betracht gezogen wurde, sind die direkte Ursache für diese und andere unvergleichliche Werthe.

19c per Yard f. Carpets, Brussels, Ingrain und Agate-Gewebe, ein ausgezeichnetes Assortment von Mustern, alle in sehr dauerhaften Farben, yardbreite Stoffe, ganz spezieller Preis.

29c per Yard für Ingrain Carpets, strikt ganz-wollen, aber bei einem Feuerverkauf gekauft, und etliche leicht beschmutzt, aber nicht genug um sie zu beschädigen, die besten Muster.

35c für Tapestry Brussels Carpet, eine feine Auswahl von den Mustern dieser Saison, wollene Oberfläche, sehr wünschenswerthe Farben.

85c per Yard für Moquette Carpet, Smith's wohlbekanntes Fabrikat, mit oder ohne Border, eine sehr feine Auswahl von reichen Mustern und schönen Farben.

95c für Body Brussels Carpets, ausgezeichnet in Qualität und Machart, umfassend die Fabrikate von Lowell, Bigelow und Whiteall, es gibt keine Carpets, die sich besser halten, und keine die schöner aussehen wie diese.

20c die Yard für japanische Mattings, eine sehr feine Qualität, Leinen oder Cotton Warp, es wird Euch nichts Besseres geboten diese Saison.

1.75 für Moquette Rugs, 27x63 Zoll, eine große und prächtige Auswahl der allerneuesten Muster und die schönsten Farben der kommenden Saison.

12.50 für fertiggemachte Rugs in Brussels und Velvet, eine vorzügliche Qualität Waare — eine gediegene Auswahl von Mustern und in Größen, wie sie am meisten begehrt werden — 8.3x10 bis zu 12 Fuß.

98c für Bromley & Son's Jupe Rugs, mit wollenen Fransen, in orientalischen und Conventional Designs, Größe 30x60 Zoll.

18.00 für Arminster Rugs, 9x12 Fuß, die vollständigste und feinste Auswahl in der Stadt, die schönsten Muster und feinsten Schattirungen.

Bilder-Spezialitäten.

10c für Platino Prints, wie die Abbildung, und andere populäre Gegenstände, versehen mit grauen Mats, stehen gegenwärtig in starker Nachfrage, Größe des Rahmens 13×14 und 11×14.

42c für farbige Bilder und Platinotypes, versehen mit einem Assortiment von farbigen Mat Boards, sowie mit vergoldetem und schwarzem Rahmen, große Auswahl in Sujets.

19c für Platino Prints, in Passepartout-Facon, mit schwarzer Binding, fertig zum Aufhängen, großes Assortiment in populären Sujets, Größe 10×12.

Gardinen, Draperien und Yardstoffe.

Zuerst kauften wir das Spitzen-Gardinen-Lager eines Importeurs zu einer großen Herabsetzung, dann sicherten wir uns mehrere Partien von Draperie-Waaren zu Räumungs-Preisen und dann nahmen wir eine Anzahl Sachen, die wir in gewöhnlicher Weise kauften und markirten sie zum Kostenpreis. Jetzt habt Ihr den Vortheil von unserm Thun, wollt Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen?

75c per Paar für ruffled Swiß Gardinen, ein vollständiges Assortiment von ausgezeichneten Stoffen, sehr hübsche Muster; gut gemacht und ausgezeichneter Werth zu Eurem Preis.

1.35 per Paar für schottische Guipure Spitzen-Gardinen, und eine Anzahl anderer, welche genaue Nachahmungen von wirklichen Spitzen-Mustern sind, mit perfekten, festen Kanten.

2.15 für Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, volle Weite, Nachahmungen der feinsten Entwürfe von wirklichen Spitzen-Gardinen, ausgezeichneter Werth zu unserem speziellen Preis.

3.65 für feine Spitzen-Gardinen, in Renaissance-, Brussels, Irish Point und arabischen Effekten, in Bar, Cable und Egyptian Net.

4.75 für sehr feine Spitzen-Gardinen, in Irish Point, Brussels, Swiß Tambour u Renaissance, eine sehr feine Auswahl, von der Jedermann auswähl. mag

7.00 per Paar für außerordentlich feine Spitzen-Gardinen, in arabischen, Point de Calais, Irish Point, Brussels und anderen beliebten Effekten, sämmtlich hübsche Muster.

5c per Yard für Sash- und Gardinen-Swiß, feine Sorte, fancy Muster, ausgezeichnete Qualität.

3c das Stück für verstellbare Messing-Stangen — vollständig.

7c per Yard für Denims, Cretonnes, und sehr feine Ueberzüge für Möbel, eine sehr große Auswahl.

5c per Yard für Silkoline und orientilische Drapery-Stoffe, kunstreiche Muster, unübertreffliche Qualität, feine Farben.

19c für Fenster-Rouleaux, echtes Opaque, 3 Fuß breit und 7 Fuß lang, auf garantirten Rollen.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 1. Sept. 1900.

Häuser für kleine Leute.

Mit Anfang Oktober werden die ersten Häuser des Bauplanes beziehbar, den die Frankfurter Aktiengesellschaft für kleine Wohnungen in diesem Jahr fertiggestellt hat. Die Häuser liegen an der Friedberger Landstraße in einem Gelände, das jetzt als dicht bei der Stadt bezeichnet werden kann und das sich die Gesellschaft nur dadurch zu verschaffen vermochte, daß sie billig gekauftes Gelände an der Hedderichstraße dem gesteigerten Terrainwerth entsprechend zu verkaufen im Stande war. Die Bewerbungen liefen, wie nicht anders zu erwarten, zu Hunderten ein.

Die Auswahl war wenigstens für die ersten 32 Wohnungen dadurch erleichtert, daß vor allem diejenigen Anträge berücksichtigt wurden, die von Korporationen oder Arbeitgebern empfohlen waren, welche im Interesse ihrer Angestellten, oder ihrer Mitglieder Aktien gezeichnet hatten. Indeß war die Zahl der Organisationen und der Unternehmer, die sich auf diese Art die Möglichkeit gesichert hatten, über Wohnungen der Gesellschaft zu verfügen, keine große.

Die zunächst fertigen Wohnungen — 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, abgesonderter Vorplatz, 8 Wohnungen im Haus — kosten M. 25—27. Dies ist ein großer Unterschied gegen die an der Burgstraße befindlichen Wohnungen, die zwar weniger gut, aber dafür bei dem billigen Preis — nur M. 14—16 — auch dem ärmsten Arbeiter zugänglich waren.

Demnächst kommen einige Häuser mit Wohnungen von je drei Räumen zur Vertheilung. Ende des Jahres werden alle jetzt begonnenen Häuser, 110 Wohnungen, fertig gestellt sein. Die Verhandlungen wegen Abschluß dieses Baublockes durch Errichtung von noch etwa 60 billigeren Wohnungen (2 Zimmer ohne Küche in acht Wohnhäusern M. 18—20 Miethe), sowie wegen Ausführung des großen, für Volkskindergarten, Krippe, Mädchenhort und Dienstbotenschule bestimmten Vereinshauses sind fast abgeschlossen.

Wie ich schon früher erwähnte, ist man auch in mehreren rheinischen Städten mit der Anlegung billiger Arbeiterwohnungen eifrig beschäftigt, oder einem solchen Plan nahegetreten. Als wirklich billige Wohnungen dürften dieselben ihrem Zweck besser entsprechen, als die neuen Frankfurter Volksbauten.

In Düsseldorf scheint nach langen Verhandlungen die Anlage einer ausgedehnten Landhäuser-Kolonie für den Mittelstand gesichert zu sein. Die dortige Firma Wolker & Sohn wird zu diesem Zwecke das ganze Gelände von der Anstalt Düsselthal am Zoologischen Garten bis zum Fuße des Grafenberges, das von der Grafenberger Chaussee, der Düsseldorfer Allee u. dem Bahnkörper begrenzt wird, erwerben, mit Straßenzügen, Kanalisation u. s. w. versehen und dann in einzelnen Baustellen für kleine Landhäuser wieder veräußern. Vom wirthschaftlichen Standpunkte aus bietet das Unternehmen den Vortheil, daß Beamten, Lehrern und sonstigen Angehörigen des Mittelstandes Gelegenheit geboten wird, sich zu mäßigen Preisen in schöner gesunder Lage ein eigenes Heim zu gründen. Die Ansiedlung ist für 300 bis 500 Familien berechnet.

Verfassungs-Revision im Reichsland?

Oberelsässische klerikale Blätter benutzen die sommerliche Stille, die auf dem Gebiet der inneren Politik herrscht, dazu, für eine reichsländische Verfassungs-Revision eine Lanze zu brechen. Der „Elsäss. Kur.“ und die „Oberelsäss. Landesztg.“ veröffentlichen einen Artikel des Rechtsanwalts Stieve, worin dieser Politiker einer „Wiederaufrichtung des elsässischen Herzogthums“ das Wort redet. Zur Begründung seiner Idee sagt Stieve u. A.:

„Ein Herzog hätte niemals seinem Volk die Zwangsjacke der Diktatur angelegt. Ein Herzog hätte niemals treue Volksgenossen verfolgt und ins Ausland getrieben. Der Herzog würde die napoleonischen Ausnahme-Gesetze als alten Plunder beseitigt haben. Der Herzog würde nicht das Budget des schuldenfrei abgetretenen Landes von 30,161,000 auf 62,024,000 Mk. gebracht, dazu noch Schulden gemacht und unerträglich drückende Steuern auferlegt haben. Der Herzog würde sich nicht mit einem Ausschuß des Landes, sondern mit Vertretern des Volkes umgeben haben“.

In ähnlichem Stil ergehen sich noch verschiedene andere Zeitungen der Reichslande. Man verlangt als Regenten von Elsaß-Lothringen einen katholischen Fürsten aus dem Hause Wittelsbach, das in früheren Jahrhunderten in nahen Beziehungen zum Elsaß gestanden habe. Daß dieser Plan unter den heutigen Verhältnissen in Deutschland eine Utopie ist, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Auch erscheint es mehr als zweifelhaft, ob die reichsländische Bevölkerung von der Aufrichtung eines elsaß-lothringischen Duodez-Fürstenthums, das mit erheblichen Kosten für das Land verknüpft wäre, etwas wissen will. In Altdeutschland wurde über den Vorschlag, die wiedergewonnenen Brüder mit einem Fürstenhaus zu beglücken, bereits kurz nach der Annexion von verschiedenen Seiten der Stab gebrochen!

Die Finanzlage von Elsaß-Lothringen ist übrigens derzeit eine recht erfreuliche, und das Rechnungsjahr 1899 hat, wie soeben amtlich bekannt gemacht wird, mit einem Ueberschuß von 951,026 Mark abgeschlossen. Bei dieser Sachlage wäre es wohl an der Zeit, eine Herabminderung und eine gerechtere Vertheilung der Steuerlast für die Elsaß-Lothringer ins Auge zu fassen. Solches dürfte für die Meisten erwünscht sein, als eine Verfassungsrevision in obigem Sinne.

Zeit der Kongresse und Ausstellungen.

Unser schönes Frankfurt, das so ziemlich alle Vorzüge einer größeren Stadt und einer reizenden, von der Natur nicht zu weit getrennten Mittelstadt in sich vereinigt, gehört zu den dankbarsten deutschen Städten für Kongresse und Ausstellungen, von denen es ja stets in dieser Jahreszeit wimmelt, wie bei Ihnen drüben auch.

So tagt vom 12. bis zum 14. September hier die allgemeine Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft; die geschäftlichen Verhandlungen finden im großen Hörsaal des berühmten Senkenbergischen Bibliotheksgebäudes statt, und man sieht interessanten Abhandlungen darüber entgegen, wie es ehemals auf und unter der Erde rumort hat, ehe der Mensch gekommen „mit seiner Qual“. Deutschlands geologische Geschichte bietet bekanntlich ebenfalls noch viele Räthsel.

In den herrlichen Räumen der Blüthengallerie des Palmengartens wird in den Tagen vom 14. bis zum 16. September durch die deutsche Dahliengesellschaft eine große Ausstellung abgeschnittener Dahlienblumen nebst Schönheits- (nicht Schönheiten-) Konkurrenz veranstaltet. Die Dahlien sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden, und durch die unausgesetzten Bemühungen der Züchter aller Länder sind wir jetzt im Besitz edler Formen und eines mannigfaltigen Farbensortiments, welches allen Ansprüchen genügt. Es wäre zu wünschen, daß neben den neuen Kaktusformen auch die älteren zur Ausstellung gelangen würden, um den großen Unterschied in der Verbesserung und Verfeinerung dieser zierenden Blumen deutlich zu zeigen.

Auch der deutsche Photographenkongreß ist in Verbindung mit einer Ausstellung, für welche sich großes Interesse beim Publikum zeigt, hier eröffnet worden, und endlich möchte ich noch den 9. Verbandstag der Feuerbestattungs-Vereine deutscher Sprache erwähnen, der vom 7. bis 9. September hier tagt, und auf welchem ohne Zweifel die Freunde der Feuerbestattung wieder bedeutende Fortschritte zu verzeichnen haben werden.

Die Düsseldorfer sind schon jetzt eifrig mit den Vorbereitungen für die große Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung beschäftigt, welche 1902 dort stattfinden soll. Die Kunst-Abtheilung soll in derselben den größten je dagewesenen Spielraum zur Veranschaulichung der geschichtlichen Entwickelung der ganzen westdeutschen Kunst erhalten.

Schlechte Veteranen-Fürsorge.

Die Mangelhaftigkeit der Fürsorge für arbeitsunfähig gewordene Veteranen aus den früheren Kriegen zeigt sich wieder einmal an dem Beispiel eines in Steinheim bei Heidenheim (Württemberg) wohnenden Mannes. Er hat den Krieg 1870—71 mitgemacht und das Eiserne Kreuz erhalten, ist aber im vorigen Jahre in Folge schweren Siechthums arbeitsunfähig geworden. Eine Unterstützung aus der Pensionskasse erhält er nun nicht, dagegen bekommt er auf Grund der Arbeitsversicherung monatlich die stolze Summe von 12,85 M. Von diesem Gelde, bei dem kaum eine Person anständig verhungern kann, soll nun eine Familie von 6 Personen leben. Infolge dessen wird jetzt für den Unglücklichen in der Presse öffentlich gesammelt. Das Beispiel zeigt, daß bei Zeiten für die an der Chinafahrt betheiligten deutschen Soldaten zulängliche Fürsorge zu treffen nöthig ist. Da ist Onkel Sam doch ein anderer Kerl!

„Rothe“ und „Schwarze“.

Die pfälzische Sozialdemokratie hat auf ihrem Parteitag in Lambrecht den Bruch mit dem Zentrum ausdrücklich proklamirt. Dies veranlaßt die klerikaler „Pfälzer Zeitung“, den Sozialdemokraten vor Augen zu führen, daß sie nur den liberalen Großkapitalismus unterstützten, wenn sie gegen das Zentrum mobil machten, und das Blatt droht mit Repressalien gegen solche sozialdemokratische Reichstags- und Landtags-Mitglieder, welche ihre Mandate der Zentrums-Beihilfe verdanken. Noch mehr Aufhebens, wenn auch in anderem Ton, machen die liberalen Blätter von der Sache. Beide Parteien scheinen zu vergessen, daß keine neue bairischen Landtagswahlen vor der Thür stehen, und sich bis dahin noch Vieles in den Verhältnissen verschieben kann. Bis jetzt haben sich wiederholt Berechnungen, welche auf sozialistisch-liberale oder auf sozialistisch-ultramontane Kombinationen aufgebaut waren, als sehr trügerisch erwiesen. Die Geschichte ist lange nicht mehr so einfach, wie in den Tagen des „Kulturkampfes!“

Danaer-Geschenk für München.

Ebenso wie die Bingener, aber in noch größerem Maße, scheinen sich die Isar-Athener zu verbauen. Man schreibt darüber neuerdings aus München: Wie das hier mit öffentlichen Arbeiten und Aufwendungen gemacht wird, das wird nachgerade zum Skandal. Die Stadt mag bauen was sie will, fast stets werden die Baukredite ganz erheblich überschritten. Entweder kann das Bauamt keine richtigen Voranschläge machen, oder es wird ins Blaue hinein gewirthschaftet. Da hat vor einigen Jahren ein Mann seine Häuser der Stadt geschenkt, damit diese ein Volksbad errichte, also ein Bad, worin das „Volk“ recht billig—Manche träumten sogar von Unentgeltlichkeit—baden könne. In allen Tonarten wurde damals das „Millionengeschenk“ gepriesen. Und jetzt wird im Gemeindekollegium erklärt, der Bau komme so theuer, daß es wahrscheinlich mit billigen Badepreisen nichts sein werde. Das Bauamt hat so gearbeitet, daß der Voranschlag von M. 1,468,000 bereits um M. 212,502 überschritten ist, und das soll noch nicht einmal das Ende vom Lied sein. Und dabei ist der im Bauamt entworfene Bau nicht einmal schön. Wie das Bad in Innern aussehen wird, weiß man noch nicht; aber außen ist der Bau häßlich. Man geht gewiß nicht zu weit, wenn man das, was in München seit einem Jahre in Bauüberschreibungen ausgegeben wurde, auf eine Million Mark schätzt. Dabei hat München einen hohen Schuldenstand. Wie soll das enden? F. R.

Sozialisten bei Landtagswahlen.

Die Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen soll auch wieder auf dem Parteitag der Sozialdemokratie erörtert werden, der im Oktober in der Stadt Mainz zusammentritt. Infolge dessen haben innerhalb der lokalen Organisationen die Auseinandersetzungen über die Betheiligung wieder begonnen, bei denen das Für und Wider mit der alten Heftigkeit vertreten wird, wenn auch die Stimmung für die Betheiligung entschieden zu genommen hat. Insofern es sich hier um eine Frage der Taktik handelt, muß die Entscheidung natürlich der Sozialdemokratie selbst anheimgestellt werden, insofern aber allgemeine politische Rücksichten im Spiele sind, erscheinen auch die übrigen Parteien und das Land selbst daran interessirt. In den verschiedensten Einzelstaaten ist die Frage praktisch entschieden, und die Sozialdemokratie hat sich in einer Reihe von Parlamenten ihre Stellung gesichert. — In Preußen sind die Verhältnisse durch die Dreiklassenwahl komplizirt, deren System eine thatsächliche Mehrheit zu einer Minderheit machen kann und die Sozialdemokratie so, wenn sie Erfolge erzielen will, zu Kompromissen mit anderen Parteien zwingt. Solche Kompromisse sind ja auch in der Sozialdemokratie nichts Außerordentliches mehr, wie die letzten Landtagswahlen in Baiern bekundeten, aber sie werden meist gegen die Betheiligung ausgespielt. Die Frage ist auch schon in verschiedenen sozialistischen Parteitagen einzelner Staaten debattirt worden, und die „Rothen“ in Hessen sprechen sich einhellig dafür aus, sich an jeder Wahl zu betheiligen, die überhaupt ein öffentliches Interesse habe.

— Es gäbe wenige Uebermenschen, wenn es mehr Menschen gäbe.

— Der Beweis. — „A, Fräulein, wenn Sie nur einmal glauben wollten, daß ich Sie rasend liebe!“ — „Schweigen Sie; als Sie gestern von mir weggingen, bemerkte ich, wie Sie das Zimmermädchen küßten.“ — „Na, also! Da sehen Sie 's ja, das ist doch schon der helle Wahnsinn.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz

(Deutscher Spezial-Arzt),

554 NORD CLARK STR., CHICAGO.